

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 168.

Dienstag, den 22. Juli

1890.



Die Fahrräder-Handlung von Caspar Führer, Wiesbaden (Inh.: J. F. Führer, Kirchgasse 2),

kauft nur Ia Fahrräder auf feste Rechnung gegen baar ein und kann
dadurch alle Fabrikate (deutsche und ausländische) bedeutend
unter den Listenpreisen verkaufen.

Sicherheitsräder

für Herren, mit allen praktischen Neuerungen und Kugellager an allen
Theilen, hochfein emailirt und vernickelt, für jedes Gewicht ausprobt, schon
zu Mk. 200 (Listenpreis Mk. 270).

Schriftliche einjährige Garantie. Cataloge gegen 10-Pf.-Marke.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Freitag, den 25. Juli, Abends 9 Uhr:
Zweite ordentliche Generalversammlung
im Vereinslokale (großer Saal)
„Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.
Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

Der Vorstand.



Neu eingetroffen, grosses Lager,
Dr. Mattes
Non plus ultra u. Hohenzoller-Corsett
hochfeinen Schnitt, empfiehlt in
allen Weiten
Carl Claes,
Bahnhofstrasse 5.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5941

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3 fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende.

2075

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche. 8527
Besitzer **Simon Ullmann.**

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfohlen
in nur guten Qualitäten

9651

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Adler“.

9383

Zur Haarpflege! Von unübertroffener Wirkung ist das staatlich geprüfte und begutachtete **Haarwasser** von **Retter** in **München**, welches statt Del oder Pomade, täglich gebraucht, das Haar bis in's höchste Alter glänzend, geschmeidig und Scheitel haltend macht, die Kopfhaut von Schuppen zc. befreit und dadurch die Thätigkeit derselben erhöht. Zu haben um 40 Pfg. und Mt. 1.10 bei **Louis Schild**, Langgasse 3. (H. 8436) 53

Bedrucktes Zeitungspapier
per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Levkojen-Blumen, rein weiß, g.-bl., und **Begonia** welt., st. Pfl., zu haben bei 18832

J. Kirsch, Westtrichthal.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Lina Jessel
Samuel Hess
Verlobte.

Wiesbaden,

Juli 1890.

Frankfurt a. M.,

Dankagung.

Allen denen, welche meinen nun in Gott ruhenden Sohn, **Heinrich Schiebeler**, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sage ich meinen innigsten Dank. 18885

M. Schiebeler, Wittwe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten, welchen die Anzeige in No. 197 des „Rh. Kurier“ nicht zugekommen sein sollte, nachträglich die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Großvater und Schwiegervater,

Philipp Schönberger,

Revisionsrath a. D.,

am 17. I. M., Morgens 8 Uhr, zum ewigen Leben abzurufen.

— Die Beerdigung hat am 19. in Wiesbaden stattgefunden.

Düsseldorf, den 19. Juli 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere sorgsame, gute, treue Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Luise Dönges**, Wwe., von ihrem Leiden in ein besseres Leben abzurufen.

Wiesbaden und Frankfurt, den 20. Juli 1890.

Im Namen der tieftrauernden Angehörigen:

Wilhelm Weber. 18935

Die Beerdigung findet **Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr**, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Dankagung.

Allen denen, welche so herzlichen Antheil nahmen bei dem Hinscheiden unseres Vaters, Großvaters, Onkels und Schwagers, **Georg Stiller**, sowie für die reiche Blumenspende unseren herzlichsten Dank. 18746

Die trauernden Hinterbliebenen.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass meine liebe Frau und unsere gute Mutter,

Susanna von der Heydt,

nach langem, schwerem Leiden Sonntag, den 20. Juli, gestorben ist.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 23. Juli, Nachmittags 3 Uhr**, vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 21. Juli 1890.

Philipp Christian von der Heydt.
Adolf von der Heydt,
Christiane von der Heydt, } Kinder.

18909

Ph. Lendle, Möbel-Geschäft,

Friedrichstraße 23, 1. Stock.

Folgende neue, erst aus Arbeit gekommene Möbel stehen zum Verkauf: Ottomane mit schrägem Kissen, eleganter Bezug, 45 Mk., Chaise-longue 45 Mk., Divan mit 2 Fauteuils, guter Ueberzug, mit Löwenköpfen und Fransen, 160 Mk., Halbbarock-Sopha mit Nippbezug 45 Mk., Sessel zu 16 und 20 Mk., lackirte, polirte und Muschel-Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen zu 60, 80, 90 und 120 Mk., 2-thür. Kleider- und Küchenschränke 36 und 38 Mk., Waschkommode mit Marmorplatte 55 Mk., Nachttische zu 8 und 20 Mk., Matratzen in allen Größen, aus gutem Drell, zu 15 Mk.

In dem Möbellager Schwalbacherstraße 29

sind folgende Möbel preiswürdig zu verkaufen: Eine hochfeine Garnitur, 1 Sopha, 6 Sessel, ferner 1 Sopha mit 4 gepolsterten Stühlen, einzelne Plüsch-Sophas, Schlaf-Divan, 1 hochfeines Chaise-longue mit Plüschbezug, 1 Spiegelschrank, 2 Secretäre, Bücherschrank, nuss-pol. Bettstellen mit Rahmen, tannen-lackirte Bettstellen, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, nuss-pol. Kleiderschrank, 1- und 2-thürige 4-schubl. Tannen-Kommoden, ovale, runde und viereckige Tische, Antoinettentische, Mahag.-Nohrstütze, 1 do. Kommode, Kleiderstöße, Stagerie, Nähtische, 1 Regulator, 1 großer Spiegel für 45 Mk., alle Arten Spiegel, Bilder, 1 Eisschrank, Küchenschrank, Küchentische, Küchenstühle, Teppiche, 1 Cylinder-Bureau, 1 gebr. Tannen-Kommode, 1 Gesindebett u. s. w.

Ph. Bender.

Verpachtungen



Haus, neu eingerichtet für Weinwirtschaft, im Mittelpunkt der Stadt, auf August oder October zu verpachten oder für 36,000 Mk. zu verkaufen durch 13565

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Verloren. Gefunden

Verloren Anfang der vorigen Woche eine goldene Damen-Uhr mit Kette. Gegen gute Belohnung abzugeben Gelenenstraße 25.

Verloren ein Regenschirm mit silbernem Griff u. Namen: „Alice G. Beecher“. Bitte gegen Belohnung abzugeben Mainzerstraße 8.

Verloren am Samstag gegen Abend die Messingkapsel einer Patentachse. Abzug. geg. Bel. Kl. Schwalbacherstr. 16, I r.

Verloren

eine goldene Broche, längliche Form, am Sonntag, auf dem Wege durch's Dambachthal, Melibokusische, Sichterhöhe. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung bei L. Hess, Webergasse 4, abzugeben. 13910

Verloren eine Camée-Broche

von der Kapelle bis zum Kurhaufe. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung „Europäischer Hof“, Zimmer 42.

Abhanden gekommen

in der Nähe von Sonnenberg zwei Hunde, ein großer schwarzer und ein kleiner weißer. Um Rückgabe resp. Auskunft wird gebeten Große Burgstraße 8, II. Ebenfalls ein kleiner Rehpincher entlaufen.

Vor 14 Tagen wurde eine Schleife gefunden. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr Dohheimerstraße 11, Parterre.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

In der Nähe der Stadt, an einer Bahnstation gelegen, ist eine Hofraithe mit 7 Morgen prima Land mit oder ohne Ernte zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 33. 13878

Ein Haus mit Gärtnerei sehr preiswerth zu verkaufen durch 13881

J. Chr. Glücklich.

Haus mit Laden im Centrum der Stadt (für Metzger gute Lage) mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch 13874

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Zu verkaufen:

Haus Rheinstraße, üb. 5 3/4 % rent., resp. Wohnung von 7 Zimmern, Zubehör und Steuer frei, noch Ueberschuß 210 Mk. Anzahlung 20,000 Mk.;

Haus Philippsberg, üb. 6 % rent., resp. Wohnung von 4 Zimmern, Zubehör und Steuer frei und Ueberschuß 300 Mk. Anzahlung 10,000 Mk.;

Haus in schöner Lage, nahe d. Bahnhöfen, 6 % rent., Wohn. von 6 Zimmern, Zubeh. u. Steuer frei, noch Uebersch. 380 Mk. Anzahlung 15—20,000 Mk.

Näh. u. Off. F. P. 71 a. d. Tagbl.-Exp.

Ein Gehaus, prima Lage, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet und kann am 1. October bezogen werden, zu verkaufen. Off. unter „Eckhaus“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Rent. Haus mit Thorfahrt, großem Hof, Kellern und Räumen, Nähe Rheinstr., zu verk. Off. unter O. H. 10 postlagernd.

Gehaus (Geschäftshaus, 3 Läden etc.), gute Lage dahier (Hauptstraßentrennung), mit Bauplatz und Garten, rentirt nachweislich 135,000 Mk., für 100,000 Mk., bei 16—20,000 Mk. Anzahlung, sofort oder für später zu verkaufen. (Vorth. rent. Capitalanlage.) Off. J. E. 32 an die Tagbl.-Exp. erb. 13886

Haus Dranienstraße sofort zu verkaufen. 13875
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus in hoher ruhiger Lage zu kaufen gesucht; Landhaus bevorzugt. Vermittler verboten. Offerten mit Preisangabe unter X. Y. 146 an die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

45—50,000 Mk. auf ein neues Haus, prima Object, Hälfte der Tage, zu 4 % als Hypothek gesucht durch 13872

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Eine erste Hypothek von 15,000 Mk. auf eine neue Villa gesucht durch

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Ein Restkaufschilling von 20,000 Mk., in 5 Jahren zahlbar, mit Nachlaß zu cediren gesucht. Näh. bei

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, I.

Capital-Gesuch.

Ein junger fleißiger strebsamer Mann sucht ein Capital von 10,000 Mk. gegen pünktliche Rückzahlung und hohe Zinsen binnen 2 Jahren. Zwischenhändler und Agenten ausgeschlossen. Gest. Offerten unter Z. 5 postlagernd Wiesbaden erbeten.

20—25,000 Mk. als 2. Hypoth. (mehr als doppelte Sicherheit) bis zum 1. October oder früher gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. 13890

Zur Feier des 73. Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs Adolf zu Nassau

findet am 24. Juli 1890, Nachmittags 4 Uhr anfangend, auf der „**Adolphshöhe**“ ein **Festcommers** statt, veranstaltet von ehem. Nass. Militärs, und laden wir alle Freunde und Gönner höflichst ein. Zur Verherrlichung des Festes haben ihre freundl. Mitwirkung zugesagt der Männer-Gesangsverein „Hilda“. Der musikalische Theil wird durch die Kapelle des 80. Inf.-Reg., unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdir. **W. Münch**, ausgeführt. Bei einbrechender Dunkelheit Beleuchtung des Gartens und grosses Feuerwerk.

Das Festcomité.

NB. **Eintrittskarten** sind zu haben bei den Herren **Chr. Glücklich**, Nerostrasse, Herzogl. Nass. Hofbäckermeister **Berger**, Häfnerg., Bäckermeister **Betz**, Faulbrstr. 10. 13649

Aerztlich empfohlen.

Heder's Milchpuder,
neuer Ersatz für Muttermilch,
ist zu haben bei

Herrn **Carl Acker**, Wiesbaden.

Dieselbst Prospective und Auskunft. 13842

Goldene und silberne
Medaillen.

Canalisations-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettfänge, Sinkkasten, gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kenderohre nebst den nöthigen **Façonstücken, Rahmen mit Deckel etc.** empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Fr. Lantz,

6257

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

**Sente 1000 Stück
Ananas, frische Ananas,**

enorm billig, auf dem Obstmarkt bei **Kirchgässner**.

Zucker in größter Auswahl empfiehlt zum billigsten Tagespreis 13679

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Räucherflunder.

Amerbeste dickfleischige große Waare. Postliste von 22 Stück Mk. 4½ frei Nachnahme.

E. Degener, Räucherei, Swinemünde.

Die beste Tafelbutter ist unstreitig die Theebutter der Höringhäuser Molkerei. Dieselbe kommt täglich frisch an, **ist stets zuverlässig fein** im Geschmack und lange haltbar. Preis Mk. 1,20 das Pfund. 13917

Verkaufsstelle der Höringhäuser Butter **Schulgasse 5.**

Gute alte gelbe **Kartoffeln** p. Kpf. 15 Pf. Frankenstr. 4. 13690

Neue la Sand-Kartoffeln per Kumpf von 27 Pfg. an, **neue Holl. Sup.-Vollharinge** p. Stück 8, 10 u. 12 Pfg. bei **Jac. Kunz**, Ecke Bleich- und Helenenstrasse. 13896

Gute alte Kartoffeln billig abzug. Herrngartenstr. 9, 5. 13553

Schöne Früh-Kartoffeln per Centner 3 Mark. 13919

Friedrich Güttler, Wellritzsstraße 20.

Wasch- Blousen,

Satin-Blousen,
Batist-Blousen,
Crêpe-Blousen,
Mousseline-Blousen,
Gloria-Blousen,
Pecking-Blousen,
seidene Blousen,
Tricot-Blousen

in allen
Größen
und
Farben

sind in

grosser Auswahl
fertig gestellt.

**S. Hamburger's
Confectionshaus,
Langgasse 11.**

13611

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Großes

Korbwaren- u. Kinderwagen-Fabriklager

von L. Ackermann, Wwe.,

9 Ellenbogengasse 9, am Markt,

empfiehlt eine neue Sendung Kinderwagen, Rohrseffel, Blumentische und Reiseförbe in großer Auswahl, Alles zu billigsten Preisen.



Cigarren.



La Salud . .	6	Pfg. per Stück, Mk. 6.— per 100 Stück,
Paloma . . .	6	" " " " 5.50 " " "
Nordenskiöld	7	" " " " 6.40 " " "
Bahia, Brasil	8	" " " " 7.— " " "
empfehlen		13272

empfiehlt

13272

E. Vigelius, Marktstraße 8,
vis-à-vis dem neuen Rathhaus.Ein zweifitziges Dreirad (Tandem), wenig
gebraucht und gut im Stand, ist für 225 Mark
zu verkaufen durch

13837

Franz Thormann dahier,
Schiersteiner Chaussee. 13737

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche
und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“
zur Anzeige gelangen. Einschicknahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine deutsche

Erzieherin

gefesten Alters, welche der französischen und englischen Con-
versation mächtig ist und auch Clavier-Unterricht er-
theilt. Alleinstehende Damen (Waise) oder Solche, welche keine
Familie hier haben, werden vorgezogen. Zeugnisse sind erforder-
lich. Nur solche Damen, welche obige Bedingungen erfüllen
können, mögen sich melden.

Adresse: „Tannus-Hotel“, Zimmer No. 92.

Eine Kindergärtnerin im Alter von 24—30 Jahren wird
zum October nach Südamerika gesucht. Näh. Moritz-
straße 32, III, Nachmittags von 2—4 Uhr.Eine tüchtige Verkäuferin per 1. August gesucht. Offerten
sub H. D. 18 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 13637Eine gewandte Verkäuferin für Wäsche
und Weißwaren sucht

13743

Carl Claes, Wiesbaden.

Gesucht Ladenmädchen für Metzger-Geschäfte, Haus- und Küchen-
mädchen und solche, welche gut bürgerlich kochen können, durch
Frau Schug, Webergasse 46.Ein zu jeder Arbeit williges, junges Mädchen zur Beihülfe im
Laden gesucht Kirchgasse 15, Metzgerladen. 13751
Geliebte Arbeiterin gesucht Hermannstraße 4, Bel-Etage.

Modes.

Suche für dauernde Stellung durchaus (F. a. 173/7) 11

tüchtige Directrice,

welche schon in besseren Geschäften erfolgreich thätig war.

Theodor Oestrich,

Frankfurt a. M., Neue Kräfte 12.

Gute Mäntelarbeiterinnen gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 13755

Eine tüchtige Weißzeugnäherin dauernd gesucht Emserstraße 19.

Zwei tüchtige Wäschfrauen gesucht Blatterstraße 2.

Monatsfrau ges. Walramstraße 9, P. Zu erfr. von 12—2 Uhr.

Monatsmädchen gesucht Zahnstraße 3, 1 St. r.

Eine Monatsfrau wird gesucht Bleichstraße 4,
3. Etage rechts.Eine gut empfohlene Reinmachefrau
wird für 3—4 Stunden Vormittags gesucht.

Näh. in der Tagbl.-Exp.

13904

Aufmädchen gesucht Tannusstraße 8, Blumenladen. 13757

Ein starkes braves Aufmädchen wird gesucht
Friedrichstraße 41, Part. links. 13914Eine reinl. Mädchen oder eine Frau auf ein paar Stunden des
Nachmittags gesucht. Näh. Steingasse 2, 2 St. l.Ein williges Mädchen den Tag über gesucht Stiftstraße 13,
Gartenhaus Parterre.Ein gebildetes Fräulein wird für die Nach-
mittagsstunden zu
einem zehnjährigen Kinde gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 13903

Eine Kochfrau gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 13871

Gesucht eine fein bürgerl. Köchin (25 Mk.)
zum 1. Aug., ein tüchtiges Allein-
mädchen, welches gut kocht, zum 15. Aug. nach
außwärts, zwei feinere Hausmädchen mit guten
Zeugnissen, sowie mehrere einfache Hausmädchen
für hier und außwärts.

Wintermeyer's Bureau, Pfäfersgasse 15.

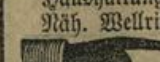
Eine tüchtige Restaurationsköchin, ein perf. Hotelzimmermädchen,
eine Kaffeeköchin, ein Herdmädchen gegen hohen Lohn, ein zuverl.
Kinder mädchen, Allein- u. Hausmädchen, zwei flotte Kellnerinnen,
mehr. Küchenmädch. f. Grünberg's Bür., Goldg. 21, LadenGesucht eine Restaurant-, eine Hotel-Köchin, ein Hausmädchen,
sechs Alleinmädchen, vier Küchenmädchen durch A. Eichhorn.

Fremden-Pension Mainzerstraße 2 tüchtiges Hausmädchen gesucht;

diejenigen, welche schon ähnliche Stellen bekleidet, erh. b. Vorzug.

Suche zu meinen Kindern ein tüchtiges Mädchen. Gute Zeugnisse
erforderlich. Marktstraße 23.Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht,
sowie ein junges Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit gesucht.
Näh. Dogheimerstraße 22. 13719Gesucht für 1. September nach Mainz in einen kleinen Haushalt
ein kluges sauberes Hausmädchen, das die Hausarbeitgründlich versteht und nähen und bügeln kann. Sehr gute
dauernde Stelle für ein zuverlässiges besseres Mädchen. Offert.unter U. V. 21804 an die (No. 21804) 149
Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz.

Ein Mädchen, welches melken kann, gesucht Feldstr. 17. 13727

Ein zuverlässiges junges Mädchen gesucht Sedan-
straße 5, 3 St. l. 13759Ein tüchtiges braves, nicht zu junges Mädchen, welches einer
Haushaltung und einem Geschäft vorstehen kann, wird gesucht.

Näh. Wellstrasse 39, Frontspitze. 13454

Ein ordentliches Mädchen auf 1. August gesucht
Mauergasse 10, II links. 13761Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht.
Bess. gef. Mädch., z. j. Arb. willig, gef. Rheinstr. 60, I. 13800

Ein Mädchen gesucht Hartingstraße 4, Part. 13839

 Nicolaßstraße 8, II, ein einfaches Mädchen zum 1. August gesucht.
 Ein Dienstmädchen gesucht Hellmündstraße 47.
 Ein Mädchen gesucht Wellrigstraße 5, I.
 Ein einfaches junges Mädchen auf gleich gesucht. 13844

H. Glaeser, Taunusstraße 19.

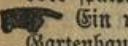
Gesucht wird zum 1. August ein **kräftiges sauberes** Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei Personen. Zu erfragen in der **neuen Villa** nahe dem Bahnhofe Niederwallstr. 13843

 Ein williges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird gesucht Feldstraße 26.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauerstraße 9, 1 St.

 Ein Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht Langgasse 48.

Ein kräftiges in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen auf gleich oder später gesucht Hirschgraben 7, Laden. 13869

 Ein reinliches Mädchen vom Lande gesucht Stiftstraße 13, Gartenhaus Parterre.

Ein tüchtiges Mädchen zu Küchen- und Hausarbeit Ende Juli ges.

Villa Fischer, Sonnenbergerstraße 15.

 Gesucht zum 1. August auf die Zeit von 2 Monaten ein häusliches braves Mädchen für allein, welches bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht. Adresse zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13860

Ein junges Mädchen gesucht Albrechtstraße 37a.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht. Näh. Wellrigstraße 31, im Laden. 13894

Ein anständiges Mädchen wird auf gleich gesucht Adlerstraße 71, Part.

Gesucht **älteres Mädchen oder Wittve** zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes, ein **Mädchen neben den Chef** und eine tüchtige solide **Kellnerin** durch

Kreideweis, Taunusstraße 55.

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht Taunusstraße 17. 13906

Ein stark, i. all. Hausarb. erf. Mädch. m. g. Zeugn., das einfach kochen u. etwas nähen kann, zu 2 Leuten ges. per 1. od. 15. Aug. Näh. Albrechtstr. 5a, Hinth. I rechts. 13931

Gesucht für gleich junge Mädchen, welche Kleidermachen gelernt haben, Schützenhofstraße 3, Hinterhaus.

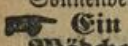
Gesucht zehn bis zwölf tüchtige Mädchen auf gleich u. 1. August durch **Bureau Kögler**, Friedrichstraße 36.

Gesucht ein Zimmermädchen, eine fein bürgerliche Köchin, tüchtige Alleinmädchen und Mädchen vom Lande. **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Gesucht zwei Mädchen für kl. Haushalt Schachtstraße 5, 1 St.

Gesucht zum 1. August ein erfahrenes **Kinder mädchen** zu einem 6 Monate alten Kinde. Näh. Kirchgasse 45. 13927

Ein erfahrenes Hotelzimmermädchen auf den 1. August gesucht Sonnenbergerstraße 43.

 Ein in der Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen in einen kl. Haushalt per 1. August gesucht. Näh. Friedrichstraße 41, 2. Etage r. 13911

Ein junges Mädchen wird gesucht Dohheimerstraße 14.

Ein einfaches Mädchen gesucht Herrngartenstraße 7, Part.

Ein kräftiges, in Hausarbeit erfahrenes Mädchen auf gleich oder später gesucht Hirschgraben 7, im Laden. 13445

Ein tüchtiges Mädchen sof. gesucht Bleichstraße 21, 1 St. 13586

Ein einfaches Mädchen, welches in Haus- und Handarbeit tüchtig ist und Liebe zu Kindern hat, sof. ges. Moritzstr. 16, P. 13933

Gesucht ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau und Beaufsichtigung der Kinder, Verkäuferin, zwei Hausmädchen, Erzieherin, Köchinnen und Alleinmädchen. **Bür. Victoria**, Nerostraße 5.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande zu Kindern und für Hausarbeit gesucht. Näh. Feldstraße 10, Laden.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein gehesten Alters, im Weißzeugnähen, sowie allen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle auf gleich als Jungfer nach auswärts. Näh. Saalgasse 30, 2 Treppen.

Demoiselle française de bonne famille désire pos. comme dame de compagnie ou pour enseign. sa langue. Tient plus aux égards qu'aux appoint. M^{re} réf. Rheinstraße 78, I.

Kindergärtnerin, eine junge, sucht Stellung. Gute Zeugn. vorhanden. Näh. Kellerstraße 20, Parterre.

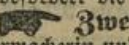
Dame, kinderlose Wittve, sehr repräsentabel, musikalisch und gesanglich ausgebildet, sucht Anschluß als Reisebegleiterin, Gesellschafterin oder Stütze des Haushaltes unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13882

Modes.

Eine **zweite Arbeiterin** von auswärts, die in feinen Geschäften conditionierte, sucht Stellung. Es wird mehr auf familiäre Behandlung als hohes Salair gesehen. Offerten unter **A. K. 22** postlagernd Wiesbaden.

Costumes.

Eine tüchtige erste **Tailen-Arbeiterin**, augenblicklich noch in ungekündigter Stellung, sucht als zweite Directrice Veränderung halber per 1. October anderweitig Engagement. Offerten unter **K. E. 4** befördert die Tagbl.-Exp.

 **Zwei Schwestern**, 

die eine Kleidermacherin und in jeder feineren Hausarbeit erfahren, die andere Büglerin und in der feineren Küche bewandert, suchen, womöglich in einem Hause, zum 1. oder 15. August Stelle. Näh. Häfnergasse 10, Hinterhaus.

Geübte Krankenpflegerin mit besten Empfehlungen sucht Stelle bei **Kranken** oder **Wöchnerinnen**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13867

Eine geprüfte Krankenpflegerin

mit guten Zeugnissen, aus Berlin, wünscht Beschäftigung; geht auch mit auf Reisen. Näh. Ellenbogengasse 10, im Bäderladen.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Hochstraße 13.

Ein Waschmädchen wünscht Beschäftigung. Häfnerg. 5, im Dachl. Mädchen f. Besch. zum Waschen u. Putzen. N. Römerberg 6, D.

Eine ordentliche Frau sucht Arbeit zum **Waschen und Putzen**. Näh. Meßgergasse 13.

Eine tüchtige Person empfiehlt sich zum Waschen und Putzen. Näh. Adlerstraße 24, Parterre.

Wasch- und Putzfrau sucht Beschäft. Näh. Frankenstr. 2, 2 Tr.

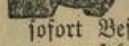
Ein junge unabhängige Frau sucht Monats- oder Aushülfsstelle. Näh. Wellrigstraße 27, 2 St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle für Nachmittags. Taunusstr. 21, I. Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Wellrigstraße 44, Hth. P.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Römerberg 24, 2 St. Auch sucht daselbst ein Mädchen Monatsstelle.

Reinl. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Röderallee 28, Frontisp.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 37, 3 St.

 Eine sehr reinliche Frau, in allen häuslichen Arbeiten, Waschen und Putzen erfahren, sucht sofort Beschäftigung; auch nimmt dieselbe Wäsche im Hause an zu sehr billigen Preisen. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 16 bei Frau **Usbeck**.

Ein braves Mädchen, perfect im Kochen und in Hausarbeit, sucht Aushülfs- oder Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 9, 3 St

Ein Mädchen sucht Monatsstelle, auch für den ganzen Tag, event. Aushülfsstelle. Feldstraße 16, 2 St.

Ein junge reinl. Frau (Wittve) sucht Stelle zur Aushilfe oder auch als Wartfrau. Näh. Bleichstraße 10, Dachlogis.

Ein durchaus tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Näh. Meßgergasse 19.

Eine Köchin sucht Aushülfsstelle. Näh. Adlerstraße 24, Parterre.

Herrschaftsköchin.

selbstständig, gehesten Alters, sucht Stelle. Näh. Meßgergasse 14, II.

Köchin, fein bürgerl., mit guten Zeugnissen, nettes Mädchen empf. **Wintermeyer's Bureau**, Häfnerg. 15.

Mehrere Herrschaftsköchinnen, angehende Jungfern, Hausmädchen, Erzieherinnen und Stützen der Hausfrau empfiehlt das

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Eine selbstständige Köchin aus guter Familie sucht Stelle in einem Herrschaftshaus. Näh. Mädchenheim, Zahnstraße 14.
 Perfekte Köchin für sofort, junge Aushilfs-Köchin zum 1. August empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Zimmermädchen mit dreijährigen Zeugnissen, Fräulein zur Stütze der Hausfrau, Haushälterinnen, Erziehertinnen, Bonnen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches perfect im Bügeln ist, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Faulbrunnenstraße 3, 2. St. 1.
 Ein feineres Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. bei

Frau Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen, das in Herrschaftshäusern war, sucht baldigst Stelle. Näh. Adlerstraße 32, 1. St.

Ein junges nettes Mädchen wünscht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Stiftstraße 40, 5th. Part.

Gebildetes Mädchen aus guter Familie,

von außerhalb, welches in allen Handarbeiten bewandert ist, auch etwas Kleider machen kann, sucht zum 1. August oder später zu größeren Kindern oder sonst eine passende Stelle. Gest. Offerten unter A. 1000 befördert die Tagbl.-Exp.

Gut empfohlenes Fräulein

mit Sprach- und Musikkenntnis, im Haushalt erfahren, sucht Stelle zu einzelner Dame oder älterem Herrn. Näh. Dambachthal 11.
 Ein in jeder Beziehung gewissenhaftes und zuverlässiges Fräulein, gesetzten Alters, mit guten Empfehlungen und Sprachkenntnissen, im Haushalt, sowie in Handarbeit durchaus erfahren, sucht pass. Stelle bei einer Dame. Suchende sieht weniger auf hohes Geh. als dauernde Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13851

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln, serviren und gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Köchin. Näh. Rheinstraße 28, Part.

Ein anständiges Mädchen, welches 9- und 2 1/2-jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in einem kl. Haushalt hier oder auswärts. Näh. Kirchgasse 2a, Vorderhaus Frontspitze.

Ein Fräulein sucht Stellung als Stütze der Hausfrau bei einem älteren Ehepaar oder einer einzelnen Dame. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Gest. Offerten unter T. 753 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesetztes gut empfohlenes Alleinmädchen, selbstständig in Küche und Hausarbeit, sucht sofort oder 1. August Stelle durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein 17-jähriges einfaches Mädchen, das in jeder Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Neugasse 4, Frontspitze.

Junges williges Zimmer-, Haus- oder Alleinmädchen empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein einfaches reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Adlerstraße 13, 5th. 1 St.

Zwei propre nette Mädchen zum 1. August (aber nur für Frankfurt) empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein junges Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen. Näh. Zahnstraße 1, 1 St.

Stelle sucht die Tochter eines Professors zur Stütze der Hausfrau und mit für Kinder. Suchende versteht Küche und Haushalt. Gehalt wird nicht beansprucht.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Schmied und vier Schlossergefellen gegen hohen Lohn gesucht. **Georg André**, Schlossermeister, Mainz, Weinthorstr. 4.

Schlossergehülfe gesucht Faulbrunnenstraße 8. 13897

Schreiner gesucht. **Wilh. Schütz**, Nerostraße 28. 13840

Glasergehülfe gesucht Friedrichstraße 19. 13872

Tüchtige Steinbauer gesucht bei **C. Poths, Viebrich**.

Lackirergehülfe und ein Lehrling gesucht Röderstraße 16.

Ein tüchtiger Agent, welcher mit Colonialwaaren-Geschäften arbeitet, wird von einer leistungsfähigen Weberei zum Verkauf von

Baumwoll-Schneiderzeug

in Stückwaare und abgepackten Tüchern gesucht. Off. unter A. 735 an die Ann.-Exp. **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Frankfurt a. M. (H. 62331 k.) 59

Sattler-Gehülfe,

tüchtiger Rohr- und Fournirtoffermacher, findet sofort dauernde Arbeit bei 13030

M. Hassler, Langgasse 48.

Tapezire-Gehülfe ges. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13924

Ein junger Wochenschneider gesucht Bleichstraße 35. 13572

Gesucht ein tüchtiger Chef de cuisine durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Gesucht zwei Kellner und ein Diener durch das **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Ein Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

Seherlehrling

eintreten in die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei. Junger Mann aus guter Familie, mit gebiegenen Schulkenntnissen, kann in unserer Druderei als

Seherlehrling eintreten. 13415

Expedition der Wiesbadener Presse.

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Römerberg 32. 7896

Schuhmacherlehrling ges. Moritzstr. 6 bei **Kopp**. 11591

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

M. Gärth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Gärtnerlehrlings-Stelle offen bei 11327

Emil Becker, Wellritzhthal.

Ein nüchternen tüchtiger Küferbursche, der selbstständig

arbeiten kann, Keller- und Holzarbeit versteht, von einer

Weinhandlung gesucht. Schriftliche Offerten unter

X. 999 an die Tagbl.-Exp.

Ein Herrschaftskutscher mit guten Zeugnissen gesucht

Mainzerstraße 6.

Ein solider Hoteltutscher nach auswärts, ein tüchtiger Küchenchef,

jüngere Restaurations- und Saalkellner und mehrere Haus-

burschen sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden. 13913

Hausbursche gesucht Kirchgasse 22.

Ein ordentlicher Hausbursche als Ausläufer gesucht Museum-

straße 3. **Aug. Saher**.

Ein braver Junge von 14 Jahren als

Musträger

gesucht von

13907

Heinrich Wolff,

Musikalienhandlung, Wilhelmstraße 30.

Tagelöhner gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13881

Ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Feldstraße 17. 13728

Ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Adelsheidstraße 71. 13795

Ein Knecht gesucht Steingasse 32, 1 St. hoch. 13536

Ein Schweizer gesucht Moritzstraße 5. 13849

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Commis,

welcher schon 7 Jahre in einem Colonial- u. Delicategeschäfte thätig ist, sucht Stellung zum 1. September event. auch früher.

Offerten unter **F. R. No. 450** an die Tagbl.-Exp.

Tüchtiger militärfreier Diener u.

Krankenpfleger, welcher sich willig jeder

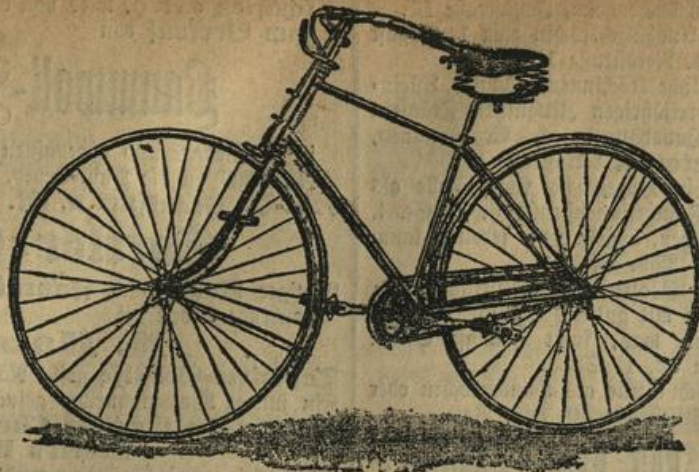
häuslichen Arbeit fügt, sucht hier oder in's

Ausland Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13752

Special - Geschäft in Fahrrädern.

Grösstes Lager
in
Fahrrad-Utensilien.
Vernickelung.

A. Goutta,
19 Kirchgasse 19.



Haupt-Niederlage in Fahrrädern.

Eigene, 13203
besteingerichtete
Reparatur-Werkstatt.
Emaillierung.

A. Goutta,
19 Kirchgasse 19.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971

Gelegenheitskauf.

Einen Posten prima halbleinener
Betttücher ohne Naht, 1,60 Mtr. breit,
2,50 Mtr. lang, à **Mk. 3.50** per
Stück,

halbleinene weisse Kissenbezüge,
vollkommen breit und lang, à Mk. 1.55
per Stück,

habe ich abzugeben.

Diese Waare ist besonders zum Strapa-
zieren in Gebrauch und Wäsche vor-
züglich. 13710

Constantin Langer,
17 Gr. Burgstrasse 17.

Symphonions,

Musikwerke mit auswechselbaren Stahlnotenscheiben,
Tausende von Stücken spielend,
empfiehlt zu Fabrikpreisen 10582

Otto Baumbach, Uhrmacher,
10 Taunusstrasse 10.
Notenscheiben stets am Lager.

Neue Kartoffeln

zu haben bei **Ph. A. Schmidt, Moritzstrasse 5.** 13847

Verantwortlich für die Redaction: J. B.: C. Rötherdt; für den Anzeigenthail: C. Rötherdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.



Ober-Hemden,
Kragen, Manschetten,
Cravatten,
Hosenträger,
Taschentücher

empfiehlt 13432

in reicher Auswahl
Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5.

Erdbeer-Pflanzen,

beste großfrüchtige Sorten, empfiehlt 13806
Joh. Scheben, Emserstrasse 77, Stb. 1 St.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o. 168.

Dienstag, den 22. Juli

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Immobilien-Versteigerung.

Montag, den 28. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, lassen Valentin Scheuermann's Erben hier im Rathhaussaale folgende Immobilien versteigern:

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer dabei befindlichen schon lange Jahre betriebenen Seifensiederei nebst zwei anliegenden Gärten, 16 Mth. 71 Sch., belegen am Schmidtberg;
- 2) ein Garten in den Bachausgärten oberhalb dem Pfad, 9 Mth. 35 Sch.;
- 3) ein Acker in der kleinen Hardt, 2. Gewinn, 64 Mth. 92 Sch.;
- 4) ein Acker im Hirzhorn, 6. Gewinn, 18 Mth. 72 Sch.;
- 5) eine Wiese in der Hämmer Schmied, 3. Gewinn, 14 Mth. 85 Sch.

Bemerkt wird, daß das Haus wegen seiner günstigen Lage und angrenzenden Ländereien sich zu jedem größeren Geschäftsbetrieb eignet.

Langenschwalbach, den 4. Juli 1890.

71

Der Bürgermeister.
Söhn.

Wiesbaden-L.-Schwalbach.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines Dienstwohngebäudes auf Haltestelle Chausseehaus sollen verbunden werden. Bedingungen und Unterlagen können beim Unterzeichneten, Albrechtstraße 33, eingesehen, Massenverzeichnis und Holzliste gegen gebührenfreie Erlegung von 1 M. von da bezogen werden.

Entsprechend bezeichnete versiegelte Angebote und Proben sind bis zum

26. Juli, Vormittags 11 Uhr,

ebenfalls einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 12. Juli 1890.

Der Abtheilungs-Baumeister:

Schirnt.

141

Buttermilch, täglich frisch, per Schoppen 5 Pf., empfiehlt
E. Bargstedt, Faulbrunnenstr. 7. 12421

Grosses Lager
in
Crêpe, Grenadine,
Besätzen für Kleider.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

D. Stein,

Hut-, Band-,
Sammet-, Spitzen- und Modewaaren,
Webergasse 3. 11838

Geschäfts-Gröfzung.

Einer hochgeehrten Einwohnerschaft Wiesbadens, insbesondere den Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie Freunden und Bekannten beehren wir uns anzuzeigen, daß wir eine

Bau- und Möbelschreinerei
eröffnet haben.

Durch langjährige Erfahrung in unserem Fache sind wir in der Lage, allen an uns gestellten Ansprüchen zu genügen, bei reeller pünktlicher Bedienung.

Hochachtungsvoll

Eckhardt & Herrmann,
Geisbergstraße 16.

Zum Desinfectiren empfehle:

Carbolsäure,
Chlorkalk,
Eisenvitriol,
Desinfectionspulver.

13577

Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.



Kohlen.



In Folge neuer Abschlüsse bin ich in der Lage, **Rußkohlen, Stückkohlen, mel. Ofen- und Herdkohlen** etc. in nur prima Qualitäten zu billigsten Preisen in jedem Quantum liefern zu können.

Prima gewaschene **Rußkohlen I** und **gestiebte Stückkohlen** offerire ich bei Abnahme von ganzen Waggonladungen (**200 Str.**), worin sich auch mehrere Familien theilen können, zu **230 Mk. franco an's Haus**. Gewaschene mel. Kohlen und mel. Ofen- und Herdkohlen ebenfalls zu entsprechend billigen Zechenpreisen.

13261

Lager: Untere Adelhaidestraße, am Abellbahnhoft. **Willh. Linnenkohl,** Holz- und Kohlenhandlung. Comptoir: Ellenbogengasse 17.



Kohlen.



Von heute ab empfehle bis auf Weiteres: 13109

Ia gewasch. Rußkohlen (40/70 Mm.) Mt. 26,-.

Ia (26/40 Mm.) " 25,-.

Ia gewasch. melirte, halb Stücke, halb

Stücke " 24,-.

Ia melirte (50-60 % Stücke) " 22,-.

Bei Abnahme von ganzen Waggonen zu Zechenpreisen.

J. L. Krug,

Adolphstraße 6.

Verschiedenes

Special-Heilanstalt für Morphinumkranke

von **Dr. Constantin Schmidt,** 6206
Sonnenbergerstrasse 43.

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Proebsting.

13783

Geheime

Krankheiten und Schwachzustände beseitigt durch rationelle Medicamente (keine Geheimmittel). Heyden, Chemiker, Hamburg.

Hühneraugen, Hornschwollen und eingewachsene Nägel werden schmerzlos beseitigt. 13793

J. Muth, gepr. Heilgehilfe,
Faulbrunnstrasse 10.

Stühle jed. Art werd. angef., alte Stroh- u. Rohrst. gest. u. repar. **Adam Brecht,** Stuhl- u. Wägenstrasse 17. 10508



Alleintige Agentur des **Norddeutschen Lloyd** in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Sehr Auskunst gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.



Hamburg - Amerikahische

Packfahrt-Actien-Gesellschaft
Express -
Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt in 7 Tage.

Außerdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hävre-New York Hamburg-Westindien.
Stettin-New York Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,** Langgasse 33, **C. H. Textor, Frankfurt a. M.,** Neuer Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222

Faulbrunnstrasse 6, II.

Faulbrunnstrasse 6, II.

Gustav Brode,

Flavierstimmer und Instrumentenmacher, übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 1861

Lieglein & Hess, Tapezirer u. Decorateure,

Wellstrasse 11, empfehlen sich zum Anfertigen neuer Polstermöbel, sowie Renoviren derselben bei solider und prompter Bedienung. 13540

Arbeitslohn für Aufarbeiten von Betten und Polstermöbeln, Sprungrahmen 3 Mt. 50 Pfg., Seegrasmatrake 2 Mt. Canape 8 Mt.

Karl Kannenberg, Tapezirer, Röberstraße 17, nicht bei Schreiner Limbarth. 12751

Als geübte **Wascheuse** und zu kalten Abreibungen empfehle ich **Frau Link, Webergasse 45.** 6828

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig besorgt: Herren-Stiefelsohlen und Felle 2 Mt. 80 Pf., Damen-Stiefelsohlen und Felle 1 Mt. 80 Pf. **Oranienstraße 23** Mittelbau 1 St. h. **Ph. Ernst.** 13291

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, gerragen sorgfältig repariert und gereinigt **Neugasse 12.** 365

Ganze Ausstattungen werden billig in und außer dem Hause angefertigt. 2 Buchstaben von 10 Pf. an Näh. bei **Fr. Weber, Al. Webergasse 1.** 1270

Kostüme, sowie Hauskleider werden nach gutfigendem Schnitt billig angefertigt. Näh. bei **M. Lipp, Michelsberg 32, im Laden.**

Zum **Beizengutaben, Ausbessern und Gebildestopfen** empfiehlt sich in und außer dem Hause ein tüchtiges solides Mädchen. **Walramstraße 37, 2 St. rechts.**

Unterzeichnete empfiehlt sich zum **Bettfedern-Reinigen.** 2393
Frau Löbner, Partingstraße 7.

Gardinen werden gewaschen, auf Spannrahmen getrocknet und in weiß und creme wieder wie neu hergestellt; 2 Blatt 1 Mt., gewaschen 2 Blatt 60 Pfg. **Jahnstraße 5, 3 St.** 12210

Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen und prompt besorgt. Näh. **Röberstraße 14, 2. St.** 11790

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigt besorgt Albrechtstraße 33b, im Laden. 2799

Neue Bleich-Anlage.
Schiersteinerweg 3a (nahe an der Stadt)
kann Nacht gebleicht werden. 13620

Lüchtige Frisense nach neuester Mode empfiehlt sich den werthen Damen.

S. Müller, Goldgasse 6, III.
Umzäunungen fertigt billig an 12938

L. Debus, Sellmundstraße 43.
Mähen, Fruchtabmachen nimmt an 13477

G. Erhard, Al. Schwalbacherstraße 16.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.
Bestellungen auf Entleerung der Klosets beliebe man auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.
Hochachtungsvoll 4011
Fr. Knettenbrech.

Verkäufe

Geschäfts-Verkauf.
Ein größeres Möbel-Abzahlungs-Geschäft mit solider ged. Kundschaft, eigener Schreiner- und Tapezirer-Betrieb, ist besonderer Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Geschäft bietet strebsamen Leuten eine sichere Existenz. Nähere Auskunft erteilt **E. A. Metz, Emserstraße 10.** 13522

22 Michelsberg 22

Möbel, Betten, Spiegel aller Art, vollst. polirte und lackirte Kleider-, Spiegel-, Gallerie- und Küchenschränke, Garnituren, Sopha's, Secretäre, Verticow's, Herren-Schreibbüreau, Herren- und Damen-Schreibtische, Kommoden, polirte und lackirte Betten u. s. w. unter Garantie sehr preiswürdig zu verkaufen.

Zimmer-Einrichtungen jeder Art zur gest. Ansicht ausgestellt. 208

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik.

Wellrigstraße 11, Stb. 1 St., sind folgende Möbel sehr preiswürdig und unter Garantie zu verkaufen, als: 3 verschiedene Blüschgarnituren, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, Salontisch (grün), Sopha, 4 Stühle (Kupfer), Sopha, 2 Stühle (oliv), ferner verschiedene 1- und 2-schlafige Matratzen, sowie 1 Sprungmatratze, 186/88. 13541

Bei Frau **Martini, Wwe., Mauergasse 17,** sind billig zu verkaufen neue und gebrauchte Möbel, als: Vollständige Betten in Nußb. und Tannen, 2 schöne Garnituren in Plüsch und Damast, ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Waschkommoden und Nachttische (mit und ohne Marmor) Sophas, Chaisse-longues, Sessel, Stühle jeder Art, Tische, Kommoden, Console, Verticow, Bilder, Spiegel, große und kleine, Doppelbetten und Kissen, Matratzen, Strohsäcke, 1 Nähmaschine, Galleries und Moutour. 12182

Schönes rothbr. Blüsch-Ganape (neu), 1 schönes Bett (neu) billig abzugeben Michelsberg 9, 2. St. I. 12441

Eine sehr gute **Violine** ist Umstände halber billig zu verkaufen. Näh. Göttestraße 30, 8 Tr.

Ein- und zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommoden, Tische, Bettstellen u. Nachttische zu verk. Schachtstr. 19. 12184

Ein gut erhaltener **Flügel** billig zu verkaufen Römerberg 23.

Jagd-Gewehr,
gutes, mit Zubehör, billig zu verk. Mauergasse 12, Part.

Ein Eisschrank mit Pression
zu verkaufen Goldgasse 2a. 12728

Dreiflügel, eichen-lack. Glasabschluß m. gr. Musellinscheiben u. Beschlag, 2,70 Cmt. h., 2,40 Cmt. br., bill. Drantenstr. 4. 13409

 Eine vollständige **Spezereiwaaren-Einrichtung**, sowie ein **Kaffeebrenner** und ein **Petroleumbehälter** sind billigst zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, 1 St. hoch. 13701

Tannstraße 6 ist eine **Vaden-Einrichtung** für Colonialwaaren (Theke mit grauer Marmorplatte), sowie eine **Cigarren-Vaden-Einrichtung** (Theke mit weißer Marmorplatte) preiswürdig zu verkaufen. 12148

Zwei gebr. **Chaiseverdecke** zu verk. Maurerstr. 3. 13807

Ein nur wenig gebrauchtes Phaeton (Dogkart) ist billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13714

Eine starke **Federvolle**, 3 Mtr. lang, 1,40 Meter breit, 25-30 Ctr. Tragkraft, für Pferd- und Handziehen, wenig gebraucht, steht preiswürdig zu verkaufen Drantenstraße 4. 13408

Ein fast neues **Break** (Wegge- oder Milchwagen), zu verkaufen Zahnstraße 19. 10177

Packkisten zu verkaufen Marktstraße 22. 4010

Ein Morgen 80 Hb. Rothweizen an der Erbsenheimer Chaussee auf dem Halm zu verk. Bleichstr. 12, 1. St. 13557

Gasmotor,
4-pferdig, liegend, billig zu verkaufen bei **Fr. Vetterling, Zahnstraße 8, Wiesbaden.**

Ein transportabler **Herd** billig abzugeben Mauergasse 10, Schlofferwerkstätte. 13760

Zimmerpäne sind fortwährend zu haben bei **Gebrüder Müller, Dogheimerstraße 51.** Auch werden Bestellungen angenommen **Walramstraße 6, Barterre links.** 11318

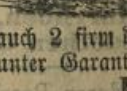
Bachsteinmeier,

135 Mille haltend, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näheres bei **J. Sprenger, Schiersteinerweg.** 13781

Hornspäne, bester Blumendünger, empfiehlt **H. Becker, Rheingasse 8.** 13185

 Zwei zu jedem Zwecke geeignete **Werde** (ein fünf-jähriges und ein neun-jähriges) sind billig zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 24.

Hühnerhunde,
4 Stück (eingetragene Rasse), 7 Monate alt, glatthaarig, auf Wunsch und Uebereinkommen werden solche auch weiter geführt, sowie 1 auch 2 firm dressirte Jagdhunde, hasenrein auf Feldjagd, fehlerfrei, unter Garantie zu verkaufen bei **K. Kilian II., Gschloch bei Wiesbaden.** Alles Nähere persönlich daselbst.

 **Vollblut-Dachshund,** schwarz mit vielfach prämi. Eltern, mit Stammbaum, 15 M. alt, in jeder Beziehung tadellos, sowie einige Jungen (Müden), wenn 6 Wochen alt, b. zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 13792

Ein sehr schöner Rattenpincher zu verkaufen **Alexandrastraße 3.**

 Große **dänische Dogge**, gut gezogen, rein, ist wegen Abreise des Besitzers billig abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12986

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Spitzenhandlung von K. Schulz

aus **Breitenbrunn** bei Schwarzenberg i. S.

12910

Das Lager enthält **ächte Pointspitzen, Duchesse-Spitzen, Chantilly-Spitzen, Valenciennes-Spitzen, schwarze Guipure-Spitzen, gelbseidene Guipure-Spitzen, Kirchen-Spitzen, weisse Guipure-Spitzen, Torchon-Spitzen, Duchesse-Tücher, Chantilly-Tücher, schwarze Guipure-Tücher, Schirmüberzüge, Fichus und Fanchons, Schleier und Barben, Pellerinen, Taschentücher, Spitzen-Garnituren, Madeira-Stickerei** in weiss, crème und bunt, sowie **Kleider** für Damen und Kinder etc. etc. Eine grosse Auswahl handgestickter und geklöppelter **Decken** in jeder Grösse.

Das Lager befindet sich in **Wiesbaden, Neue Colonnade No. 32—33.**

Das zweite Geschäft befindet sich vom 15. Mai bis 1. October in **Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3.**

Eigenes Fabrikat. — Sehr billige und feste Preise. — Mein Geschäft besteht seit 1853.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Im Ausverkauf

des

Bickel'schen Waaren-Lagers,
Wilhelmstrasse 34,

empfehle ich eine grosse Parthie

13488

Tisch- und Küchenwäsche, Blandrucks, Kattune und Schürzen.

H. W. Erkel.

Münchener Original-Soxhlet-Apparate

für die Ernährung der Säuglinge mit sterilisirter Milch.

Der einzige Schutz gegen Sommer-Diarrhöen, Brechdurchfälle, sowie beste Garantie für das Gedeihen der Säuglinge.

Nur die Münchener Original-Apparate, deren Beschaffenheit von Herrn Prof. Dr. Soxhlet controlirt ist und zum Zeichen dessen seinen Namenszug tragen, bieten allein Gewähr für eine völlig correcte und den Erfolg sichernde Ausführung. Man verlange deshalb nur die allein praktisch bewährten Münchener Original-Soxhlet-Apparate mit dem Namenszug des Erfinders und weise alle Nachahmungen, namentlich aber alle sog. Verbesserungen, welche von Seiten Unberufener mit eigenmächtig veränderten Gebrauchsanweisungen in den Handel gebracht werden, energisch zurück.

Metzeler & Co., München,

K. B. Hof-Gummi-Waaren-Fabrik. (M. a 1956) 9

Ein Paar blaue Möven-Tauben,

Gewinn der hiesigen Geflügel-Ausstellung, sind zu verkaufen.
Näh. Langgasse 27, Comptoir.

Für Hundeliebhaber!

Große dänische Dogge, gut gezogen, reine Rasse, zu verkaufen. Preis 100 Mk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 96121

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Technische Gummiwaren,

Gummi-

Schürzen,
Unterlagen,
Luftkissen,
Irrigateure,
Tischdecken,
Reiserollen,
Hosenträger,
Regenmäntel,
Birnspritzen,
Wasserkissen,
Badewannen

empfehlen

etc.

Wachs- und Lederluche.

Baumheer & Co.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

255



Complete

französische Betten,
Ruhbaum-Betten,
lackirte Betten,
eiserne Betten,
Dienstboten-Betten,

einzelne Matten, Sprungrahmen Plümeaux, Deck-
betten, Kissen, Strohsäcke etc. sind in großer Auswahl bei
sehr solider Arbeit billig zum Verkaufe ausgestellt

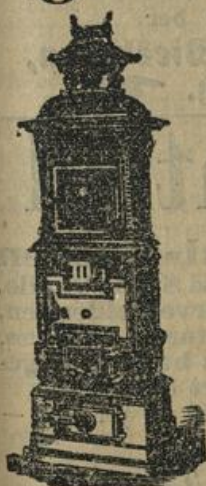
nur Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezierer.

(Transport nach hier und auswärts frei.)

7863

Zur Bau-Saison.



Die Warmbach'schen Regulir-
Oefen, deren Alleinverkauf mir
übertragen, werden außer den gewöhn-
lichen schwarzen auch in eingebrannten
Farben hergestellt. Das Aussehen derselben
ist höchst elegant und können zu den feinsten
Zimmern und deren Einrichtung passend ge-
liefert werden.

Die Oefen sind mit den weitgehendsten
patentirten Verbesserungen versehen
und können gleich den Amerikaner Oefen
bei einfacher, durchaus gefahrloser Hand-
habung stets im Brande gehalten werden.

Die Heizung kann mit gewöhnlichen Ruß-
kohlen geschehen und können die Oefen bei
Verfand fertig verschraubt geliefert werden.

Kochherde

eigener Construction, bester Systeme, liefere
ich mit massiver Ausmauerung von 40 Mk. an, sowie Warm-
bach'sche Regulirherde zu billigen Preisen.

J. Mohlwein, Helenenstraße 23,

Kochherd-Fabrik.

13105

Bohnen-schneidmaschinen

und

Fruchtpressen

empfehlen

13607

Hch. Adolf Weygandt, Webergasse 39.

Specialität.

Miniatures auf Elfenbein und Porzellan
gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie,
auch nach Photographie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Aehnlichkeit und künst-
lerische Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I.,
Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen
anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Oel
und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in
vorzüglichster Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf
geschmackvolle und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen,
die ich dafür mehr verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen,
Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode.

Otilie Wigand,

Malerin u. Hofphotographin Sr. Hoheit des Herzogs v. Nassau.
Tannusstraße 57, 1 Stiege. 13835

Mein

Neues Wiesbadener Adreßbuch

(nebst Dieblich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg)
pro 1890/91

empfehle zur geneigten Abnahme. Das Werk ist 170 Seiten
stärker als im Vorjahre und enthält zahlreiche
Neuerungen und Verbesserungen.

Auf Wunsch wird das Buch zur Aufsicht gesandt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

12056

**Kellner-Fracks,
Kellner-Jacken,
Hausburschen-Jacken,
Schwarze Hosen,
Schwarze Westen**

empfehlen billigst

12147

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.

Bettfedern,

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am
billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, **M. Singer,** Michelsberg 3.

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund.

11210

Nerostr. 32, H. Schneider, Nerostr. 32,
Möbel- und Kunsttischlerei.

Lager in einfachen und feinen

selbstverfertigten Möbeln.

Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnungen.

Holzdecken und Wandvertäfelungen.

Vorzüglich eingerichtete Trockenkammern.

Sarg-Lager. 2824

Nussschalen-Extract.

Neueste verbesserte Haarfarbe für Kopf- und Barthaar,

frei von allen, dem Haar schädlichen Substanzen, als: Blei, Silber etc., giebt ergrautem Haare Naturfarbe und Schönheit wieder. Jedes Flacon enthält die Anweisung zum Gebrauch und kostet 2 Mk. bei 12195

W. Sulzbach,
Parfümeur, Al. Burgstraße 12.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Kochherde,

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auffallend billigen Preisen 13706

Al. Dogheimerstr. 4. Bernh. Helmsen, Al. Dogheimerstr. 4.

Neu!



Neu!

Einmachgläser.

Das Neueste und Beste in Einmachgläsern mit dem denkbar einfachsten und dichtesten Doppelverschluß „Saxonia“, weit besser und billiger als Schraubenverschluß, empfiehlt das

Haus- und Küchengeräthe-Magazin

von

Conrad Krell,

38 Saalgasse 38, nahe der Taunusstraße.

Alleinverkauf für Wiesbaden. 18889

Kartoffeln, neue, billigst zu haben Wellstr. 20. 13411

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt. Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Wirtschafts-Uebnahme.

Einem geehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend, Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen die Wirtschaft

übernommen habe. 3 Schwalbacherstraße 3 13744

Empfehle prima Lagerbier (Belsenkeller), reine Weine, Apfelwein, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bei bekannt reeller Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet Achtungsvoll Max Eller.

Bad Schwalbach.

Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mäßigen Preisen. Haltestelle des Eisenbahn-Omnibus. 9357

Carl Wüst, Restaurateur.

Grabenstraße 5.

Wfälder Hof,

Grabenstraße 5.

Prima Lagerbier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Faß.

Bad Kronthal

mit seinen berühmten Mineral-Quellen Apollinisbrunnen, Wilhelms- und Stahl-Quelle, wird neuerdings von den Aerzten Nervenleidenden, Blutarmen, mit chronischem Catarrh Behafteten, sowie Reconvalescenten als ganz besonders geeigneter, ruhiger Aufenthaltsort empfohlen.

Pension im Kurhause von Mark 4.50 an per Tag. — Mineral-Bäder.

Auch für Ausflüge in den Taunus

ist Bad Kronthal für Gesellschaften, Schulen, und Vereine, sowie überhaupt für Passanten sehr günstig und reizend gelegen.

Mittagstisch Mark 1.70. Restauration zu jeder Tageszeit.

Es empfiehlt sich

11956

Gottfried Pfaff, Wwe.

La neue Grünfern

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15. 13680

Ag. preuß. Loose.

Originale und kleinere Antheile zur Hauptziehung. 13544
F. de Fallols, 20 Langgasse 20.

Empfehle meine seit Jahren anerkannt besten
Fabrikate aller Sorten **Schuhwaaren** in
größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen,
sowie **Specialität in wollenen Schuhen**
und **Stiefeln** für kranke Füße (System Prof.
Dr. Jäger).

Reparaturwerkstätte und Maßarbeit.
Geschäft gegründet 1866.

Joseph Dichmann,
10 Langgasse 10.

6057

Lufah-Einlegesohlen,

bestes Mittel gegen Schwellfüße, empfiehlt 13186
H. Becker, Kirchgasse 8.

Im Auftrage einer Herrschaft habe ich ein gebrauchtes hohes
Pianino (W. Biese) billig zu verkaufen. 18632

G. Brode, Faulbrunnenstraße 6.

Imprägnirte, wasserdichte
Staubmäntel,
Regen- und Reisemäntel,
Promenades,
Umhänge und Jaquetts
unter Preis. 12360

E. WEISSGERBER,

3 Gr. Burgstrasse 3.

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener
Salongarnituren, einzelner Sopha's, Cessel, aller
Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-,
Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Buffets,
einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den
feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.

Uebnahme ganzer Ausstattungen. 12763

Geliebt und verloren.

(12. Forts.)

Roman von M. E. Braddon.

VIII.

Das Lania-Bild hatte während des Winters und Frühlings
erfreuliche Fortschritte gemacht und Walter Burne und Luisa
Gurner waren sich in dieser geraumen Zeit so nahe getreten, wie
es fast unvermeidlich ist, wenn ein junger Mann ein junges
Mädchen malt.

Walter hatte eifriger, als gewöhnlich, an diesem Bilde gearbeitet.
Es stellte die erste Begegnung von Lycius und Lania dar, nicht
weit von dem Walde von Korinth eine träumerische Landschaft im
geheimnisvollen Zwielicht schimmend und nur von diesen beiden
leidenschaftlichen Gestalten belebt.

Während der ersten Sitzungen hatte er sein Musterbild schä-
tern und schweigend gefunden, weshalb er dasselbe, wie Jarred
selbst, für närrisch und dumm gehalten. Sie hatte sich gehorsam
in seine Anordnungen gefügt und hatte geduldig jede Stellung
angenommen, die er ihr vorgeschrieben. Auf seine Fragen oder
Bemerkungen war es ihm nur möglich gewesen, gleichgültige und
einsilbige Antworten zu bekommen.

Und dennoch konnte er sie wieder nicht für so ganz ungebildet
halten. Jene großen dunklen Augen, welche er auf die Leinwand
bringen wollte, stammten manchmal eine solche Tiefe des Gefühls,
jene Lippen kränkelten sich manchmal so seltsam, daß er sich in der
ganzen Schöpfung kein besseres Vorbild für die Leidenschaft hätte
suchen können, als Luisa Gurner. In dieser verwahrlosten Form
mußte eine Feuerseele schlafen, welche vielleicht noch unbewußt nach
dem Lichte der Erziehung leuchtete. Er hatte noch nicht drei Morgen
an seinem neuen Bilde zugebracht, als eine neue Idee durch seinen
Geist blühte. Welch herrliche Aufgabe! Die Augenwelt dieses
armen Kindes zu erleuchten, diese gefangene Seele von ihren
Banden zu befreien, mit einem Wort, Jarred Gurner's Tochter
zu erziehen.

Wenn sich das Bild einen Erfolg errang, so erschien es ihm
angemessen, das Mädchen für seine Mühen zu belohnen. Die
Hälfte seines Ruhmes dankte er ja dann ihrer eigenthümlichen

Schönheit. Die beste Belohnung schien ihm dann, sie 4 Jahre
lang in eine gute Schule zu bringen. Sie hatte sich so sehr von
Bondsey-Street fortgesehnt. Wenn er sie in eine Pension brächte,
wie die, von welcher Flora so viel erzählte? Wenn aber dann
ihre Erziehung und seine Beschäftigung zusammen ihr Ende erreichten?
Nun, dann lag die Zukunft in ihrer eigenen Hand. Ein gut
erzogenes Mädchen findet überall ein Unterkommen.

Während er aber noch an dem Bilde arbeitete, fand er sein
Vergnügen daran, das Mädchen vorläufig selbst zu erziehen.

Nach drei oder vier Sitzungen waren schon die meisten Schatten
gewichen, welche auf Loo's Seele lagerten. Sie hörte auf, sich
mit dem Gedanken zu quälen, daß dies verwöhnte Kind des Glückes
sie und alle ihre Umgebungen verachtete, daß Walter nur aus Höflich-
keit freundlich gegen sie sei und daß er sie als aus schlechterem
Stoff gemacht ansah, als die junge Dame, von welcher er mit
solcher Bewunderung gesprochen. Er war so rückhaltlos liebens-
würdig gegen sie, daß ihr aufrührerisches Herz nicht länger wider-
stehen konnte. Ihr Antlitz leuchtete auf, wenn sie seiner ansichtig
ward. Die Stunden, welche er in des Vaters Zimmer zubachte,
wurden dasen der Glückseligkeit für sie. Sie lebte jetzt ein ganz
neues Dasein und ihre Seele empfand jetzt ganz andere Gefühle,
als je zuvor.

Nach und nach versuchte sie auch, kleine vortheilhafte Ver-
änderungen in ihre äußere Erscheinung zu bringen. Ihr Haar
wurde besser gekämmt und gebürstet und in dem klassischen Styl
geordnet, welchen der Maler ihr angegeben hatte. Das alte grüne
Kleid wurde sorgfältig ausgebessert. Sie hatte jetzt einen Grund,
sich schön zu machen. Sie hatte versucht, ein Kleid von ihrer
Großmutter zu bekommen, aber die alte Dame ließ sich nicht er-
weichen.

„Wenn ich mir unten aus dem Laden ein Kleid aussuchen
könnte, würde ich eine ganz andere Figur spielen. Ich muß doch
auch etwas Veränderung haben. Wenn ich nur Geld hätte, dann
würde ich der Großmutter eins abkaufen.“ Diese Gedanken theilte

sie der Großmama mit, ohne auch nur den allergeringsten Eindruck zu machen.

Diese wurde zuletzt ärgerlich.

„Wenn Du ihm so nicht recht bist, dann kann er sich ja eine Andere suchen, die er für jede Sitzung bezahlt, was er bei Dir leider nicht thut.“

„Wenn er mich auch nicht bezahlt, Großmutter, so giebt er doch dem Papa viel Geld.“

„Das mag schon sein, aber ich bekomme nicht viel davon zu sehen. Der Steuereintreiber hat uns so schon wieder auf dem Zug, weil wir ihn nicht regelmäßig bezahlen.“

Obgleich die Sitzungen in Mr. Gurner's Zimmer stattfanden, so war dieser Gentleman doch selten anwesend. Er hatte angeordnet, daß das Malen unter dem heiligen Schutz seines Daches stattfinden sollte; diesen Punkt der Wohlstandigkeit erfüllend, bestimmete er sich um die einzelnen Umstände herzlich wenig. So geschah es denn, daß der Maler und sein Musterbild das räucherige Zimmer im ersten Stockwerk gewöhnlich für sich allein hatten und daß Walter vollständige Ruhe gewann, sein Erziehungswerk an dem Mädchen zu beginnen.

Mrs. Gurner, welche mehr auf gute Sitte hielt, machte dem Paare einen gelegentlichen Besuch, um sich das Bild anzusehen, wobei sie ihre Ideen über die Kunst im Allgemeinen zum Besten gab.

„Ich lobe mir nun einmal die alten Meister, Mr. Leburne,“ sagte sie am Schlusse ihrer Abhandlung. „Ich will Ihnen durchaus nicht zu nahe treten, Mr. Leburne, ich glaube sogar, daß, wenn Ihre Lavinia noch ein bißchen hunter wird, das Bild einen ganz anständigen Erfolg haben kann. Aber gehen Sie mir mit den andern Malern der Neuzeit. Ich kann mir nicht helfen, ich bin nun einmal für die alten Meister. Denken Sie doch bloß an die zarten Uebergänge. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie sehr ich für die zarten Uebergänge bin. Wenn Sie aber mit der Hand über ein neueres Gemälde fahren, dann fühlt es sich so rauh an, wie ein alter Rock, von dem die Wolle abgegangen. Ich lobe mir einen Rembrandt oder einen Van Dyck; da ist noch Musik drin, wie in einer alten Amalfi-Violine.“

„Ich hege ebenfalls die größte Hochachtung gegen die alten Meister,“ sagte Mr. Leburne in aller Demuth. „Ich leugne nicht, daß Rubens und Van Dyck Miesen in der Kunst waren, aber sie können doch nicht die einzigen bleiben.“

Mrs. Gurner's Besuch endete gewöhnlich in einem Frühstück, welches von dem Maler ehrerbietig angeboten und bezahlt wurde. Er pflegte dann selbst über die Straße zu laufen, um eine Anzahl von Ausern, nebst Schinken und Käse zu bestellen, welches Alles dann mit gutem Edinburgher Ale hinuntergespült wurde.

Mr. Leburne fand ein größeres, wenn auch nicht so reines Vergnügen an diesen Abendessen, als an den Mahlzeiten am Fitzroy-Square. Wenn er auch in Miss Chamney's Gegenwart keinen bösen Gedanken zu verbergen hatte, so konnte er sich doch hier mehr gehen lassen und der Gott Selbstsucht ertheilte ihm dafür die bereitwilligste Losprechung.

Er wußte, daß er hier bewundert war, das kleinste Wort kam hier zur Geltung, der unabsichtlichste Blick erreichte seine Bestimmung und so konnte sich der junge Mann fortwährend in dem zurückgestrahlten Sonnenschein seines eigenen Geistes. Nie in seinem Leben hatte er irgend einen Hintergedanken gehabt. Die Idee, das junge Mädchen erziehen zu wollen, war rein wie Quellwasser. Was konnte ihm ihre Bewunderung also wohl schaden? Luisa's Antlitz und Geist waren dadurch schon veredelt worden.

Selbst Mrs. Gurner's Anwesenheit bei diesen aus dem Stegreif veranstalteten Frühstückten raubte ihnen nichts von ihren Reizen, obgleich sie nicht gerade zu den angenehmsten Gesellschafterinnen gehörte, fand Mr. Leburne sie dennoch einer Charakterstudie werth. Wenn sie eine oder zwei Flaschen kräftigen Edinburgher Ales getrunken, stellte sie weisheitsvolle Philosophien über das Glend des Daseins, über die gefährlichen Bindungen des Lebenspfades und über die Klippen an, an denen unser Schifflein so oft zerfällt. Sie erzählte auch gern von ihrer Jugend, von der vortrefflichen Erziehung, die sie genossen, von den glänzenden Hoffnungen, die sie gehegt — die eigentliche Ursache ihres Falles und ihres Herunterkommens aber ließ sie stets durch eine wohlthätige Wolke verhüllt. Selbst wenn sie einen ganz gehörigen kleinen Schwips hatte, stieg

sie niemals aus dem unklaren Wolkenlande auf den festen Grund der Wirklichkeit hinab.

„Das Leben ist ein Räthsel, Mr. Leburne,“ sagte sie eines Tages mit einem wehmüthigen Seufzer.

„Das Leben, Madame,“ entgegnete der Maler, „ist auch mit einem kleinen Kinde verglichen worden, welches erweckt oder eingeschlafert werden muß, ein Vergleich, den man seltsamer Weise in den Werken dreier ausgezeichneten Schriftsteller findet — Sir William Temple, Voltaire und Goldsmith.“

„Ah!“ sagte die Matrone im Lehrton, „es giebt aber auch Kinder, die sich nicht einschlafert lassen. Es ist alles vorherbestimmung. Wir haben leider keinen freien Willen.“

„Werde nur nicht wieder trübsinnig, Großmutter,“ sagte Luisa, die Abseln zuckend, „Mr. Leburne kommt hierher, um sich zu zerstreuen.“

„In Deinem Alter ist das recht gut gesprochen“, antwortete Mrs. Gurner mit Würde. „Wenn Du aber in meinem Alter und in meiner Lage gewesen wärest, würdest Du bedeutend tiefer gefallen sein, als ich. Das Geschäft mit alten Kleidungsstücken war meine eigene Idee. Dein Vater würde sich nicht darum bekümmern haben, ob wir noch tiefer gesunken wären.“

„Nun, der Kramladen wäre mir noch lieber gewesen, als die alten Kleidungsstücke,“ entgegnete das unverbesserliche Mädchen. „Lieber will ich Thee, Kaffee, Zucker und Johannisbrod verkaufen, als fettige Kleider und mottige Pelze.“

Mrs. Gurner schüttelte in halber Verzweiflung den Kopf.

„Und so niedere Ideen müssen in meinem eigenen Kinde wohnen“, sagte sie. „Diese Undankbarkeit für meine Mühe, ein solches Geschäft gegründet zu haben.“

Diese zigeunerhaften Frühtheile gehörten aber für Luisa nicht zu den größten Glückseligkeiten des Lebens. Nur wenn sie mit dem Maler ganz allein war, kam das Entzücken des neuen Daseins ganz unbetäubt über sie. Er sprach jetzt nicht mehr zu ihr, wie zu einem ungelehrigen Kinde, sondern schon wie zu Seinesgleichen; er öffnete ihr sein Herz, erzählte ihr von seinen Hoffnungen, Träumen, Befürchtungen. Er redete zu ihr, wie er nie gewagt haben würde, mit Flora zu sprechen und ließ das einfache Naturkind seltsame Winkel in seinem Geiste und Herzen durchspähen, welche er bei den Mahlzeiten in Fitzroy-Square stets unter Verschluß gehalten. Die an das Dunkel des Lebens gewöhnte Tochter der Boshen-Street schien ihm geistig 10 Jahre älter, als die kindlichere Miss Chamney. Wenn er glaubte, daß sie von der Sitzung etwas ermüdet sei, obgleich sie ihm niemals Veranlassung gab, dies anzunehmen, legte er den Fingel ein wenig nieder und las ihr etwas vor. Das erste Buch war Lavinia, damit sie verstehen lerne, was sie eigentlich auf dem Bilde vorstellte. Der ihren Ohren so ungewohnte flüssig leidenschaftliche Vers bezauberte ihr ganzes Wesen; denn bisher hatte sie sich nur mit Räuberromanen und Geistergeschichten beschäftigt. Der erste Lichtstrahl wirklicher Poesie erwärmte sie bis in das Innerste ihres Herzens und aus dem nicht bildungsunfähigen Mädchen entpuppte sich ein mächtiger Geist, der sich Allem anschmiegte, was man ihm bot. Er las ihr den ganzen Keats vor und, um sie nicht mit Versen zu überflutigen und ihr den Wissensdurst mächtiger anzuregen, öffnete er ihr die großen unererschöpflichen Schatzkammern Shakespeares. Er begann mit Romeo und Julia, eine Dichtung, die sie entzückte. Hamlet war ihr zu traurig; der Sommernachtsstraum zu kindisch, mit Ausnahme der Scene zwischen Hermia und Helena. An Othello erwärmte sie wieder beim Eindringen in seine heldenmüthige Seele. Macbeth erschien ihr wie eine Erscheinung aus einer fremden Welt, als ein Kreis von Leidenschaften, größer, als sie dieselben je träumt. Sie folgte jeder Zeile mit der gespanntesten Aufmerksamkeit. Es schien ihr, als wenn das Leben für sie jetzt erst begänne, oder, als ob sie aus einem sehr dunklen Zimmer plötzlich in ein liches Feenreich träte. Was kimmerte sie nun Boshen-Street? Eine Straße war wie die andere, wenn man solche Bücher, wenn man solchen Führer hatte, wie Mr. Leburne es war.

Nachdem er sie in die Tiefen Shakespeares'chen Geistes hatte blicken lassen, beschwor er einen leichteren, gefälligeren heraus.

„Shakespeare ist mir heute Morgen zu wichtig,“ sagte er eines Tages, indem er ein kleines Buch aus der Tasche zog, das er gedankenvoll öffnete.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 168.

Dienstag, den 22. Juli

1890.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Das Haus **Silbstraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist zum 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

Villa Diebricherstraße 17 zu vermieten. Dieselbe hat sehr geräumige Zimmer und ist nach der Neuzeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei **F. Pimmel**. 10890

Die **Villa Schoststraße 5** ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Weillstraße 18, 2. Stock. 13045

Eine schön gelegene **Villa**, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **H. Heubel**, Leberberg 4. 7012

Geschäftslokale etc.

Bleichstraße 15 a ist ein Laden mit Ladenstube (sehr passend für Woll- u. Kurzwaren-Handlung), wenn nöthig auch Wohnung dazu, auf Sept. oder Oct. zu vermieten. 13656

Große Burgstraße 1 Laden, 2 gr. Schaufenster, Hinterzimmer u. zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 12675

Michelsberg 9 Laden nebst Parterre-Wohnung, geräumigem Magazin und Thorsfahrt, per 1. October anderweitig zu vermieten. Näh. bei **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 12670

Römerberg 34 ein Laden mit Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 12891

Vordere Taunusstraße wird ein neuer Laden eingerichtet. 13631

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Walramstraße 6 ist der Laden mit Wohnung und Zubehör, in welchem eine Metzgerei betrieben wird, auf 1. October anderweitig zu verm. Näh. Part I. 11315

Obere Wilhelmstrasse grosser Laden mit 2 Schaufenstern per October zu verm. 11328

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Laden mit Wohnung zu verm. Faulbrunnstraße 12. 12692

Laden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Goldgasse 2a, 1 St. 10645

Laden mit Ladenstube auf 1. October zu vermieten Kirchgasse 27. 12321

Laden mit Ladenzimmer zum 15. October zu vermieten Michelsberg 2. 11494

Laden zu vermieten Michelsberg 7. 11481

Laden nebst Wohnung

zu vermieten Saalgasse 30. Näh. 1 St. h. rechts. 13612

Laden mit oder ohne Zimmer und Keller zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 16, Bel-Etage. 13633

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903

In dem Neubau **Spiegel- und Webergasse-Ecke** sind zwei große Läden nach der Spiegelgasse,

eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, nach der Weber- und Spiegelgasse,

eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 3. Obergeschoß, nach der Spiegelgasse, 12935

per 1. October zu verm. Näh. Saalgasse 8, im Laden.

Laden mit Wohnung Schwalbacherstraße 13 (seither Metzgerei) zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 11332

Ein Laden mit oder ohne Wohnung, in der Mitte der Stadt, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 13701

Bleichstraße 23 ist eine Werkstätte zu verm. 12703

Ellenbogengasse 7 große helle Werkstätte zu verm. 8349

Friedrichstraße 19 ist eine große Werkstätte nebst Lagerraum zu vermieten. Auch kann das Ganze als Lagerraum benutzt werden. Näh. Vorderhaus Part. 12556

Friedrichstraße 45 ist eine Werkstatt, auch für Magazin zu benutzen, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Seitenb. I. 12504

Hellmündstraße 60 sind verschiedene Werkstätten zu vermieten. Näh. daselbst. 11919

Louisenstraße 16 ist eine ger. Werkstätte zu verm. 11312

Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Nerostraße 34 Werkstätte mit Wohnung, für Schreiner, Tapezирer u. s. w. passend, per 1. Oct. zu vermieten. 12278

Schwalbacherstraße 25 ist 1 gr. Part.-Zimmer, geeignet als Werkstätte für Tapezирer, Lackirer u., auf 1. August zu v. 12597

Walramstraße 37 ist eine Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. 12532

Werkstätte zu vermieten Frankenstraße 20. 13896

Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten Hellmündstraße 37. 11752

Helle große Werkstätte per 1. Oct. zu verm. Moritzstr. 48. 13462

Ein Magazin oder Lagerraum sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 55, 1 Stiege hoch. 10751

Kirchgasse 7 ein gr. helles Conterrain, für Magazin u. geeignet, ein großer Keller und zwei Manjarden für Möbel aufzubewahren zu vermieten. Näh. im Laden. 12438

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Marstraße 1, Bbh., II. Wohnung (Frontsp.) zu verm. 6743

Marstraße 1, Hinterh., kleine Wohnung zu vermieten. 13378

Marstraße 9 eine schöne Wohnung auf 1. September oder 1. October zu vermieten. 11696

Adelheidstraße 3 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern u. Zubeh., auf 1. Oct. c. zu verm. Näh. daselbst. 13617

Adelheidstraße 10 ist die Bel-Etage, besteh. aus 5 Zimmern und Zubeh., auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 1-3 Mittags. Näh. Adolphsallee 3, Hths. 13024

Adelheidstraße 10, Hinterhaus Parterre, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphsallee 3, Hinterhaus. 13023

Adelheidstr. 25 (Südseite) Bel-Etage, 4 gr. Zimmer, Cabinet u. Zubeh., auf Oct. zu vm. Näh. Adelheidstr. 22, Part. 11279

Adelheidstraße 33, neuer Seitenbau, Wohnungen von 3 Zimmern u. auf sogleich zu vermieten. 10230

Adelheidstraße 35 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern auf 1. October zu vermieten. 12198

Adelheidstraße 35 sind 3 Zimmer (Seitenbau) auf 1. Oct. an ruhige Leute zu vermieten. 12199

Adlerstraße 6 ist der erste Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. October ganz oder getheilt zu vermieten. 13191

Adlerstraße 16, Hinterhaus, Wohnung (2 Zimmer, Küche und Keller) auf 1. Oct. zu vermieten. 13653

Adlerstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei **C. Reuter**, Louisenplatz 7. 7278

Adlerstraße 29, 1. St., freundl. Wohnung zu verm. 12610

Adlerstraße 33 schönes Zimmer und Küche per October, sowie 2 Zimmer, Küche und Zubeh. per August zu verm. 13190

Adlerstraße 45 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm. 12881
Adlerstraße 47 ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. im Baden. 18205
Adlerstraße 63 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Hinterhaus Parterre. 13187

Adolphsallee 24 ist per 1. October eine geräumige Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näheres Moritzstraße 15, Parterre bei **Rath**. 12701

Adolphstrasse 7,

Bel-Etage, herrschaftlich eingerichtet, 5—9 Zimmer, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Adolphsallee 15 ist die von Herrn Oberbürgermeister **Dr. von Ibell** inne habende **Etage** (2. Stock) vom 1. October d. J. an anderweitig zu verm. Einzusehen von 4—6 Uhr Nachm. 11280
H. Schott.

Adolphsallee 49 ist die comfortable Wohnung im 1. Stock per 1. October zu vermieten. Näh. im Baubureau nebenan. 12663

Albrechtstraße 11 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12471

Albrechtstraße 13a, nahe der Adolphsallee, ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon, Küche, Speisekammer, zwei Mansarden, 2 Kellern, und eine Frontspitze von 4 Zimmern und Zubehör auf October zu vermieten. 13682

Albrechtstraße 17 ist eine Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Joh. Dormann, Wwe.**, Albrechtstraße 19. 11310

Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von fünf Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphstraße 12, Part. 13233

Albrechtstraße 37a sind 2 abgeschlossene Wohnungen, bestehend aus 2 je Zimmern, Küche, Closet und Mansarde, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Schwalbacherstr. 33 bei **Brahm**. 13487

Augustastr. 1, Ecke der Mainzerstr., eleg. Bel-Etage, 5 Zimmer, Bade- u. Speisek., Balcon etc., zum 1. October zu vermieten. Einzuf. von 12—2. Näh. Part. 10264

Bleichstraße 2 ist eine sehr schöne große Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und 1 oder 2 Mansarden, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 13379

Bleichstraße 7, Part., drei schöne gerade Zimmer, Küche und 2 Keller (Frontsp.) an ruh. Lente per 1. Oct. zu verm. 12884

Bleichstraße 13, Hinterhaus, eine Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. 12691

Bleichstraße 14 Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen Nachm. 12903

Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage (Cafalon mit Balcon und drei Zimmer mit Zubeh.) auf Oct. zu vermieten. 13658

Bleichstraße 15a zwei Zimmer an eine kleine Familie auf October zu vermieten. 12475

Bleichstraße 20, 1 Etage, ist eine Wohnung (2 ineinandergehende Zimmer oder Zimmer und Küche mit Zubeh.) auf 1. October zu vermieten. 13615

Bleichstraße 22 zwei ineinandergehende Mansarden mit Keller an ordentliche Leute z. 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12978

Bleichstraße 35 eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Zubeh. auf 1. October zu vermieten. 13188

Bleichstraße 37, Bel-Etage, 3 Zimmer mit Balcon, Küche, Mansarde und Keller auf 1. October zu vermieten. Näheres Hinterhaus Parterre. 11915

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubeh. auf 1. October c. zu vermieten. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr Vormittags III bei **J. Hess**. 11052

Castellstraße 1 sind verschiedene Wohnungen zum 1. October zu vermieten. 13249

Große Burgstraße 4 ist sogleich oder per 1. October eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 13390

Castellstraße 3 freundl. Mansard-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, zum 1. October zu verm. Näh. Part. I. 12574

Delaspeefstraße 1 ist eine freundl., abgeschlossene Mansardenwohnung und eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. bei **G. Voltz**, im Ecladen. 12160

Dohheimerstraße 9, Hinterhaus Dachlogis, ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern, Küche nebst Zubeh. auf 1. Oct. an ruhige Leute zu verm.; auch kann ein Keller für einen Flaschenbierhändler dazu gegeben werden. Näh. Vorderh. Part. 12898

Dohheimerstraße 12 eine Frontspitz-Wohnung (3 Zimmer und Zubeh.) auf 1. October zu vermieten. 13448

Dohheimerstraße 20, im Seitenbau, zwei Zimmer u. Keller auf 1. Oct. zu vermieten. 13639

Dohheimerstr. 30a, Bel-Et., Wohn. v. 3 Zim. z. v. 13628

Dohheimerstraße 34 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, geschlossener Balcon etc., per 1. October zu vermieten. 11064

Dohheimerstr. 35 ist die Frontspitzwohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, 1. Oct. zu v. Einz. v. 8—1 Uhr. 12252

Dohheimerstraße 47, Frontspitze, sehr schöne Wohnung nebst Zubeh. und Bleichplatz zum 1. October zu vermieten. Näh. Goldgasse 3. 12343

Echostraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5068

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11302

Elisabethenstraße 19 ist die Bel-Etage und 2. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche etc., auf gleich oder später zu vermieten. 12698

Ellenbogengasse 10 Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche etc., abgeschlossen, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei **Limbarth**, Ellenbogengasse 8. 12561

Emserstraße 20 gr. Frontspitzzimmer, Küche und Keller an ruhige Miether auf 1. Oct. zu verm. Näh. Parterre. 12960

Emserstraße 48

sind elegante Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Zubeh., Balcon, Garten etc., hübsche freie Lage, per 1. Oct. (auch früher) zu verm. Näh. Adolphstraße 12, Part. 13232

Emserstraße 75 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer etc., auf gleich oder später zu vermieten. 13654

Feldstraße 7 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. October zu vermieten. 12676

Feldstraße 19, Hinterhaus, zwei kleine Wohnungen auf 1. October zu vermieten. 12994

Feldstraße 22 eine Wohnung mit Abschluß und Zubeh. auf October zu vermieten. 12712

Feldstraße 27 H. Wohn., Zim. u. Küche, a. gl. z. vm. 13640

Fischerstraße 4 ist eine schöne u. geräumige Frontspitzwohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 13380

Frankenstraße 1 ist ein Logis von 3 Zimmern und Zubeh. zum 1. October zu vermieten. 12579

Frankenstraße 10 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh., Alles der Neuzeit entsprechend einger., auf 1. Oct. zu verm. N. Walramstr. 5, Bel-Et. 12533

Frankenstraße 11 ist die Parterre-Wohnung (zwei Zimmer, Küche und Werkstätte) auf 1. Oct. zu vermieten. 13360

Frankenstraße 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Näh. Adlerstr. 52, Part. 13464

Frankenstraße 24 ist die Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubeh., auf 1. October zu verm. Näh. Hellmündstraße 36. 12896

Friedrichstraße 5 ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer etc., auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 1 Uhr ab. Näh. im Ecladen. 11380

Friedrichstraße 12, Hinterhaus 1 Etage hoch, 3 Zimmer mit Küche und Zubeh. per 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. 13610

Friedrichstraße 19 ist eine kleine Wohnung, 2 Zimmer nebst Küche, an kinderlose Leute zu verm. Näh. Wdh. Part. 12555

Friedrichstraße 29 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubeh. und eine von 3 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten. Näh. bei **J. Blum**. 13672

Friedrichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12686

Friedrichstraße 35 ist die komfortabel eingerichtete Bel-Etage, 7 elegante geräumige Zimmer, darunter schöner Salon, mit 3 Mansarden und reichlichem sonstigem Zubehör, auf 1. Oct. c. zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr Vormittags. Näh. daselbst Parterre. — Ziergarten am Hause. 10884

Friedrichstraße 37 eine kleine Wohnung zum 1. October zu vermieten. 13213

Friedrichstraße 45, Parterre, sind 2 Zimmer auf gleich oder 1. August zu vermieten. Näh. Seitenbau links. 12505

Goldgasse 4 ist im 2. Stock eine freundl. Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf 1. Oct. z. verm. 13616

Goldgasse 5, Neubau, zum 1. October noch einige Wohnungen zu vermieten. Näh. Goldgasse 3. 12346

Goldgasse 8 ist eine Wohnung zu vermieten. 12571

Göthestraße 3 sind im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dachkammer auf 1. October zu verm. 12476

Göthestraße 36, Neubau, Wohnungen von 5 Zimmern, Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13604

Grabenstraße 26 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. zum 1. Oct. zu verm. Näh. im 1. St. 12336

Grubweg 11 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten auf 1. October. 12157

Gustav-Adolfstraße 1 ist auf 1. October eine sehr schöne Frontspitz-Wohnung von 4 oder 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Herrliche Aussicht über die Stadt und in's Rheinth. Preis 450 resp. 500 Mk. Näh. Hartingstraße 4, Parterre, Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 12525

Gustav-Adolfstraße 1 und 3 sind im Parterre-Stock und in der Bel-Etage Wohnungen von 4 Zimmern mit Vorgarten resp. Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Preis 600—650 Mk. Ferner in No. 3 zu vermieten eine sehr schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche im Souterrain, mit Balcon, Vorgarten und Zubehör. Preis 680 Mk. Behufs Ansicht der Wohnungen besuche man zuvor Hartingstraße 4, Eingang Gustav-Adolfstraße 1, vorzusprechen. Einzusehen Nachmittags von 3—6 Uhr. 12524

Gustav-Adolfstraße 14 ist im 1. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Balcon, Küche u. Zubeh. z. 1. Oct. z. verm. 13336

Gustav-Adolfstraße 14 sind zwei kleinere Wohnungen, ebener Erde, ganz unterkellert, zu vermieten. 13387

Helenenstraße 8 ist die Parterre-Wohnung (3 Zimmer und Zubehör) an eine kl. Fam. auf gleich od. 1. Oct. zu v. 13368

Helenenstraße 14

eine Parterre-Wohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. October zu 550 Mark an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 12239

Helenenstraße 16, Hinterhaus Parterre, Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. 12563

Helenenstraße 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

Hellmundstraße 22, Hth. 1 St., eine schöne abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör und eine sch. Dachwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Miether auf 1. October zu verm. Näh. im Hth. 1 St. 13255

Hellmundstraße 24, Parterre, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13239

Hellmundstraße 37, 2. Stock, Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten. 11753

Hellmundstraße 50 Wohnung im 3. St., 3 große Zimmer, Küche, Dachkammer und Keller, auf 1. October zu vermieten. 13392

Hellmundstraße 60 ein Zimmer, Küche und Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. **K. Blum.** 13168

Hellmundstraße 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. s. w. auf 1. October zu vermieten. Dienstags und Freitags einzusehen von 3 bis 5 Uhr. Näheres bei **J. Hertz, Wwe.**, Helenenstraße 24. 12467

Hermannstraße 3 ist ein Dachlogis, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 13427

Hermannstraße 6, Bel-Etage, eine Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabschluß zu vermieten. 12605

Hermannstraße 9

ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Waschküche, Trockenhalle, auf 1. October zu verm. Näh. in der Wirtschaft. 13708

Herrngartenstraße 12 schöne Wohnung, 2. Etage, best. aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tannusstraße 21. **P. Schmidt.** 12531

Herrngartenstraße 15 ist die oberste Etage, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Part. 13238

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung zu vermieten per 1. October d. J. 13361

Hirschgraben 8 2 Zimmer und Küche per 1. October zu vermieten. 12890

Hirschgraben 14

Mansard-Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. Part. 12715

Hirschgraben 16 eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, für 300 Mk. Näh. Parterre rechts. 13634

Hirschgraben (in einem neuen Haus) e. sch. Wohn., 3 Zim. u. Zubeh., auf 1. Oct. zu verm. Näh. Adlerstr. 11. 13404

Hochstätte 26 ist auf gleich oder 1. October eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13457

Jahnstraße 7 ist eine schöne Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 10895

Jahnstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellerräumen, auf 1. October cr. zu vermieten. 12302

Jahnstraße 17 ist eine Wohnung, besteh. aus 3—4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Anzusehen von 4—6 Uhr. Näh. Parterre. 12522

Jahnstr. 21 4 Zim. u. Zub. a. Oct. z. v. Näh. 2 St. r. 12659

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgesch., 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte pass., zu 500 Mk. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstr. 2 H. Wohn. zu verm. R. nur 2 St. 13160

Karlstrasse 8

eine Parterre-Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 12609

Karlstraße 9 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. das. im 1. St. 12508

Karlstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Parterre. 12214

Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12173

Karlstraße 14 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. links. 12537

Karlstraße 15, 2. Etage, Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller zc., per 1. October cr. Näheres im Comptoir. 12320

Karlstraße 30 schöne Dachwohnung zu vermieten. 13799

Vordere Karlstraße sind Wohnungen, 2 Zimmer und Zubeh., auch 1 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu verm. Zu erfragen Dohheimerstraße 12, Part. 12275

Kirchgasse 2b ist der 3. Stock, bestehend aus 6 schönen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst in der Frontspitze bei Frau **Mink.** 11296

Kirchgasse 37, im Vorderhaus, 2 Mansardwohnungen zu vermieten. 12450

Langgasse 39, 1. Stock, 5 Zimmer, Küche zc. ganz oder getheilt zu vermieten. 13635

Lehrstraße 25 sind Parterre 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. October zu vermieten. 12388

Lehrstraße 33 kleine Mansard-Wohnung zu verm. 12498

Louisenplatz 2 eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Webergasse 24. 10260

Mainzerstraße 66a, Part., 4—5 Zimmer, Balcon, Garten zc., sofort oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst. 13608

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., a. M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903

- Mauergasse 14**, Vorderhaus, freundl. Mansarde-Wohnung von 2 und 3 Mansarden auf 1. October zu verm. 12564
- Mauergasse 19** ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11350
- Miehlsberg 20** zwei Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche, eine Wohnung, 1 Zimmer und Küche. Näh. bei Gebhardt. 12519
- Moritzstraße 6** ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13385
- Moritzstraße 21** Versekung halber die Wohnung des Herrn Bauinspector Wenzel zu vermieten. 12489
- Moritzstraße 42**, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Anz. 9—1 Uhr. Näh. Part. 12221
- Moritzstraße 48** sind 2 Zimmer zc. per 1. Oct. zu verm. 13461
- Moritzstraße 50** ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 großen feinen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst oder Kirchgasse 23, im Laden. 10667
- Moritzstraße 50** ist eine Wohnung, 1. Stock, 2 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 23, im Sattlerladen. 12259
- Moritzstraße 52** ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller u. 2 Mansarden, per 1. Oct. zu verm. Preis 1100 Mk. 12624
- Nerostraße 11a** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 2. Stock (Seitenbau) an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an. Näh. im 1. Stock. 12152
- Nerostr. 13** eine Mansard-Wohnung auf 1. Oct. z. verm. 12629
- Nerostraße 14** ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12040
- Nerostraße 18** ist eine freundliche Giebelwohnung, 3 kl. Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12257
- Nerostraße 23** ein Logis von 2 Z. u. Küche zu verm. 12914
- Nerostraße 30** ist eine kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. 12694
- Nicolasstraße 20**, ebener Erde, eine Wohnung von drei Zimmern zu vermieten. 13419
- Nicolasstraße 32** ist die Bel-Etage, enth. 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, sowie im Mansardenstock eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12628
- Oranienstraße 4** schöne Wohnung mit Bierkeller auf 1. Oct. zu vermieten. 13763
- Oranienstraße 12**, Seitenb. Part., eine kl. Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 12520
- Oranienstraße 15**, Hinterh. Part., Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, an eine ruhige Familie per 1. Oct. zu verm. 12584
- Oranienstraße 18** eine kl. Mansarde-Wohnung mit Wasserleitung u. Keller auf 1. Oct. zu verm. Näh. Goldgasse 3. 12203
- Oranienstraße 21.**
- Begzugs halber ist vom 1. October an eine herrschaftliche Wohnung, 2 Stiegen hoch, bestehend in 7 Zimmern (incl. großem Salon), Küche, Mansarden, Bleichplatz zc., sehr preiswürdig zu vermieten. Anzusehen Vorm. von 11—1 und Nachm. von 5—7 Uhr. Näh. Vorderhaus Part. 12241
- Oranienstraße 22**, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten (Preis 250 Mk.). Näh. Vorderhaus Part. 13702
- Oranienstraße 22** ist per 1. August, eventl. auch später, die Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst. 10606
- Vordere Oranienstraße** ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (auch für Geschäftszwecke geeignet) per 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13703
- Parlweg 2**, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer (Hochparterre) nebst Veranda, Küche und Zubehör, sowie auch eine Mansard-Wohnung auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen Nachmittags. 12456
- Parlweg (Aufamm)** bei Gärtner Hoher ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, mit oder ohne Pferdestall, auf gleich zu vermieten. 13202
- Philippbergstraße 9** ist eine Wohnung (Hochparterre) von 2 Zimmern und Küche, Glasabschluß, zu vermieten. Näheres von 9—11 und von 3—5 Uhr daselbst, im Laden. 12905

Philippbergstraße 33 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, nebst Zubehör, sowie eine Frontspitz-Wohnung von zwei Zimmern u. Küche auf 1. October zu vermieten. 12880

Philippbergstraße 37,

Edhaus (Neubau), in wunderbar schöner, gesunder freier Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei dem Eigentümer, Kassirer Maurer, Philippbergstraße 33, Part. 11723

Platterstraße 9 gr. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13466

Platterstraße 10 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh. bei Georg Steiger, Platterstraße 10. 13408

Platterstraße 12 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, zu vermieten. 12888

Platterstraße 24 ist eine schöne Wohnung mit Glasabschluß zu vermieten. 13209

Platterstraße 28 im Vorderhaus 2 Zimmer und Küche zc., sowie im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche auf 1. Oct. 12491

Platterstraße 36 2 Dachwohnungen auf gleich zu verm. 7871

Platterstr. 82 eine kleine Wohnung zu vermieten. 10977

Rheinstraße 32, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Part. rechts. 11118

Rheinstraße 55, früher 47, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Garten und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12187

Rheinstraße 60, im Hinterhaus, ist auf October eine kleine Parterre-Wohnung (2 Zimmer, Küche und Keller-Raum) an ruhige Leute ohne Kinder, gegen Reinhaltung von Straße, Thorsahrt und Hof, billig zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 2 Treppen hoch. 13375

Rheinstraße 66, ebener Erde, ist eine Wohnung, 6 Räume u. Zub., auf 1. October zu verm. N. No. 71, ebener Erde. 12373

Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799

Rheinstraße 86 schöne Wohnung (Hinterhaus) auf October zu vermieten. Näh. Part. 12587

Rheinstr. 89, Edhaus, sind p. 1. Oct. z. verm.: Bel-Etage 8 Z. m. 2 Balkons u. Zub. zu M. 2400, u. Hochpart. 3 Z. u. Zub. zu M. 700. N. v. Schmidt, im 3. St. 10691

Rheinstraße 92 ist die 3. Etage (herrschaftliche Wohnung von 7 gr. Zimmern mit Küche, Speise- und Badezimmer, warm. und kalt. Wasserleitung, großer lustiger Balkon, schönste Aussicht) per October oder später zu vermieten. Anzusehen von 12—1 Uhr. 13594

Rheinstraße 97, 3. Etage, 7 Zimmer, Bade-Cabinet und Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst. 13460

Rheinstraße 105 ist eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu verm. Näh. Kl. Burgstraße 5. 13625

Rheinstraße ist ein eleg. Hochparterre, besteh. aus 6—7 großen Zimmern mit großer Veranda, Vor- und Hintergarten, zum October zu verm. Näh. Vormittags Adelhaidstraße 44, Part. 10422

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1

Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Küche, auf 1. Oct. zu verm. Anmeldungen 1 St. hoch. 13013

Röder-Allee 4 sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13465

Röderstraße 6 ist ein Zimmer und eine Küche auf 1. August zu vermieten. Ph. Zimmerschied. 13669

Röderstraße 11 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, im 2. Stock, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12493

Röderstraße 15, Edhaus, ist im 1. Stock eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16, im Laden. 13208

Röderstraße 23 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche zc., auf 1. October zu vermieten. 12680

Röderberg 20 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 13621

Römerberg 1 fl. Wohn. u. einz. Mansarde z. v. 1 St. I. 8356
Römerberg 32 ist eine Dachwohnung auf 1. August oder später zu vermieten. 13235
Römerberg 34 schöne Wohnungen auf 1. Oct. zu vm. 12892
Saalgasse 28 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 12959
Schachtstraße 3 eine Wohnung auf Oct. zu verm. 13219
Schachtstraße 4 ist ein fl. Logis auf 1. Aug. zu vm. 13193
Schachtstraße 5 eine fl. Wohnung auf Oct. zu verm. 13598
Schachtstraße 6 kleine Wohnung auf 1. September oder 1. October zu vermieten. 13666
Schachtstraße 11 drei Wohnungen auf 1. October zu vermieten. Einzusehen Nachmittags. 12458
Schillerplatz 1 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, 1 Küche mit Werkstätte zu vermieten. 12887
Schlichterstraße 16, Neubau, sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 9317
Schwalbacherstraße 12 ist im Hinterhaus eine Wohnung, enthaltend 2 Zimmer nebst Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. Zu erfragen Vel-Etage. 13803
Schwalbacherstraße 14, Ecke der Dogheimerstraße, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11699
Schwalbacherstraße 32 (Alte Seite) Hochparterre mit Veranda und Gartengenuß, 1 Salon und 6 Zimmer, zum 1. October zu vermieten. 12363
Schwalbacherstraße 55 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12477
Schwalbacherstraße 57 fl. Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zum 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12560
Schwalbacherstraße 73 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October an eine kleine Familie zu vermieten. Näh. 1. Etage hoch. 13377
Schwalbacherstraße 79, 1 St. h., ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu verm. 12562
St. Schwalbacherstraße 2 ist die Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13643
Sedaustraße 7 ist eine sehr schöne Frontspitzwohnung zu vm. N. Sedaustraße 5, P. 12934
Steingasse 1 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Saalgasse 8, im Laden. 12151
Steingasse 10 freundl. Wohnung auf 1. Oct. zu vm. 13230
Steingasse 17 eine schöne Dachwohnung auf 1. August zu vermieten. 12550
Steingasse 25 eine kleine Dachwohnung auf 1. October zu vermieten. 12448
Steingasse 29 eine kleine Wohnung und eine größere auf 1. October zu vermieten. 12967
Stiftstraße 2, Ecke der Röderstraße, eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu verm. Dasselbst ist eine Frontspitzwohnung per sof. oder 1. Oct. abzug. Näh. Mittwoch u. Samstag von 1—3 Uhr Nerostr. 30, II. 13384
Stiftstraße 6, Vel-Etage, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Part. 12284
Stiftstraße 8 ist ein großes Giebelzimmer mit Zubehör zu vermieten. 13362
Stiftstraße 24, Neubau, Frontspitze, best. aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näheres im Vorderhaus. 13183
Tannusstraße 2a ist die 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 13638
Tannusstraße 6 ist die 3. Etage, bestehend in 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. 11499
Tannusstraße 27 ist die Vel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Keller, vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Anzusehen von Morgens 9—1 Uhr bei Frau Dr. Weiler. 13051
Tannusstraße eleg. Wohnung, 6 Zimmer, Badez. u. reichl. Zubehör, per October zu verm. 13726
J. Meier, Vermietth.-Agent., Tannusstr. 18.
Victoriastraße 9 ist die Vel-Etage per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 13364

Villa

Waldmühlstraße 3a ist die Vel-Etage mit Frontspitze, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubeh., auf gleich oder 1. October zu vermieten. 13453
Waldmühlstraße 19 Wohnung von 2 Zimmern und Küche, hinter Glasabschluß, auf 1. October zu vermieten. 11744
Walramstraße 3 ist eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Walramstraße 5, Vel-Etage. 13194
Walramstraße 4 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 13151
Walramstraße 18 zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11937
Walramstraße 19 ist die Frontspitz-Wohnung zu vm. 13646
Walramstraße 25 eine Dachwohnung zu verm. 13000
Walramstraße 31, Seitenbau, 3 und 2 Zimmer mit Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13175
Walramstraße 35 kleine Wohnung z. October zu verm. 12457

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf 1. Oct. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 12976

Webergasse 24, Hinterhaus, Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. 11363
Webergasse 46 2—3 Dachw. sof. od. später zu vm. 13735
Weilstraße 6 ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12595
Weilstraße 8, Hinterhaus, ein Logis (2 Zimmer u. Küche z.) auf October zu vermieten. 13651
Weilstraße 10, Vel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Feldstraße 19, Hth. 12975
Wellrißstraße 20 eine Wohnung (im Hinterhaus) von drei Zimmern u. Küche zu verm. Näh. Vorderhaus 1 St. 12558
Wellrißstraße 25, Vorderhaus, ist die Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 1 gr. Zimmer, Küche, Keller, auf 1. October, sowie im Seitenbau eine fl. Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller, auf gleich zu vermieten. 12449
Wellrißstraße 26 ist der 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, im Hinterhaus der 1. Stock, 2 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 12205
Wellrißstraße 30, Vorderhaus 2 Tr., eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 13471
Wellrißstraße 37 ist eine abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 12901
Wellrißstraße 42 Wohnung (3 Z., K. und Zubeh.), sowie Hinterhaus Parterre 2 Zimmer, Küche u. K. auf October zu vermieten. Näheres 3. Stock. 13412
Wellrißstraße 46 ist eine Wohnung (3 Zimmer und Küche mit Balcon), frei gelegen, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung und eine Mansarde zu verm. 13367
Wilhelmstraße 3 (Wilhelmsplatz 12) comfortabl. Hochparterre, 4 Zimmer m. Balcon und Zubehör, zu vermieten. Anzusehen 11—3 Uhr. 12237
Wilhelmstraße 9, Altesseite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078
Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmsplatz 17 Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern zc. in Vel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456
Wörthstraße 2, Parterre, enth. 3 Zimmer, Küche, 2 Mans. nebst Zubehör und großer Veranda, sowie im 2. Stock 4 Zimmer, Küche, 2 Mans. nebst Zubehör auf 1. October zu verm. Einzusehen von 10 Uhr an. Näh. bei J. Höppli. 12485
Wörthstraße 4 ist die Vel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balcon, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 11946

Wörthstraße 12 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 11748
Wörthstraße 18 ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, im Hinterh., per 1. Oct. zu vermieten. 12965
Wörthstraße 22, Ecke der Adelhaidstraße, ist 1 St. hoch eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12490

Größere Herrschaftswohnung

obere Adelhaidstraße, 8-9 Zimmer mit bestem Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. Neugasse 3. 11958

 **Wegen Wegzug ist Adolphstraße 6, 2 Tr., eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör auf sofort oder 1. October an ruhige Leute zu vermieten.** 10888

Kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche ist auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Goldgasse 10, Eckladen. 12948

Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, zu vermieten Hellmündstraße 41. 13231

Frei und gesund gel. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, auf 1. Oct. c., für jährl. 400 Mk. zu vermieten. Einsichtnahme Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr Jbsteinerweg 9. 13747

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör (im Seitenbau) zu vermieten Saalgasse 4/6. 13678

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im zweiten Stock, sowie eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum 1. October zu verm. Näh. bei Gärtner Kopp, Schiersteinerweg, vis-à-vis dem Exercierplatz. 12507

Die Bel-Etage Schwalbacherstraße 11, von 5 gr. Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Zubeh., ist p. 1. Oct. zu verm. 12723

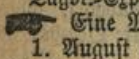
Die 2. Et., 5 Zimmer und dopp. Zubehör, auf 1. October zu vermieten Wellrichstraße 1. 12871

Bel-Etage, feine Lage, 5 Räume mit Zubehör event. mit Garten, für Geschäftszwecke zum 1. October zu vermieten.

Größere Conf., Photographie, Agenturen. Näh. **Hausbesitzer-Verein, "Storchene"**. 13397

Eine freundliche kleine **Bel-Etage**, in lebhaftester Straße des Stadtmittelpunktes, in der bis jetzt ein Confections- u. Blumen-Geschäft betrieben wurde, auch für Agenturen zc. geeignet, ist zum 1. Oct. zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 12862

Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Cabinet und Zubehör, in nächster Nähe der Rheinstraße, zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13785

 Eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, auf 1. August zu vermieten Hellmündstraße 57. 12647

Zwei große Frontspitzzimmer mit daranstoßender Kammer und Bodentraum nebst Kellergelass, für jährlich 200 Mk. an ruhige Leute zu verm. Jbsteinerweg 9. 13748

Eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute per 1. October zu verm. Näh. Neugasse 15, Vorderhaus 1 St. 13798

Eine Mansard-Wohnung zu verm. Walramstr. 20, Part. 13218

Frontspitz-Wohnung unter Abschluß von 4 Räumen in der Wilhelmstraße an ruhige Miether zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12939

Möblierte Wohnungen.

Zum 1. August zu vermieten elegant möblierte Etage von 4-7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelhaidstraße 39, 1. 2 gr. gut möbl. Z. zu verm. 11276

Adelhaidstraße 46, I, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366

Albrechtstraße 41 sind zwei freundl. möblierte Parterrezimmer mit separatem Eingang auf 1. August an einen Herrn zu vermieten. 13026

Bleichstraße 12, 1. Et., großes möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12599

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, 2 Zimmer, möbliert oder unmobliert, event. mit Küche zc., per 1. October zu vm. 13699
Elisabethenstraße 21, Bel-Etage, möbl. Z. z. v. 13382
Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möbl. Zimmer zu vermieten. 10925
Louisenplatz 6, II, und 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 11968

Louisenstraße 35, Bel-Etage,

Eingang Kirchgasse 17, ist ein sehr schönes und gut möbliertes Zimmer preiswürdig zu verm. 11999

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 6713

Walramstr. 10, 3 St. I., ein möbl. Zimmer zu vm. 13391

Wörthstr. 22 zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 12216

Möblierte Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 13597

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolaststraße 22, Part. 7843

Möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 7a, Hinterhaus 1 St. (an der Nicolaststraße). 12716

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten Al. Burgstraße 1, 1. St. 8315

Möbliertes Zimmer zu vermieten Jahnstraße 2, im Eckl. 11053

Möbliertes Zimmer,

11493

schön, groß, auf sogleich zu verm. Näh. Kirchgasse 40, III.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Moritzstr. 1, 2 St. 10248

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Moritzstraße 12, 1. Etage. 10242

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Nerostraße 18, Hinterhaus 2 St. hoch. 12984

Möbliertes Zimmer

mit Pension zu vermieten Nicolaststraße 16. 9493

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Römerberg 6, Hinterh. 1 St. links. 12453

Möbliertes Zimmer zu verm. Al. Schwalbacherstr. 4, I. 12943

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1-2 Betten Webergasse 43. 8940

Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension auf sogleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099

Leere Zimmer, Mansarden.

Adelhaidstr. 46 leeres Zim. sof. zu vm. Näh. Laden. 12512

Adlerstraße 60 ein großes Parterrezimmer zu verm. 13675

Heleneustraße 4, Parterre, sind 2 schöne unmobl. Zimmer mit Pension, auf Wunsch auch mit Küche und Keller, vom 1. October ab zu vermieten. Näh. 2. Etage. 13178

Hermannstraße 6 ein großes leeres Zimmer mit Schlafcabinet auf gleich oder später zu vermieten. 12168

Karlstr. 17, II r., per Oct. 2 unmobl. Zimmer zu vm. 13599

Laugasse 3 ist im 2. Stock ein freundliches Zimmer mit Cabinet unmobliert zu verm. Näh. im 1. Stock. 12937

Lehrstraße 1 ein leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Geldstraße 23. 10829

Mauritiusplatz 3 1 leeres Zimmer sof. od. sp. zu verm. 12860

Quersstraße 2 ist ein schönes großes Zimmer per 1. October zu vermieten. 13596

Steingasse 21 ein schönes geräumiges Zimmer auf 1. August oder später zu vermieten. 12376

Al. Webergasse 7 2 Zimmer zu vermieten. 12971

Walramstraße 10 ist ein unmobliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 13405

 **Wellrichstraße 46** schönes leeres Zimmer, sowie eine Mansarde zu vermieten. 12577

 **Zwei Stuben an einzelne Personen zu vermieten Kirchhofsgasse 7, 2. Etage.** 13434

Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682

Ablerstraße 17 zwei einzelne Mansarden zu verm. 13866
Bleichstraße 29 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 9680
Lehrstraße 33 leere Mansarde zu vermieten. 12497
Nerostraße 15 sind zwei heizbare Mansarden an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu vermieten. 9913
Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533
Nerostraße 42 Mansarde (mit Wasserl.) zu verm. 12515
Römerberg 37 heizb. Mansarde zum 1. August zu verm. 12254
Walramstraße 10, Hinterhaus, 2 Dachkammern auf sogleich zu vermieten. 10868
Walramstraße 30 ist eine Mansarde zu vermieten. 12483
Webergasse 41 Mansarbezimmer zu vermieten. 11459
 Zwei Mansarden auf gleich oder später zu vermieten Herrnmühlgasse 5. 11945
 Eine große Mansarde mit abgeschlossenem Vorplatz ist sofort zu vermieten bei **H. Kahn**, Langgasse 2. 13303
 Eine leere Mansarde zu vermieten Metzgergasse 29, 3 St. 11735
 Eine schöne Mansarde zu verm. Al. Schwalbacherstraße 3. 13179
 Eine auch zwei Mansarden zu verm. Walramstraße 11. 11295

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Ablerstraße 60 eine Remise zu vermieten. 12200
 Ein Stall für 2 Pferde u. Zubehör nebst kl. Parterre-Wohnung zu vermieten Karstraße 1. 13650
 Ein schöner Keller zu vermieten Frankenstraße 15. 9909
 Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October b. J. zu vm. Nicolastraße 19, I. 7007

In bester Lage ein **Weinkeller** per 1. October oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11973

Familien-Nachrichten

Pension Fiserius, Leberberg 1, sind mehrere Zimmer, Parterre und Bel-Etage, frei geworden. 11867

(Nachdruck verboten.)

Sonnenberg.

(Original-Feuilleton für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von G. Spielfmann.

Ein Bau, gespenstisch fast und graulich,
 Doch auch mit mildem Reiz geschmückt,
 Weil er so väterlich und traulich
 Zum nahen Dorfe niederblickt.

Wie schön er prangt am Horizonte,
 Beglückt vom letzten Tagesbrand!
 So schön, daß ich begreifen konnte,
 Warum er „Sonnenberg“ genannt.

(Dräzler=Manfred, Sonnenberg, Kunden und Sagen.)

Gar mancher Spaziergänger wandert auf dem schattigen Fußwege am Nambache entlang durch die Anlagen über die Dietsmühle hinaus. Wenn er an die Stelle kommt, an der sich das Thal erbreitert — es steht eine dichtbelaubte Eiche dort und unter derselben eine Bank — erblickt er im Hintergrunde der Landschaft die von Tannengrün umsäumte Bergkuppe mit dem ragenden, starken, vieredigen Thurm und den grauen Nesten einer ehemaligen Burg- und Stadtmauer, umgürtet von den weißen, freundlichen Häusern des Dorfes. Vor dem Beschauer auf der Wiese wehen die Mäher ihre Sensen; aufgeschreckte Falter und Käfer flattern und schwirren zu ihm herüber, über ihm säuselt der Wind in der Krone der Eiche, und hinter ihm plätschert und murmelt der Bach. Wie Schatten gleiten die vereinzelt Wäldchen an ihm vorüber; sie stören sein Träumen nicht. Im Anblick der herrlichen Scenerie schweifen seine Gedanken zurück in die Vergangenheit, in die „verjüngende“, wie unsere Vorfahren sie zu nennen pflegten. Aus

dem Säuseln des Windes und dem Murmeln des Baches heraus hört er die Stimme der Sage, und die Sage von Sonnenberg erzählt ihm wie die von Aboltsbeck und von Clarenthal von dem ritterlichen und hochgesinnten, aber so unglücklichen Könige Abolf und seinem Hause. —

Es war an einem Herbstabende des verhängnißvollen Jahres 1298, einige Monate nach der Mordschlacht am Hasenbühl. Im oberen Stodwerke des Palas der Burg Sonnenberg, in einem geräumigen Saale saßen zwei Männer an dem langen, schweren Eichentische. Die Abendsonne blickte durch das Fenster, und ihre Reflexe beleuchteten das narbige Gesicht eines alten Kriegers, der in voller ritterlicher Rüstung in seinem Ledersessel ruhte, mit der Linken das graue unbedeckte Haupt stützte und mit der Rechten durch seinen langen weißen Bart fuhr. Sein Gegenüber war ein Jüngling mit blühendem Gesicht, hellen Augen und gelocktem Blondhaar, das nach junckerlicher Sitte damaliger Zeit vorn über die Stirn gekämmt und einige Finger breit über den Augen glatt abgeschnitten war. Er trug ein Lederwams mit Puffärmeln, kurze Hosen und lange Strümpfe, dazu Seidenschuhe. Es war still im Saale schon eine Zeit lang, bis der Jüngling endlich einen kurzen Zug aus der vor ihm stehenden Kanne that und den Deckel niederklappte. Da blickte der alte Ritter auf und folgte dem Beispiele des Jüngeren.

„Was sagt Ihr, Vater Ludwig, zu der Botschaft des Mainzer Erzbischofs?“ fragte der junge Mann.

„Was ich sage? Daß Gerhard von Eppenstein mich unbeugsam findet. Bei Gott, ich sollte denken, er hätte mich kennen gelernt. Am Hasenbühl hat ihm die Kolbe Ludwigs von Sonnenberg gezeigt, wie dieser Arm für König Abolf in freier Feldschlacht zu sechten verstand. In der Burg zu Kaiserswerth am Rhein habe ich wochenlang dem Angriffe eines ganzen Reichsheeres unter einem Duzend Grafen getroht, bis mir der Kölner Erzbischof freien Abzug gewährte. Da hab' ich also meinem Herren, Euerm Vater, die Treue gehalten, so lange ich's vermochte und bis ich sah, daß alle Fürsten einhellig den Habsburger zum Könige wünschten und koren. Kaiserswerth war Reichsburg. Aber Sonnenberg ist Euer, der Nassauer Grafen Eigenthum und nicht des Reiches. Nicht mehr ist Ludwig Marschall des Königs Abolf, aber er ist Vogt seiner jungen Herren Rupert, Gerlach und Walram. Also werd' ich dem Mainzer sagen lassen, wenn er abermal anfragt.“

„Wie herzhast, wie ritterlich Ihr seid!“ entgegnete der Jüngling, und seine blühenden Augen blickten schwärmerisch in das Anlicht des Altes. Dieser lächelte.

„Ich bin froh, Graf Gerlach“, sagte er, „daß ich Euch und Eure Schwester Mechthild in meiner und meiner fünfzig wackeren Gefellen Obhut habe. Eure Frau Mutter befindet sich mit dem lieben kleinen Gräflin sicher derweil auf der festen Weillburg, fern von etwaigen Kriegerunruhen, und Gräfin Adelheid weilt im Schutze der Clarissinnen. Könnte ich nur den starken Schwertarm Ruperts, meines Helden, aus den Banden des Mainzers lösen!“

„Das wird schwer halten“, seufzte der junge Graf. „Wenn die Thranen der Mutter und die Bitten und Vorstellungen der Fürsten nicht helfen, wie vermöchtet Ihr's!“

„Wie ich's vermöchte, junger Herr! Nur die zehnfache Anzahl Helme, die ich in der Burg habe; ich würde mich auf's Noth und jagte dem Wolf seine Beute ab zu Eltville.“

„Ha, dabei wäre ich wohl auch, Vater!“ rief Gerlach und umspannte mit der Linken die Muskeln seines rechten Oberarms. „Das sollte eine Jagd geben!“

„Aber eine andere, als auf Rehe oder Reiter. Und Ihr habt ja noch nicht die Schwertleite empfangen“, meinte der Vogt gutmüthig.

„Freilich; aber würdig wäre ich ihrer doch. Ich bin geübt im Waffenhandwerk; Ihr wißt es, denn Ihr waret mein Lehrmeister.“

„Beruhigt Euch, Graf Gerlach. Ich gebe Euch die Versicherung, daß, wenn der Mainzer es sich einfallen lassen sollte, Sonnenberg zu berennen, Ihr den Ritterschlag von meiner Hand empfangen werdet. Er wird zwar von keinem Fürsten, aber auch von keinem Unehrliehen erteilt, und nur als Ritter darfst du doch König Abolfs Sohn seinem Todfeinde entgentreten.“

Der junge Graf brückte dem Burgmann die harte Hand, trank seine Ranne leer und ging nachdenklich die Grede hinab in den Burghof.

Etwa zwanzig Knappen hatten sich im Hofe auf dem freien mit Platten belegten Plaze vor dem Palas gelagert und vertrieben sich die Zeit durch Spielen. Der Kellermeister brachte aus einem der Räume des Unterstods Wein. Mit der Vertheilung der Speisen war man sparsamer geworden; man füllte die Vorrathskammern für den Fall einer Belagerung. Drunten im Zwinger, in welchem die Wirtschaftsgelände standen, hörte man mehrere Wagen einfahren, die Heu und Stroh brachten.

Graf Gerlach schritt über die Rasenfläche des Burgplatzes und eilte nach der Nordwestecke der Mauer, wo ein breiter auf dem Felsen vorspringender zinnengekrönter Thurm stand. Dort saß auf einer Steinbank ein schlankes Edelräulein und blickte in die Tiefe hinab. Zu seinen Füßen schmiegte sich ein großer Windhund, der beim Herannahen des Jünglings den Kopf hob und seine Herrin mit der Schnauze leise anstieß. Die Jungfrau war Mechtilb, die Achtehnjährige, Gerlach's um zwei Jahre ältere Schwester. Sie stand erschrocken auf und reichte dem Bruder, ohne ein Wort zu sagen, einen Streifen Pergamentes entgegen. „Sieh, welche Botschaft mir eben wurde,“ sagte sie leise. Der Jüngling nahm den Streifen und las auf demselben: „Solche Gräfin, ich komme Euch zu empfangen. Gewährt mir Erhörung; weigert Euch mir nicht. Sifrid.“

„Was soll das bedeuten, Mechtilb? Woher hast Du diesen Bettel?“ fragte Gerlach erstaunt.

„Nun, ich saß, wie ich seit einiger Zeit pflege, an diesem stillen Plaze, um dem Andenken des Vaters eine Thräne zu weihen. Es war alles so ruhig im Thale, so feierlich still. Wie ich nun in Gedanken vor mich hinschaute, hörte ich plötzlich unter mir ein Knacken, wie das einer Armbrust, und im selben Augenblicke fiel ein Bolzen, um den der Streif gewickelt war, vor mir nieder. Ich sprang erschrocken auf und — wagte doch nicht über die Mauer zu schauen. Es blieb alles still.“

„Du?“ rief Gerlach, lief zur Linde und schaute hinab, ohne daß er indeß etwas entdecken konnte, „warum hast Du mir nicht gleich davon gesagt, Schwester? Wir hätten den Schützen doch vielleicht erspäht. Zeige mir den Bolzen!“

„Du kamst eben, als ich den Bettel kaum gelesen hatte. Sieh, der Bolzen trägt des Eppensteiner's Wappen. Wer kann es anders sein als Sifrid von Eppenstein, Gerhard's Neffe! Hat er nicht schon früher sein begehrt Auge auf mich geworfen! Und er weiß doch, daß ich dem Pfalzgrafen Rudolf versprochen bin. Du der Scham! Soweit ist es gekommen, Gerlach, daß nicht nur König Wolf's Burgen, sondern auch seine Töchter als herrenloses Gut angesehen werden.“ Sie sprach das tief erschüttert, wurde aber von dem Bruder kaum mehr gehört, der mit dem Streifen in der krampfhaft geballten Faust schnell wieder hinüber zum Bogt Ludwig geeilt war.

Der alte Ritter hatte kaum die seltsame Botschaft vernommen, als er eiligst seinen Helm aufstülpte und die Panzerhandschuhe anzog. Indem er den Schwertgurt fester anzog, meinte er zu Gerlach: „Wißt Ihr, was das bedeutet, Gräfin? Der Mainzer Wolf fällt uns von zwei Seiten zugleich an, von vorn mit seinen Rüben und von hinten durch die Eppensteiner's Hezmente. So denkt er das Edelwild noch am ehesten zu stellen. Wetter und Schlag! Er soll sehen, daß der alte Eber noch Hauer hat. So lange Ludwig von Sonnenberg lebt, geschieht es nimmer, daß — heiliger Gott, mein hochseliger, tapferer Herr würde keine Ruhe im Grabe finden, wüßte er sein kleines Mägdlein in der Gewalt dieser Räuberbande. Auf und hinaus! Wir werden uns wahren und scharfen Auszug halten müssen, ob nicht die Gewaltthäuser schon bald gegen den Sonnenberg heranziehen.“

Mit dem Eifer und der Behendigkeit eines Jünglings eilte der Alte in den Burghof hinunter. Sei, wie die Nachricht unter die Knappen fuhr und sie belebte. Man gab sich daran, den Steilhang an der Nord- und Westseite abzuweichen, konnte aber keine Spur eines lebenden Wesens entdecken. Mit manchem derben Gluch auf die heimlichen unhöflichen Gesellen, die also ungebeten ihre Wunschzettel über die Mauer schickten, kehrten die Krieger zurück. Dann wurde die Zugbrücke am Zwingertor aufgezogen und Wurfgeräth auf die Binnen geschafft. Pechfackeln wurden

an die Ringe der Mauer vertheilt, um als Leuchten zu dienen, falls der Feind einen nächtlichen Ueberfall wagen sollte. Der Bogt ging befriedigt die Mauern entlang und blickte hinab in die tiefen Gräben und über die Hänge des Thales. Nur von einer Seite, von Wiesbaden her, konnten die Belagerer anstürmen, und hier genügten zwanzig Mann, den Angriff abzuwehren. „Es wäre nicht das erste Mal, daß die eppensteiner'schen Dickhäuter gegen die Mauern anrennten,“ murmelte der Alte ingrimmig. „Vor fünfzehn Jahren haben sie's schon versucht, aber vergeblich. Aber damals lebte er noch, er, der Glanz des Ritterthums, der Herrlichste von Allen.“

In diesem Augenblicke ertönte das Horn des Warts hoch drohen auf dem großen Bergfried und meldete das Herannahen des Feindes. „Die haben's eilig,“ rief Herr Ludwig. „Nun, wenn es denn einmal sein soll, in Gottes Namen früher als später! Wo ist der Feind?“ rief er zum Thurme hinauf, ließ aber sofort, von seiner Ahnung getrieben, nach der Nordseite der Mauer.

Nach, da kam der reißige Zug auf dem Wege von Nambach herüber. Lustig wehten die rothen Wimpel an den Speeren der Reiter; die Abendsonne blinkte in den stahlhellen Rüstungen der Krieger. Vier Trompeter zu Pferd schmetterten eine lustige Fanfare. Sie ritten wie zum Turnier; ihre Gänge tänzelten und sprangen, hinter ihnen erschienen immer mehr Streiter aus dem Grün der Tannen. Ludwig hielt die Hand über die Augen und schien die Zahl der Mannen abzuschätzen. Zweihundert mochten es sein, und der Alte lächelte. „Glaubt der Milchbart, mit zweihundert draußen gegen fünfzig drinnen anzu kommen? Laßt sie herankommen, Männer, die fürchten wir nicht. Kein Schuß, kein Wurf! Aber pflanzt euch auf die Bänke und zeigt ihnen eure Gesichter!“

Die Eppsteiner kamen im Geschwindsschritte näher; man konnte nun schon deutlich die Farben unterscheiden, roth und weiß. Hinter den Trompetern ritt ein junger Krieger auf einem feurigen Schimmelhengst, der seinen Kopf so stolz trug wie sein Herr. Von dem Helm des Ritters nickten hoch emporstrebende Federn, als wollten sie den Hochmuth des Trägers versinnbildlichen. Dann kamen etwa vierzig Reiter, hierauf eine Anzahl Armbrustschützen und zuletzt die Speerträger. Den nassauischen Vertheidigern zuckte es in den Fingern, daß sie die Feinde drunten vorbeiziehen lassen mußten, ohne einen Schlag zu thun. Aber gegen den Befehl des Bogtes wagte Keiner nur eine Hand zu rühren.

Ludwig von Sonnenberg hatte unterdessen seine ältesten Knappen im großen Burgzimmer des Thurmes, in dem König Wolf so oft gewohnt hatte, versammelt. Der Augenblick war gekommen, daß des ritterlichen Königs Sohn, Gerlach, die Schwertleite empfing. Es war ein feierlicher Augenblick, und der alte Held war in der Erinnerung an seinen so jählings abgeschiedenen Herrn so bewegt, daß er kaum zu reden vermochte. Nicht minder war das der Fall bei den Umstehenden, lauter Kampfgenoßen des Königs und des Bogtes seit Jahrzehnten. Als der Jüngling mit dem Schwerte umgürtet wurde und die goldenen Sporen, die Mechtilb auf einem Kissen darreichte, ihm angelegt waren, da konnte der Alte sich nicht enthalten, den jungen Grafen fest an seine breite Brust zu drücken. Dann führte er ihn zu dem Betpulte des Vaters und ließ ihn in dessen Andenken feierlich geloben, des nassauischen Namens und Gutes treu zu wachen bis in den Tod. Denn eine Ahnung sagte es dem Greise, daß auf diesem Jüngling die Zukunft des Hauses Wölfs ruhe. Und dann faßte er Gerlach und Mechtilb's Hände und trat unter die währenddessen fast vollzählig versammelten Vertheidiger, denen er den Schwur abnahm, die Königsfinder zu schützen mit ihrem Herblute. Da war denn auch Keiner, der zurückgefallen wäre, und voller Kampfeslust eilten die Männer hinaus, während Mechtilb sich in ein festes Gemach im oberen Stocke des Bergfrieds zurückzog.

Es dauerte nicht lange, da meldete der Herold der Eppensteiner seine Ankunft vor dem Thore und begehrte den Ritter Ludwig von Sonnenberg zu sprechen. In Begleitung des Grafen Gerlach begab sich der Alte hinaus. Das Fallgitter ging auf, die Brücke nieder, und nun standen sich die Gegner, Sifrid, der mit dem Herolde erschienen war, und Gerlach Auge in Auge gegenüber.

(Schluß folgt.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 168.

Dienstag, den 22. Juli

1890.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 23. Juli (nur bei günstiger Witterung):

Rhein-Fahrt mit Musik (Extra-Dampfsboot)

nach

Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmal.

Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Kurgäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug beteiligen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das Extra-Dampfsboot und die Zahnradbahnen für ihre Person nöthigen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der städtischen Kurkasse bis spätestens Dienstag, den 22. Juli, Mittags 12 Uhr, zu lösen. Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein): 7 Mark für die Person. Näheres durch Prospekte im Kurhause.

Die Kur-Direction behält sich vor, die Fahrt, je nach Theilnehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die baldige Lösung der Karten an der Hauptkasse im Kurhause. Nur die an der Kurkasse gelösten Karten berechnen zur Theilnahme an dem Ausfluge.

Der Kur-Director. F. Heyl.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 24. Juli, Nachmittags 2 Uhr beginnend, nur bei entsprechend günstiger Witterung:

Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps.

Ballon-Fahrt

des Aeronauten Herrn Maxim Wolf aus Köln a. Rh. mit seinem neuen Ballon „Stollwerk“.

Beginn der Füllung: 2 Uhr Nachmittags. — Auffahrt: ca. 5½ Uhr.

Während der Füllung und Auffahrt:

Concerte verschiedener Kapellen.

Doppel-Concert.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Kurparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Kgl. Hof-Kunstfeuerwerkerei W. Becker).

Beleuchtung der Cascaden und elektrische Beleuchtung des Platzes vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr Concerte der städtischen Kurkapelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Kur-Director. F. Heyl.

Nach Schluss des Feuerwerks fährt ein Zug der Dampf-Strassenbahn nach Biebrich. Letzter Zug nach Kastel-Mainz-Frankfurt: 10³⁰ Uhr. Wagen der Mainzer Pferdebahn stehen bei Ankunft dieses Zuges am Bahnhofe Kastel bereit. Letzter Zug in den Rheingau: 10¹⁵ Uhr.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Unterjochung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer, (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Wegen baulicher Aenderungen am Gelseise können die Züge für die nächsten Tage nur bis zur Haltestelle „Mainzerstrasse“ in Biebrich fahren.

Bahnverwaltung.

Brennholz- etc. Versteigerung.

Heute Dienstag, den 22. Juli, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags auf dem Platze des abgelegten Hauses

Schachtstrasse 28

mehrere Haufen Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren, Bretter, ein Erker u. s. w. meistbietend gegen baare Zahlung.

Jean Arnold, Auctionator.

Oeffentliche Versteigerung.

Morgen

Mittwoch, den 23. c., Morgens 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctions-Lokale,

8 Mauergasse 8,

weg. Abreise einer Herrschaft folgende, erst 6 Monate im Gebrauch gewesene Gegenstände, als:

2 vollständige Nußb.-Betten, 1 Secretär, 1 Canape, 1 Ausziehtisch, 1 Spiegel, 6 Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 2 Fenster Vorhänge, 1 Teppich, sowie ferner eine sehr schöne, reich geschnitzte Schlafzimmer-Einrichtung, eine gelbseidene gestickte Salon-Garnitur, mehrere Salon-Garnituren in Plüsch-, Ripps- und Phantasiestoff, 1 Mah.-Buffet, 2 Mah.-Schränke, 1 compl. Bett mit hohem Haupt, 1 Verticow, 2 Waschkommoden, ovale und Nachttische, 1 Divan, Salon- und andere Spiegel mit und ohne Trumeau, Bilder, Polster- und Schaukelsessel, Chaiselongues, Hänge-, Zug- u. Stehlampen, 1 Obstpresse, 1 Geige, Teppiche, worunter Smyrna, Arminster, Läufer, Tischdecken, Möbelsstoffe, eine für ein Kurzwaaren-Geschäft passende Laden-Einrichtung, 1 Schnepfparen, Rothwein, Cognac, Rum, Malaga, Meerschaumspitzen und Pfeifen, Hemden u. Bettuchleinen, Schürzenzeug, Bettmöbel, Kragen, Spitzen, Rüschen und noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

344

Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse, Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc.

Hochfeiner geräuchert. Lachs à Pfd. Mt. 2 franco gegen Nachn.
Aechte Brabanter Sardellen in Postfässchen à Pfd. 1 Mt. franco geg u Nachnahme.
S. de Beer, Gmden.

La nene Kartoffeln per Kumpf 25 Pfg. 13929
Wellrichstrasse 20.

Neues Sauerkaut empfiehlt: G. Proeser, Römerberg 39.

Ein Baum mit Pflaumen, 2 Bäume mit reifen Äpfeln zu verkaufen Sedanstrasse 5, II. 13938

Englische Tüll-Gardinen

per Fenster von Mark 3.— bis Mark 40.—,

per Meter von 25 Pfg. bis Mark 2.40,

in neuesten Mustern und grösster Auswahl,

Congress, Coeper und Marly für Gardinen

empfiehlt in besten Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen

13883

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Mortéin! Tod dem Ungeziefer! Mortéin!

Anerkennung. Ich kann Ihnen mit Recht bezeugen, daß auch bei uns in dieser Gegend Ihr **Mortéin** als das Beste gegen alle Insecten anerkannt wird und von nun an alle anderen werthlosen Insectenpulver auf die Seite gesetzt werden, deshalb der Zulauf immer mehr zunimmt.

Erzingen i. Baden, den 27. Juni 1890.

Jos. Herm. Huber, Kaufmann.

Das weltberühmte giftfreie **Mortéin** von **A. Rodurek in Katibor** ist das allein wirksame Mittel zur gänzlichen Vertilgung und Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insecten, als **Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe, Schwaben, Rassen, Affeln, Vogelmilben**. Dasselbe ist in Bäckchen zu 10, 20, 30, 50 Pfg. und die dazu gehörigen Spritzballons zu haben in **Wiesbaden** bei **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

13841

Alte gelbe Kartoffeln, per Kumpf 15 Pfg., fortwährend zu haben **Feldstraße 10, Baden.**

Sand-Kartoffeln (neue), Kumpf 28 Pfg., **Zwiebeln** 10 Pfg., **Eier** (frische) 5 Pfg. **Schwalbacherstraße 71.**

Verschiedenes

Maschinenstrickerei.

Herren- und Damenwesten, Unterröcke, Kinder- und Damenjacken, Beinkleider, Betten, Kommoden und Wagenbeden, sämtliche Fantasie-Artikel, sowie Strümpfe und Socken werden schnell, billig und pünktlich besorgt **Messergasse 27, 2. St.**

Costüme von 6 Mk. an, **Hauskleider** 3 Mk., werden nach schönem Schnitt gut angefertigt. **Michel, Helenenstraße 16, Hth. I.**

Costüme und Hauskleider werden bei billigster Berechnung angefertigt; auch das Umrändern von Kleidern, sowie das Aufarbeiten der Möde wird billigst besorgt. **13923 Schwalbacherstraße 31, Hinterh. 1 St.**

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. **Näh. Langgasse 19, 2. Etage.**

Eine perfekte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause **Webergasse 16, 2. Stock.**

Eine perfekte **Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. **Näh. Schwalbacherstraße 71, Laden.**

Zum **Kleidermachen** und **Ausbessern** empfiehlt sich in und außer dem Hause **Reichenwallner, Saalgasse 16, II r.**

Eine unabhängige Frau sucht **Wäschkunden**. **Näh. Michelsberg 9a, im Laden.**

Ein älteres zuverlässiges Mädchen sucht noch einige **Wäsche- und Putzkunden**. **Näh. Platterstraße 4, 3 Tr.**

Eine gesunde Frau vom Lande wünscht ein **Kind** mitzustillen. **Näh. Kl. Dohheimerstraße 6.**

Ein **Kind** wird in **Pflege** gegeben. **Näh. in der Tagbl.-Exp. 13866**

Eine junge gebildete Dame bittet sofort recht herzlich um ein Darlehen von **1400 Mark**. Offerten sub „**Erna**“ an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

H. H.

Wann Inspection?

D. Schwarze.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber, sowie **Jagdgegenstände** werd. zu den höchsten Preis. angef. **Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.**

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. **N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208**

Ausnahmeweise gut bezahle ich abgelegte Herrenkleider, Frauenkleider, Schuhe u. Stiefel, **Fracks**, **Cylinderhüte**, **Wäsche** etc. Auf Bestellung komme in's Haus. **Simon Landau, Messergasse 31.**

Getragene Kleider, Schuhe, Möbel, Uhren werden gekauft **Frankenstraße 9. Leopold Herz.**

Gebrauchte Herren- und Damenkleider, sowie **Pfandscheine, Gold- und Silbersachen** kauft zu hohen Preisen **S. Rosenau, Messergasse 13. 11584**

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets getragenes **Schuhwerk** gekauft. **Häuser.**

Briefmarken-Sammlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. S. 49** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

Gebrauchtes Sopha zu kaufen gesucht. Off. mit genauester Preisangabe unter **A. K. 25** hauptpostlagernd erbeten.

Ein gut erhaltener **Damen-Koffer**, nicht sehr groß, wird zu kaufen gesucht. **Näh. in der Tagbl.-Exp. 13850**

Ladeneinrichtung für **Spezerei-Geschäft** zu kaufen gesucht. **Marstraße 9, 1 St.**

Gebr. Croquettspiel für Erwachsene zu kaufen gesucht. **Bill. Preisofferten Abelhaidestr. 36, 1 Tr. in Briefkasten. 13721**

Kleine Dohheimerstraße 6 wird ein gebrauchter mittelgroßer transportabler **Herd** zu kaufen gesucht. **12668**

Verkäufe

Mehrere Rod-Anzüge und einzelne **Hosen** (für große schlanke Figur), fast neu, billig zu verkaufen **Hellmündstraße 43, Hth. 1 St. rechts.**

Ein noch gutes **Sopha**, sowie ein noch neuer **Reisefoffer** billig zu verkaufen **Bleichstraße 29, 3 St.**

Ein zweischläufiges Bett b. zu verk. Webergasse 44, II.

Rheinstraße 66, Part., ist zu verkaufen ein altes Sopha und ein eiserner Ofen. Anzusehen von 8—10 Uhr Vorm. Verschiedene fast neue Möbel, Betten u. dergl. billig zu verkaufen. Näh. Hellmündstraße 43, Htg. 1 St. rechts.

Ein einthüriger lackirter neuer Kleiderschrank und eine Eichen-Schreibkommode, mit oder ohne Glasaufsatz, zu verkaufen Moritzstraße 9, im 2. Hinterh. unterer Stock I. 13912

Geldschrank sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Tagbl.-Exp. 13820

Zu verkaufen sind drei Wirthstische. Näh. Schwalbacherstraße 49, Vorderhaus. 218

Ein Aquarium mit Spring-Einrichtung, mit oder ohne Fisch, billigst zu verkaufen Friedrichstraße 37, Blumenladen. 13905

Ein großes eisernes Fahnenbild wird sehr billig abgegeben Nerostraße 23 bei Weiss. 13779

Gebrauchter Kinder-Sitz- und Liegewagen zu verkaufen Schiersteinerweg 7.

Gut erh. Kinderwagen zu verkaufen Adlerstraße 67, I.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen Geisbergstraße 13, 1 St. h.

Mehrere

Kinder-Velocipede (Dreiräder)

und wegen Aufgabe des Artikels billig abgegeben bei 13908

Caspar Führer, Kirchgasse 2.

Sicherheitszweirad, engl. (Swift), in vorzüglichem Zustand, billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13891

Eine Fingervulve, Oleander und einige andere Pflanzen billig abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13936

Zu verkaufen 1 Pferd, 1 Schlitten, 1 Landauer, 1 und 2-spännig, nebst Ein- und Zweispänner-Pferdegeschirr. Näh. Feldstraße 21.

Ein hochfeiner englischer Nehpischer, prachtvolles Stubenhündchen, ein schönes Mopschündchen und ein Foxterrier (keine Rasse) zu verkaufen Lahnstraße 3, 1 St.

Ein wachsender Pinscherhund zu verk. Feldstraße 16, 2 St.

Unterricht

Französisch, Grammatik und Conversation, per Stunde 60 Pfg. Saalgasse 16, 2 St. rechts.

Miethgesuche

Gest. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088 J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Einzelne Dame

wünscht zu Ende September 2 bis 3 leere oder halb möblirte Zimmer mit guter Aussicht. Offerten unter „Theresia“ postlagernd.

Von einer kinderlosen Beamten-Familie wird in ruhigem Hause

Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör

per 1. October c. gesucht. Gest. Off. mit Preisangabe unter J. 400 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern (in guter Lage) per 1. October zu mieten gesucht. Gest. Off. mit Preisangabe unter E. M. postlagernd erbeten. 13831

Mutter und Sohn suchen 2 Zimmer und Küche in ruhigem Hause auf 1. October zum Preise von 200—300 Mk. Briefe unter O. O. 94 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht

zum 1. October für eine einzelne ältere Dame eine Bel-Etage, allenfalls auch 2. Etage, möglichst mit Balcon oder Gärtchen, in guter Lage. Beansprucht werden 3 Zimmer und Zubehör. Preis 800—1100 Mark. Offerten unter R. P. 24 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 13859

Ein Pensionär ohne Familie sucht zum 1. September d. J. in sehr ruhigem Hause (Bel-Etage) eine aus 2 Stuben, von mittlerer Größe, bestehende Wohnung im Vorderhause; Taunusstraße oder Umgegend bevorzugt. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 13873



Ein unmöbl. großes oder ein kleines Zimmer mit Küche von einem unverh. Beamten für 1. August gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. W. an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Suche zum 1. April eine gangbare Bäckerei zu mieten eventuell zu kaufen. Schriftliche Anerbieten bittet man bis 24. d. M. mit genauer Angabe unter Chiffre J. M. 140 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Lokal für Weinwirtschaft (Mitte der Stadt), Wohnung von 2—3 Zimmern und Zubehör, gef. Off. unter X. Z. 9 an die Tagbl.-Exp. 13652
Selles großes Lokal mit 2—3 Zimmern für unsern Betrieb in der Rhein-, Friedrich-, Louisenstraße oder deren Nähe zu mieten gesucht. Offerten erbeten an „Wiessbadener Presse“. 13416

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Biebricherstraße 7 (am Ronbel) ist das hintere Gartenhaus per 1. Oct. für 450 Mk. per Jahr zu vermieten. Einzusehen Vormittags. Näh. Moritzstraße 1, Partierre. 12873

Zu vermieten

Sonnenbergerstraße eine kleine Villa, 6 Zimmer und Zubehör, 2 Balcons, ganz neu hergerichtet, in hübscher gesunder Lage, an ruhige Miether. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13196

Villa

Waldmühlstr. 3 ganz oder geth. auf 1. Oct. zu vm. 13458

Nerothal 57, mit circa 48 Ruthen prachtvoll angelegtem Garten, ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres zu erfragen 13768
Stiftstraße 24.

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Tannusstraße 53 ist ein großer Laden mit zwei Erker-scheiben, mit oder ohne Wohnung, billig auf 1. October zu vermieten. 12760

Laden Delaspeestraße 2 sofort zu vermieten. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 11761

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Ein **Laden** mit Wohnung zu verm. Albrechtstraße 5a. 13925
Laden zu vermieten. Näh. Webergasse 18, 1 Tr. h. 13824
 Ein **Viebrich** ist in schönster Lage ein großer **Laden** mit Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13790
Nerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Bäckerei

zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13693
Zwei große Lokale, passend für Bäckerei oder jeden größeren Geschäftsbetrieb, auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 12895
Karlstraße 32 trockener Lagerraum zu vermieten. 13822
Lagerplatz (2 Hallen etc.), ganz umzäunt, **billigst** sofort zu verm. Näh. 30, 1 Dohheimerstraße 30, I. 13885

Wohnungen.

Adelheidstraße 3 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October c. zu vermieten. Einzu sehen Dienstags, Mittwochs, Freitags und Samstags in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr und in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr. 13926
Adelheidstraße 12 ist im Hinterh. eine kl. Wohnung, drei Zimmer, eine Küche, z. 1. Oct. frei. Preis 300 Mk. 13818
Adelheidstraße ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör (Bel-Etage) per sofort zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 13879
Alderstraße 11 eine schöne Wohnung von 2 auch 3 Zimmern auf October zu vermieten. 13864
Alderstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. 12382
Alderstraße 50 sind 2 schöne Wohnungen, eine mit 2 und eine mit 3 Zimmern nebst allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Part. 13623
Adolphstraße 9 über 3 Stiegen eine kleinere Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, neu hergerichtet, auf gleich oder October an ruhige Familie zu verm. Näh. das. Part. 13495
Albrechtstraße 5a und 7a (an der Nicolaßstraße) sind Wohnungen von 3 Zimmern mit Balcon, Giebelwohnungen à 2 Zimmer u. Laden mit 2 Zimmern, sämtlich nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. im Bau-Bureau 7a. 13823
Albrechtstraße 11 1 kl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834
Albrechtstraße 15a ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres im Seitenbau 2 St. 13865
Bleichstraße 4, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13344
Bleichstraße 12 Wohn. von 2—3 Zimmern, Küche etc., desgl. ein gr. leeres Zimmer z. 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 13861
Gr. Burgstraße 10, 2 Tr. hoch, ist auf den 1. October ein Logis zu vermieten, besteh. aus 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und Keller. Zur Besichtigung melde man sich nebenan, Burgstraße 8 bei Herrn **Haase**. 13865

Große Burgstraße 13

ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche etc., per 1. Oct. zu verm. 13112
Castellstraße 4/5 sind 3 Zimmer und Küche und ein Logis, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu v. 13889
Delaspeestraße 6, 3. Stock, 2 Zimmer, Küche, Mansarde etc. zum 1. October für 375 Mk. an ruhige Bewohner zu verm. Näh. im Laden **Bureau Weltner**. 12482
Dohheimerstraße 26 sind Wohnungen mit Balcon und Garten, von 3—6 Zimmern, Küche nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. 13932
Elisabethenstraße 8 ist die Bel-Etage, best. aus 5 Zimmern, Küche etc., per 1. October zu verm. Näh. im 2. St. 12347
Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St. rechts, eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, zu 210 Mk. pro Jahr zum 1. October zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt **Dr. Romeiss**, Schillerplatz 4, Part. links. 13146
Frankenstraße 15, Bel-Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12495

Friedrichstraße 8

ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, im Vorderhaus, auf 1. October oder früher zu vermieten. Zu erfragen im Hinterhause daselbst. 13689
Friedrichstraße 12, Stb., ist eine febl. Wohnung von drei Zimmern, Küche u. Zubeh. für 200 Mk. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst.
Friedrichstraße 45 ist eine Parterre-Wohnung im Hinterh., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. I. Stb. 13915
Goldgasse 17, Stb., Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum 1. Oct. zu verm. Näh. Ellenbogengasse 5, Laden. 13243
Göthestraße 34, nahe der Adolphsallee, sind schöne Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Bleichstraße 24. 13888
Selenenstraße 2 ist eine Wohnung von 4 Zimmern etc. zum October zu verm. Ausf. Selenenstraße 1, 2 St. r. 12690
Selenenstraße 5 ist eine Wohnung, ein Zimmer und Küche, sofort zu verm. 13718
Selenenstraße 9 kl. Wohnung zu verm. 13398
Selenenstraße 19 ein kl. Dachlogis zu vermieten. 13868
Sellmundstraße 41 vier Dachwohnungen zu vermieten. Einzu sehen zwischen 11 und 12 Uhr. 13278
Sellmundstraße 51 ist ein großes Zimmer auf 1. August zu vermieten. Näh. Selenenstraße 3, Part. 13827
Sellmundstraße 53 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13828
Serrngartenstraße 5 ist das Parterre, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 13817
Serrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746
Kapellenstraße 2a ist die elegante 2. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Einzu sehen von 10—12 und 2—4 Uhr.
Kirchgasse 9, 3. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör **sofort** oder per 1. October zu vermieten. Einzu sehen nur Dienstags von 9—12 Uhr Vormittags.
Louisenplatz 1, 2 Tr., ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 12330
Ludwigstraße 8 ist eine schöne Wohnung zu verm. 13895
Mainzerstraße 15 kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Haupthaus Parterre. Einzuf. Nachm. von 2—5 Uhr. 12685
Mauergasse 12 sind drei freundliche Mansarden, zwei davon ineinandergehend, per October zu vermieten. 13855
Mauergasse 13, Bel-Etage, **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten.
Morikstraße 31 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf 1. October zu vermieten. 13833
Morikstraße 35, Ecke der Göthestraße (Neubau 2. Etage), eine Wohnung, bestehend aus Salon, 6 Zimmern nebst Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Näh. Morikstr. 31, Part. 13900

Nerothal 33

ist eine Wohnung Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 3 Zimmern, 1 Frontspitzzimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und sonst. Zubehör, event. Gartenbenutzung, sofort beziehbar, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres bei Herrn Rechtsanwalt **Bojanowski**, Kirchgasse 11. 13605

In Villa Sanitas.

Nerothal 51, sind zum 1. October oder früher die schönsten 1. und 2. Etagen mit 6 resp. 5 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmplatz 9, Part., täglich von 12—2 Uhr. 10358
Philippbergstraße 37 (Eckhaus, Neubau), in wunderbar schöner gesunder und freier Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, sowie Frontspitz-Wohnungen mit reichlichem Zubehör auf 1. October d. J. zu vermieten. Näh. bei **Maurer**, Philippbergstraße 33, Part. 13884
Platterstraße 80, 2 Zimmer mit Keller, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. 12983

Philippbergstraße 35, Hochparterre links, eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, Bleichplatz zc. auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre.

Rheinstraße 24, Bel-Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 13829

Rheinstraße 31 ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus je 10 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22, Part. 12426

Rheinstraße 46 ist der 1. Stock sof. unmöbl. z. vm. 13716

Rheinstraße 48,

Ecke der Dranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Stiege daselbst oder Dranienstraße 15, III. 12316

Röderstraße 3, Neubau, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. **Fr. Groll.** 13834

Römerberg 6 eine kleine Wohnung zu vermieten.

Römerberg 17 2 Zimmer und Küche sogleich zu vermieten.

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Schachtstr. 9, Neubau, Frontspitze a. 1. Oct. z. vm. 13316

Schiersteinerweg 4 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten.

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Schulberg 19, nahe der Langgasse, ist eine geräum. Dachwohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller u. Mitgebrauch der Waschk. u. des Bleichpl., auf 1. Oct. zu verm. 13673

Schulberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13769

Schulgasse 5 Logis zu vermieten. 13916

Schwalbacherstraße 31, Seitenbau, sind 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 7010

Schwalbacherstraße 33 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13603

Kleine Schwalbacherstraße 16 eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu verm. 13845

Steingasse 4 Wohnung (Frontspitze), 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 13876

Steingasse 14, Neubau, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13854

Steingasse 31 e. schöne geräum. Mansardwohn. im Vorderh., sowie e. abgeschl. Wohn. im Hth. auf 1. Oct. z. verm. 13838

Stiftstraße 12 eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 13700

Taunusstraße 16 ist die neu hergerichtete Frontspitze an ruhige Leute zu vermieten. 13527

Waldmühlstraße 10, Bel-Etage, sind zwei schöne Zimmer, Keller und Mißbenutzung von Garten zu vermieten. Auf Wunsch kann das eine Zimmer zur Küche eingerichtet werden. Daselbst ist eine freundliche Giebelwohnung zu verm. 13821

Webergasse 11, 3. St., ist eine Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör, ganz oder getheilt, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 12687

Weßrigstraße 19 eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. das. 13863

Weißstraße 17, Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 13345

Eine schöne Wohnung, 5 große Zimmer nebst Zubehör, ist auf den Oct. zu verm. Näh. Albrechtstraße 29, im Laden. 13825

Zu vermieten

in der elegant gebauten und mit allem Comfort versehenen Villa **Frankfurterstraße 10** entweder die Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer, Balcon, Küche im Sou terrain, dazu 3 Zimmer im 2. Stock, mit vollkommen eingerichtetem Bade, jederzeit mit heißem Wasser versehen, für den festen Preis von 3500 Mk. jährlich, oder Bel-Etage mit 2. Stock, 10 Räume enthaltend, für den Preis von 5000 Mk. Näh. Adolphsallee 25, 1 Tr.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde und Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Alb. Eitel**, Albrechtstraße 33 b. 13920

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Küche, 2 Mansarden, per 1. Oct. zu vermieten Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 13704

Wohnung im Vorderhaus, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten Hellmundstraße 37. 13898

In einem hochherrschaftlichen Haus (feine Lage) ist die **elegante Bel-Etage** — 6 Zimmer und Badezimmer — mit 6—8 schönen Mansardzimmern per sofort zu verm. durch **J. Chr. Glücklich.** 13880

Kleine Sou terrain-Wohnung ist auf 1. October zu vermieten. Näheres bei Frau **L. Walther**, Bwe., Taunusstraße 7, 3 St. hoch. 13626

Viebrich.

Angenehme Sommer-Wohnung, dicht am Rhein, sogleich zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13826

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und dem Park, sind möblierte Salons und Schlafzimmer mit und ohne Küche zu vermieten. 13222

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. b. 5 Zimmern mit Zubehör, Balcon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße 55 möbl. Wohnung, einz. Zimmer zu vm. 10794

Villa Sonnenbergerstraße 34
elegant möblierte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 11291

Taunusstraße 25, II, elegante möbl. Wohnung von 3—4 Zimmern, auch einzeln, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 12396

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 11586

Kleine einfach möblierte Wohnung (für 1—2 Leute), Mk. 50 pro Monat, auch einzeln zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13438

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 39 möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Metzgerladen daselbst. 11637

Adlerstraße 6, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9665

Augustastraße 1, Part., hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eingang, zu vermieten. 13849

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Bleichstraße 8, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12146

Bleichstraße 11, 1 St. I., schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 10208

Dohheimerstraße 27

ein sehr fremdl. möbl. Zimmer auf 1. August oder später zu vermieten. 13921

Faulbrunnenstraße 7, Vorderhaus 1 St., freundl. möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 13745

Frankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu vm. 13856

Friedrichstraße 10, II L., ein möbl. Zimmer zu verm. 13424

Helenenstraße 2, II r., ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 13815

Helenenstraße 18, Mittelbau 1 St. hoch links, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 13786

Hellmundstraße 47 ist ein gut möbl. Zimmer zu vm. 13893

Hellmundstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

Herrnmühlg. 3, 1 Tr., 1 möbl. Zimmer sogleich zu verm. 11776

Karlstraße 6, 2 möbl. Zimmer (separ. Eing.) zu verm. 11776

Karlstraße 6, 2. Etage, bequem möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 12888

Kirchgasse 23, 2 St., ein auch zwei möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

- Mauergasse 12** ein einfach möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 12992
- Michelsberg 9**, 2 St. l., möbliertes Zimmer zu verm. 13796
- Nerostraße 9** ein möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 13901
- Oranienstraße 23**, Mittelbau 1 St. h., ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 13300
- Saalgasse 28**, Frontspitze, ist ein gut möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, gleich zu vermieten. 13472
- Schachtstraße 30**, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten.
- Schillerplatz 3, II**, zwei freundliche möblierte Zimmer auf 1. September zu vermieten.
- Schwalbacherstraße 51**, 1. Stock, ist ein schönes großes möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu verm. 12788
- Steingasse 31**, II r., ist ein sehr freundl. möbliertes Zimmer zu verm. Preis sehr billig. Auf Wunsch Mittagstisch. 11773
- Taunusstraße 32** zwei hübsche, gut möblierte Hinterzimmer billig zu vermieten.
- Wellrichstraße 7** ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erst. im 3. Stock. 12944

Wilhelmstraße 8, Part.,

möbl. elegant. Wohn- und Schlafzimmer sofort preiswürdig zu vermieten. 12071

Wilhelmstraße 18, 3. St., ist ein möbl. oder auch unmöbl. Zimmer zu vermieten. 12810

Mehrere möblierte Zimmer (mit guter Pension) zu verm. Friedrichstraße 48, 2 St. r. 13892

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

Möblierte Zimmer

mit oder ohne Pension und Bäder im Haus
Louisenstraße 12, I. 12463

**In der Nähe des Kurhauses sind 2 sehr schöne
neu eingerichtete möblierte Zimmer zu verm.
Al. und Gr. Burgstraße 1 und II.** 13020

Mehrere möblierte Zimmer billig zu vermieten **Taunusstraße 48**.
Zwei möblierte Zimmer, 1. Etage, zu vermieten **Bahnhof-
straße 12**. 13902

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder zu vermieten **Louisenstraße 43**, II rechts. 13347

Zwei bequeme möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer, separ. Eingang) sofort preiswürdig zu verm. **Moritzstr. 6**, Bel.-Et. 13877

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswürdig zu vermieten Röderallee 14, Bel.-Etage. 11219

**Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der
Bahnhofstraße 1, Part.** 13797

**Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunus-
straße 38**. 10470

Ein a. zwei frdl. möbl. Zimmer zu verm. **Nerostr. 42**, II. 11779

**In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon
mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit
Balkon, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension.**

Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

Einfach möbl. gr. Zimmer zu verm. **Aderstr. 38**, Part. 12400

Ein schönes Zimmer, möbliert, Hochparterre, an einen Herrn zu vermieten **Adolphstraße 4**, Parterre links. 13887

Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten **Bahnhofstr. 6**. 13887

**Schön möbliertes Zimmer sehr billig zu vermieten, gesunde Lage,
Bleichstraße 37**, Vorderhaus 2 St. hoch links. 13857

**Schön möbl. Zimmer zu verm.
Gr. Burgstraße 7, II.** 13922

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten **Dogheimerstraße 11**. 12992

Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich an eine Dame zu vermieten **Elisabethenstraße 6**, Frontspitze. 12480

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Ellenbogengasse 13**, 2 St. 13455

Möbl. Zimmer (monatl. 12 Mk.) zu v. **Emserstr. 19**. 13547

Ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten **Frankenstraße 3**, 2 St. 13636

Ein großes möbliertes Zimmer ist auf gleich zu vermieten **Grabenstraße 12**, 2. Etage.

Ein einfach möbl. Zimmer in gesunder Lage billig zu vermieten **Gustav-Adolfstraße 4**, I r. 13029

Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. **Helenenstraße 5**. 13717

Ein schön möbliertes gr. Zimmer billig zu vermieten **Helenenstraße 18**, 1. St.

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Hellmündstraße 45**, Mittelb. B. Möbl. Zimmer auf 1. August **Herrngartenstraße 14**, 2 Tr. 13423

Ein Parterrezimmer mit Kost zu vermieten **Hirschgraben 6**, Laden Bei einer alleinstehenden jungen Beamten-Witwe ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 2a**, Frontsp. 11763

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 45**, Eingang **Schulgasse 17**, 2. Stock. 12190

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Langgasse 19**, 2. Etage. 13920

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Langgasse 22**. 9702

Ein möbl. Zimmer **Marktstraße 12**, Bdh. 3 Tr. 13584

G. möbl. B. m. Kasse (20 Mk.) z. v. **Mauerg. 8**, III r. 13584

Ein freundl. Zimmer mit Bett zu verm. **Mauergasse 10**, 3 St. Ein freundlich möbliertes Zimmer ist an einen Herrn oder eine Dame auf gleich oder später zu vermieten **Michels-
berg 10**, 2 St. h. links. 13813

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Nerostraße 26**, 1 St. 13767

Ein anständiger Herr oder ein Mädchen erhält ein schönes Zimmer **Nerostraße 42**, Hinterhaus 1 St. 13870

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Nöbberstraße 31**, 2 St. Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten **Nöbberberg 6**, I. 13055

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Schulberg 9**, 1 St. Zwei ordentliche Leute können ein Zimmer mit Kost erhalten **Schwalbacherstraße 33**, Hinterh. Part. 13899

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Schwalbacher-
straße 39**, 1. Etage links. 11879

Für 40 Mark Zimmer mit Pension zu vermieten **Taunus-
straße 34**. 12384

Ein gr. möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen anständigen Herrn zu verm. **Webergasse 4**, Mittelbau 2 St. 12899

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten **Wellrichstr. 10**, Bel.-Et. 9997

**Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten
Wellrichstraße 22**, 2 St. rechts. 11390

Ein freundliches möbliertes Zimmer sofort an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten **Wellrichstraße 26**, II. 13094

Ein möbliertes Zimmer sofort (mit oder ohne Pension) zu verm. **Wellrichstraße 28**, 2. St. 13729

In der Nähe des Waldes ist ein möbl. Zimmer an eine Dame zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13729

Freundl. möbl. Mansarde zu vermieten **Hirschgraben 6**, I r. 13446

Reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis **Vertramstraße 3**, 4 St. 13858

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis **Bleichstraße 2**, Huth. I l. 13493

Anst. j. Mann erh. b. Logis **Bleichstr. 35**, Hth. 1 St. r. 13787

Anständige junge Leute erhalten gutes Logis und billiges Mittagessen **Feldstraße 21**, 1 St. 13446

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Al. **Kirchgasse 3**, II. 13858

Al. Arb. erh. sch. Logis **Marktstr. 12**, Hth. III, Kleber. 13449

Reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis **Meßgergasse 18**. 10492

Arbeiter erhält Logis **Schwalbacherstraße 13**, 1 St. 13350

Junge Leute erh. Kost u. Logis **Walramstr. 12**, Hth. 2 St. 13350

Anständiger Mann erhält gleich Logis **Wellrichstraße 39**, 1 St. r. 13852

Leere Zimmer, Mansarden.

Langgasse 39, Vorderhaus 1. Stock, zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. 13852

Ein großes freundliches Parterre-Zimmer unmöbliert per 1. August zu vermieten **Helenenstraße 2**, Laden. 13358

Bleichstraße 10 ist eine Mansarde sofort zu verm. 13776
Schwalbacherstraße 27 ist eine Mansarde auf 1. August zu vermieten. 13862
 Eine heizbare Mansarde zu vermieten Albrechtstraße 5. 13629
 Ein Mädchen, welches waschen und putzen geht, kann eine Mansarde haben Nerostraße 16, 1 Tr. links. 13853
 Schöne große und heizbare Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Rheinstraße 77, Part. 13928

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Stallung für 2 Pferde nebst Kutscherstube und Remise abzugeben Rheinstraße 24.
Stallung und Remise zu vermieten Römerberg 8.
Schwalbacherstraße 43 ist ein Weinkeller, ca. 45 Stück fassend, ferner 2 geräumige Zimmer im 1. Stock des Vorderhauses (Straßenfront), ein großer heizbarer Saal im Parterre des Hinterhauses, seither als Packeraum benutzt, sowie ein kleinerer Raum mit Feuer-Gerechtigkeit, früher als Schlosser-Werkstätte benutzt, zusammen oder in einzelnen Räumen zu vermieten und per 1. October d. J., nach Wunsch auch früher, zu beziehen. Näh. durch die Agentur von 13101
J. Chr. Glücklich, Nerostraße.
 Ein größerer Weinkeller zum 1. Januar 1891 zu vermieten Kochbrunnenplatz 3. 12376

Fremden-Pension

Villa Margaretha,
 Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. Bäder im Hause. 9923

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung. — Auch ohne Pension. — Bäder.

Bei einer Beamtenwitwe (Pfarrertochter) findet ein Herr oder eine Dame vorzügliche **Verpflegung** bei schöner Wohnung und guter Pension. Adresse zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 13298

Ein bis zwei anständige junge Leute können bei einer Wittwe billige Pension erhalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13789

Von den Handschuhen.

Seit langer Zeit bildet der Handschuh nicht nur für bevorzugte Klassen und Kreise, sondern auch für die breitesten Schichten der Bevölkerung ein unerlässliches, der jeweiligen Mode stets sich anpassendes Kleidungsstück, welches in der Toilette eine hervorragende Rolle spielt. Der Handschuh ist gewissermaßen ein allgemein anerkanntes Symbol der conventionellen Tünche geworden. Man kann wohl den Ausspruch wagen: „Jene Frau, die es versteht, sich in Handschuhen elegant und sicher zu bewegen, darf unbedingt Anspruch auf gesellschaftliche Bildung machen.“

Es scheint so leicht und ist doch so schwer. Mit dem Anziehen allein ist es nie und nimmer gethan. Was gehört da noch Alles dazu?! Erstens eine schmale Hand mit langen Fingern, beweglichen Gelenken und zarten Knöcheln, ein sanft anschwellender Unterarm, dann jenes natürliche Spiel der Muskeln, jene vornehme Einfachheit der Geberde beim Handtusch, beim Händedruck und Händegruß, beim Gebrauch von Fächer und Taschentuch. Das muß zur zweiten Natur geworden sein, um einen harmonischen, wohlthuenden Eindruck hervorzubringen.

Auch die Küchenfee will das obligate Zeichen weiblicher Cultur nicht missen, wenn sie an freien Sonntag-Nachmittagen ihren Federhut aufsetzt und ihre Hände unter saurem Schweiß in die neuen Glacés hineinzwingt.

Etwas minder unbezaglich fühlt sich das Kammerlädchen in seiner verbollständigten Damentoilette. Die Schläue ist ganz wohl vertraut mit der Pflege der Haut, besitzt Einblicke und wagt

Eingriffe in die kosmetischen Geheimmittel der Gebieterin. Zwar mag es selten genug gelingen, die arbeitstüchtige Hand den abgetragenen Handschuhen der Herrin anzupassen, doch stecken die Finger der Jofe nicht mehr so steif und hölzern in der ledernen Hülle und so manche zu Höherem geborene Maid ergeht sich in ganz richtiger Muthmaßung über den gesellschaftlichen Werth einer tadellosen Handbekleidung und strebt leidenschaftlich nach dem Besitze von Vier- und Sechsknöpfigen oder träumt gar von langen Sarah-Handschuhen.

In neuester Zeit dominiren, wie gesagt, die langen, hohen Armhandschuhe; das Geringste sind heutzutage drei- und vierknöpfige; sechs-, acht- und zehnknöpfige werden zumeist getragen, aber es giebt solche mit zwanzig und noch mehr Knöpfen, die besonders als Ballhandschuhe beliebt sind. Das, was dem Ärmel des modernen Kleides fehlt, wird durch den mehr oder weniger langen Handschuh eingebracht. Diese Armhandschuhe verhalten sich zu den gewöhnlichen, wie ein Kniestrumpf zu Socken oder ein hoher Stiefel zu niedrigen Stiefeletten, sie haben ja auch eine Ärmröhre, und die Stulpenhandschuhe gemahnen vollends an die Kanonen- oder Pappenheimer-Stiefel.

Der lange Handschuh hat sich im Leben wie auf der Bühne eingebürgert und die endlosen Knopfreihen wurden für lebhaftere Naturen zuweilen eine Plage. Es geschah nicht selten, daß ungeduldige Damen, welche die passive Ausdauer nicht besaßen, um die Mühe des Handbekleidens der Kammerfrau zu überlassen, beim Eintritt in ihre Loge mit dem Zuknöpfen beginnen, dann, durch das Stück zerstreut, oft die schwierige Arbeit vergessend, just im letzten Zwischenacte mit dem letzten Knopfe zu Ende gekommen sind.

Um solchen Uebelständen abzuweichen, hat man die Knöpfe an dem oberen Theile des Handschuhes weggelassen und nur einen schlitzenartigen, zum Anziehen und an die Hand Anpassen notwendigen Ausschnitt, versehen mit nur zwei oder drei Knöpfen unmittelbar am Gelenke, angebracht. Diese neuen Abarten von Handschuhen fügen sich zwar nicht immer der Form des Armes getreulich an, sie erlauben jedoch mehr jene Freiheit und Unmittelbarkeit der Bewegung, wie sie eben unerlässlich ist, soll Arm und Hand einem reizenden Frauenarm gleichen, wenn auch unregelmäßige Falten, die bei einem mageren Arme entstehen, sichtbar werden. Diese Falten stempeln erst recht den Handschuh als das, was man in Paris „chie“ nennt.

Diese Art von Mode-Handschuhen verdanken wir der französischen Tragödin Sarah Bernhardt, deren skelettartiger Arm mit den spinnendünnen Fingern nur verhüllt einigermassen lieblich anzuschauen war. Madame Sarah Bernhardt, aus der Noth eine Tugend machend, creirte diesen Handschuh, welchen andere mit rundem Arm gesegnete Frauen gewiß nicht nöthig hätten, aber, da er modern ist, doch tragen. „Tout Paris porte mes gants“ (ganz Paris trägt meine Handschuhe), sagte die eigensinnige und gentile Künstlerin. Thatsächlich hat sie auch unsere Damenwelt der Französin abgucken, und diese Handschuhform trägt seither direct den Namen der Erfinderin „Sarah Bernhardt“.

Der Handschuh hat übrigens auch seine Literatur. „Der Handschuh und seine Geschichte“, so betitelt sich ein überaus anregungsreiches und gehaltvolles kleines Buch J. A. Kment's, dem wir hier nach dem „Verl. B. C.“ Einiges entnehmen. Anlässlich einer Begebenheit, die sich in Trouville, dem fashionabelsten Badeorte Frankreichs, zutrug, erzählt übrigens dies Büchlein, wie häufig Damenmoden entstehen:

Die junge, hübsche Herzogin von F. hatte bei einem Wohlthätigkeitsfeste im Casino zu Trouville ihr Erscheinen zugesagt; leider verspätete sich die Dame bei der Toilette, und sie legte die Handschuhe während der Fahrt an. Als sie in den vollen Saal trat, bemerkte die Herzogin zu ihrem Entsetzen, daß sie zu ihrer schwarz-weißen Seiden-Toilette einen weißen und einen schwarzen Handschuh angelegt hatte. Die Kammerjungfer hatte nämlich zur Auswahl zwei Paar Handschuhe vorbereitet, die Herzogin aber hatte in der Eile von jedem Paar einen genommen. Die Herzogin war nicht wenig ärgerlich ob ihres Mißgeschicks, doch siehe da, ihr Erscheinen in zweifarbigen Handschuhen machte Sensation, und seither tragen in Trouville die Damen zweierlei Handschuhe, deren Farben mit der Toilette wie dem Auspuß correspondiren müssen.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 22. Juli 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Doppel-Concert (Schwedische Nationalfänger-Gesellschaft).
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Alte Colonnade (östl. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläselei.
Runder-Club Wiesbaden. Schwimm-Unterricht.
Techniker-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegturnen activer Turner u. Böglinge.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 8—10 Uhr: Riegturnen.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Sifida“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Säcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Gemeinsame Orts-Arzenkassette. Die Kassenärzte wohnen Friedrichstraße 44 und Schwalbacherstraße 25.
Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Der Kassenarzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 19. und 20. Juli.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliche Mittel.	
	19.	20.	19.	20.	19.	20.	19.	20.
Barometer* (mm)	751.1	751.1	749.5	752.9	747.8	754.8	749.5	752.8
Thermometer (C.)	16.1	13.5	17.8	16.7	16.1	13.7	16.4	14.4
Dampfspannung (mm)	11.2	9.3	11.0	9.2	12.6	9.4	11.6	9.3
Relat. Feuchtigkeit (%)	82	81	75	65	92	81	88	76
Windrichtung und Windstärke	S.W. N.W.	S.W. N.W.	S.W. N.W.	S.W. N.W.	S.W. N.W.	S.W. N.W.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	schw.	schw.	maß.	maß.	schw.	schw.	—	—
Regenhöhe (mm)	bdct.	bdct.	bdct.	heiter	Reg.	bdct.	—	—

19. Juli: Vor- und Nachmittags öfter Regen. 20. Juli: Nachmittags etwas Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Ansichten

(Nachdruck verboten.)
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Charakteristika
der deutschen Seewarte in Hamburg.
22. Juli: Wärmer, meist sonnig, kühler frischer Wind, wolfig, streichweise Gewitter, Regenfälle.
Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 18. bis incl. 19. Juli.

I. Fruchtmarkt.			II. Viehmarkt.			III. Futtermittelmarkt.			IV. Brod und Mehl.			V. Fleisch.		
Ware	Preis.	Einheit	Ware	Preis.	Einheit	Ware	Preis.	Einheit	Ware	Preis.	Einheit	Ware	Preis.	Einheit
Weizen . . . p. 100 Agr.	19.50	18.30	Flumentkohl . p. Stück	45	15	Einige Gnte	3	220	Einige Taube	70	1	Dachfleisch	1.48	1.40
Hafer	6.70	6	Kopfsalat	6	2	Ein Gahn	220	150	Ein Gahn	320	2	v. d. Kule . . . p. Agr.	1.32	1.20
Stroh	8	4.40	Gurken	25	8	Mal p. Agr.	320	2	Ein Gahn	3	2	Stuh- o. Rindfleisch . . .	1.28	1.12
Heu	—	—	Spargel p. Agr.	30	20	Hecht	—	60	—	—	—	Schweinefleisch	1.40	1.40
II. Viehmarkt.			Grüne Bohnen p. Agr.	40	36	Neut	—	50	—	—	—	Schafffleisch	1.50	1.30
Fette Ochsen:			Neue Erbsen p. Agr.	40	20	Neut	—	50	—	—	—	Hammelfleisch	1.40	1
I. Qual. p. 50 Agr.	—	—	Neue Erbsen p. 0.5 Lit.	20	18	IV. Brod und Mehl.			Schwarzbrod:			Schafffleisch	1.20	1.20
II. Qual. p. 50	—	—	Wirfung . . . p. Agr.	18	15	Langbrod p. 0.5 Agr.	17	14	Langbrod	62	56	Dörrfleisch	1.60	1.60
Fette Kühe:			Reiftraut . . .	25	20	Laib	16	14	Laib	56	50	Solberfleisch	1.40	1.40
I. Qual. p. 50	—	—	Gelbe Rüben . .	30	25	Rundbrod . . . 0.5 Agr.	16	14	Rundbrod	56	50	Schinken	1.84	1.80
II. Qual. p. 50	—	—	Weiße Rüben . .	20	15	Laib	16	14	Laib	56	50	Speck (geräuchert) . . .	1.84	1.80
Fette Schweine p.	—	—	Kohltrabi (ob-erb.)	18	12	Laib	16	14	Laib	56	50	Schweinefleisch	1.60	1.40
Hammel	—	—	Kirschen	50	40	Laib	16	14	Laib	56	50	Hierensfett	1	80
Kälber	—	—	Saure Kirschen .	1	60	Laib	16	14	Laib	56	50	Schweinefleisch	1.60	1.40
III. Futtermittelmarkt.			Erbsen p. 0.5 Lit.	40	25	a. 1 Wasserweiz p. 40 Gr.	3	3	a. 1 Wasserweiz p. 40 Gr.	3	3	Meerensfett	1	80
Butter p. Agr.	2.20	1.90	Erbsen p. 0.5 Lit.	40	25	b. 1 Wasserweiz p. 40 Gr.	3	3	b. 1 Wasserweiz p. 40 Gr.	3	3	Schweinefleisch	1.60	1.40
Hier p. 25 Stück	1.75	1.25	Erbsen p. 0.5 Lit.	40	25	Weizenmehl:			Weizenmehl:			frisch	2	1.60
Handkäse	8	7	Erbsen p. 0.5 Lit.	40	25	No. 0 . . . p. 100 Agr.	88	37	No. 0 . . . p. 100 Agr.	88	37	geräuchert	2	1.80
Handkäse	8	7	Erbsen p. 0.5 Lit.	40	25	I	34	34	I	34	34	Bratwurst	1.80	1.60
Handkäse	8	7	Erbsen p. 0.5 Lit.	40	25	II	32	30	II	32	30	Fleischwurst	1.60	1.40
Handkäse	8	7	Erbsen p. 0.5 Lit.	40	25	Roggenmehl:			Roggenmehl:			Leber- u. Blutwurst:		
Handkäse	8	7	Erbsen p. 0.5 Lit.	40	25	No. 0 . . . p. 100 Agr.	30	28	No. 0 . . . p. 100 Agr.	30	28	frisch p. Agr.	1	80
Handkäse	8	7	Erbsen p. 0.5 Lit.	40	25	I	28	26	I	28	26	geräuchert	2	1.60
Handkäse	8	7	Erbsen p. 0.5 Lit.	40	25									

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Course.

Frankfurt, den 19. Juli.

Geld.		Wechsel.	
20 Franken . . . M.	16.19—16.23	Amsterdam (fl. 100) M.	168.80—85 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.19—16.23	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M.	80.95—81 bz.
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M.	79.925 bz.
Dollars	9.50—9.54	London (Str. 1) M.	20.425 bz.
Dollars al marco . . .	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M.	—
Engl. Sovereigns . . .	20.35—20.39	New-York (D. 100) M.	—
Gold al marco p. R.	2787—2794	Paris (Fr. 100) M.	80.90—85-90 bz.
Bankf. Scheideg.	0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M.	—
Hochf. Silber	147.00—149.00	Schweiz (Fr. 100) M.	80.725 bz.
Oesterr. Silber	000—000	Triest (fl. 100) M.	—
Russ. Imperiales . . .	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M.	175.40 bz.
Reichsbank-Disconto 4%.		Frankfurter Bank-Disconto 4%.	

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.
Aich-Amt: Marktplatz 6.
Amtsgericht: Marktstrasse 1 und 3.
Armen-Augenhekanstalt: Kapellenstrasse 30 und Elisabethenstr. 9.
Herberge „Zur Heimath“: Platterstrasse 2.
Landgericht: Friedrichstrasse 15.
Königliche Regierung: Bahnhofstrasse 15 und Rheinstrasse 27.
Leihhaus: Neugasse 6.
Passbureau: Friedrichstrasse 32.
Städtisches Krankenhaus: Schwalbacherstrasse 38.
Volks-Brausebad, an der Kirchhofsgasse.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 15. Juli: Dem Herrenschneider Wilhelm Konzen e. S., Wilhelm Joseph. — Dem Fuhrmann Adolf Heinrich e. L., Anna Margarethe. — 17. Juli: Dem Dachdecker Carl Vog e. L., Elsa. — Eine unehel. L., Louise Franziska Caroline. — Dem Weger Joseph Ettingshaus e. S., Carl Ernst. — 19. Juli: Dem Müllergehilfen Joseph Verner e. L., S. Aufgehoben: Kellner Carl Ludwig Eduard Hamm aus Oskfel, Kreis Hochst, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Marie Eva Leibel aus Würzburg im Königreich Bayern, wohnh. hier.
Verheiratet: 19. Juli: Kunstgärtner Wilhelm Carl Dambmann von hier, wohnh. hier, und Emilie Johanneke Krämer von hier, bisher hier wohnh.
Gestorben: 18. Juli: Catharine Philippine Elisabeth, L. des verstorbenen Paulboisten Carl Fügner, 5 M. 8 J. — 19. Juli: Eva Mathilde, L. des Herrenschneiders Carl Schnell, 1 M. 11 J. — Königl. Eisenbahn-Secretär Emil Rudolf Ernst Carl Adolf Wolff, 52 J. 10 M. 16 J.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 168.

Dienstag, den 22. Juli

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M.

G. Braddon. (12. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Sonnenberg.** Von C. Spielmann.

in der 3. Beilage: **Von den Handschuhen.**

Locales und Provinzielles.

— **Kurhaus.** Da die Schuhplattler des Münchener Gärtner-Theaters heute nicht hierherkommen können, so hat die Kur-Direction die schwedische Nationaltänzer-Gesellschaft „Svea“ als Ersatz dafür engagiert. Dieselbe wird also heute Dienstag Abend 8 Uhr im Musik-Pavillon auftreten, während den orchestralen Theil des Concerts der hiesige „Musik-Verein“, der auf der Grotte des Gartens spielen wird, ausführt. Besagte, aus Damen und Herren bestehende Gesellschaft, hat bis jetzt Deutschland noch nicht bereist. Die Costüme derselben sind nach den im National-Museum in Stockholm befindlichen Originalen gearbeitet, also ganz ächt. Ueber die gesanglichen Leistungen verläutet Vorzügliches. Ein großer Beifall dieses Doppel-Concertes dürfte wohl nicht ausbleiben. Bei einigermaßen entsprechendem Wetter findet dasselbe im Garten statt, ohne daß ein besonderes Eintrittsgeld erhoben wird, nur im Falle es (bei ungünstiger Witterung) im Saale abgehalten werden muß, wird, um einer Uebersetzung vorzubeugen, ein Entrée von 1 Mk. pro Person erhoben.

st. **Ständchen.** Am Samstag voriger Woche, Abends 8½ Uhr, brachten die Vereine „Katholischer Kirchen-Chor“ und „Katholischer Gesellen-Verein“ ihrem Ehren-Präsidenten, Herrn Prälaten und Stadtpfarrer Dr. Keller, ein Ständchen. Der Dirigent des Kirchen-Chors, Herr Lehrer Speyer, hieß Namens der beiden Vereine in längerer Rede den allverehrten Herrn, den eine größere Reize eine Zeit lang von hier fern gehalten, in der Heimath willkommen und gab den Glückwünschen genannter Vereine anlässlich der Ernennung des Herrn Dr. Keller zum päpstlichen Hausprälaten in beredten Worten Ausdruck. Herr Prälat Dr. Keller sprach hierauf bewegt seinen Dank aus. Jeder der Vereine brachte zwei Chöre zum Vortrag.

— **Seebad Nordern.** Eine angenehme Einrichtung für die Kurgäste ist die in dem genannten Nordseebad errichtete Lesehalle, welche auf einer Düne liegt. Ihre erhöhte Lage gestattet einen freien Ausblick auf das Meer und die Kaiserstraße, zumal von der zugänglichen Veranda aus. Der Leseaal kann bei schlechtem Wetter geschlossen werden, behält aber auch dann vorzügliche Luft. Die Einrichtung der Lesehalle darf als musterhaft bezeichnet werden. Jede Zeitung hat ihr besonderes Fach für die neueste in den Halter gespannte Nummer und außerdem ein zweites, in welchem die älteren Nummern aufbewahrt werden. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist ein eigener Bibliothekar angestellt. Die Eintrittsfälle sind ungemein niedrig (2 Mk. 50 Pfg. für die ganze Dauer des Aufenthalts) und dessen trotz des starken Besuchs kaum die laufenden Unkosten. In keinem anderen Badeorte wird für so billigen Preis Ähnliches geboten. Wir bemerken übrigens für unsere Leser, daß in der Lesehalle auch das „Wiesbadener Tagblatt“ aufliegt.

— **Der Andrang** zu dem letzten Zuge der Dampf-Strassenbahn von Biebrich nach Wiesbaden, welcher an die letzten zu Berg fahrenden Rheindampfer Anschluß hat, war in letzter Zeit so lebhaft, daß ein Zug die Fahrgäste aufzunehmen nicht im Stande war. Es wird daher von jetzt ab regelmäßig noch ein zweiter Zug in Bereitschaft gehalten, der, wenn es erforderlich, bis zu den Bahnhofen in Wiesbaden ebenfalls noch abgelassen wird.

— **Sport.** Bei dem am Sonntag, den 20. Juli, in Kaiserslautern stattgehabten Velociped-Wettfahren, woran sich 76 Fahrer beteiligten, erhielt Herr F. J. Höß vom hiesigen „Internationalen Sport-Club“ im Zweirad-Hauptfahren über 6000 Meter den ersten Preis, als Zweiter kam Lauerer (Mannheim), als Dritter kam Diehl (Münchensheim) am Ziele an. Im Größtums-Fahren erhielt Herr F. J. Höß den zweiten Preis. — Bei dem an demselben Tage in Offenbach a. M. stattgehabten Rennen errang der „Internationale Sport-Club“ unter überaus starker Concurrenz einen zweiten und dritten Preis. Der Verein hatte sich an diesem Feste in corpore mit Standarte betheiligt.

— **Die Blumenspenden bei Leichenbegängnissen.** Ein Feld für überhandnehmende Zwangsausgaben durch die Nacht sich überbieten der Sitte bilden die Kranzspenden bei Leichenbegängnissen. Sie ist, wie der „Ev. kirchl. Anz.“ richtig bemerkt, so weit gekommen, daß sie wie ein Druck auf der großen, minderbegüterten Mittelsklasse lastet, so oft in weiten und weitesten Bekanntenkreisen ein Todesfall eintritt. An den Beisenden wäre es, hier mit dem helfenden Beispiel der Selbstbeschränkung voranzugehen.

st. Für die „Maria-Hilfskirche“ sind an größeren milden Gaben während der vergangenen Woche erhalten: „Grill“ 800 Mk., Graf B. durch Baronin von St. 100 Mk., durch Herrn Chr. Dormann von B. 100 Mk.

— **Der elektrische Strom** wird jetzt sogar zum Fangen von Ratten und Mäusen verwendet. Wie nämlich das Berliner Patent-Bureau von Gerson & Sachse uns mittheilt, hat ein Franzose ein vogelbauer-ähnliches Gehäuse construiert, dessen Drähte abwechselnd mit dem positiven und negativen Pole einer Stromquelle in Verbindung stehen. Will das Thier sich den innerhalb des Gehäuses befindlichen Köstlichkeiten nähern und berührt es die Drähte, so empfängt es einen so starken elektrischen Strom, daß es sofort getödtet wird.

— **Unfälle.** Am Samstag Nachmittag stürzte der 60 Jahre alte Tagelöhner Peter Schönbach in dem von ihm bewohnten Hause Ludwigstraße 6 so unglücklich die Treppe hinunter, daß er einen complicirten Schulterknochenbruch erlitt und zu dessen Heilung in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte. — Der 18 Jahre alte Schlosserlehrling August aus Mainz, bei Herrn Schlossermeister F. Hanf in der Lehre stehend, war am Samstag Nachmittag in einem Neubau an der verlängerten Moritzstraße mit dem Bugen einer Bohrmaschine beschäftigt und gerieth mit der linken Hand in das Getriebe derselben, wobei ihm die zwei ersten Glieder des Mittelfingers so gequetscht wurden, daß dieselben amputirt werden mußten.

— **Messer-Affaire.** Der 51 Jahre alte Scribent Georg Stein von Niederelters logirte in der Schmidt'schen Wirthschaft Michelsberg 3 und hatte in dem August Haupt von Oberjosbach, wie er erfuhr, einen gefährlichen Stuben-Collegen gefunden. Gestern Vormittag machte Stein dem H. über die Benutzung seines Handtuchs einen Vorwurf, der diesen so in Harnisch brachte, daß er das Messer zog und seinem Gegner zwei Stiche, den einen dicht unter das linke Auge, den anderen in die linke Wange, beibrachte. Der Verletzte wurde in das städtische Krankenhaus aufgenommen. Haupt wurde verhaftet.

— **Kleine Notizen.** Am Sonntag verduftete ein im Restaurant „Meroberg“ beschäftigter Aushilfskellner und hieß 20 Mk. Taschengeld mitgehen.

— **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 1933 Personen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Die Verwaltung der Dampf-Strassenbahn wird hiermit höflichst ersucht, bei den fahrplanmäßigen Zügen stets einen geschlossenen Wagen zu führen. Ein großer Theil des fahrenden Publikums beschwerte sich dieser Tage über diesen Mangel sehr, und das mit Recht. Es sind dies wesentliche Mängel, nur offene Wagen zu führen, die vorher mühen bekannt gemacht werden, damit das Publikum zeitig die Wahl der Verkehrsmittel treffen kann, und sich nicht der Gefahr aussetzen muß, die Gesundheit zu schädigen. (Bei zweifelhaftem oder kühlem Wetter wird, wie wir von zukünftiger Seite erfahren, in jedem Zuge ein offener und ein geschlossener Wagen geführt. Bei großer Hitze, wie sie in voriger Woche herrschte, werden indes sämtliche offene Wagen in Dienst gestellt, so daß die Züge dann zwei offene Wagen haben. Der Wagenpark ist gerade, um den an die Bahn-Verwaltung herangetretenen Wünschen zu entsprechen, um sechs offene Wagen vermehrt worden. An heißen Sommertagen will keiner in die „Schweißkasten“ einsteigen. Die bei weitem größere Anzahl der Fahrgäste zieht es bei Sonnenschein vor, im offenen Wagen zu fahren. Die Red. des „Wiesb. Tagbl.“)

M. Biebrich, 20. Juli. Der Ausbau des Thurmes unserer katholischen Kirche geht rasch voran, das Holzgerippe ist beinahe vollendet und läßt jetzt schon die künftige Höhe des Thurmes erkennen. Ein großes, schwer vergoldetes Kreuz wird die Thurmspitze krönen. — Herr Hofspengler Heinrich Lange hat die Ausführung seines, Ede der Rathhaus- und Armenruhstraße projectirten Neubaus verschoben. Wünschenswerth wäre, wenn Herrn Lange aufgegeben würde, das von der Stadt zu sehr billigen Preise erworbene unansehnliche Häuschen in der Rathhausstraße baldmöglichst abzulegen. Ausdrücklich war H. zur Bedingung gemacht, daß im laufenden Jahre noch gebaut werden müsse. — Die projectirt gewesene Herstellung von Arbeiter-Wohnhäusern verzögert sich leider. Nachdem der Bebauungsplan endlich genehmigt ist, wird es den betr. Herren jetzt nicht mehr schwer fallen, ein geeignetes Terrain hierzu zu finden, das gerade nicht in der nächsten Nähe der Stadt sein muß.

Hohheim, 19. Juli. Nachdem schon über sechs Wochen der Leiber aus einer Lehrer-Wohnung neu eingerichtete Schulsaal von den Handwerkern fertiggestellt ist, kann doch bis jetzt noch keine Klasse derselben beziehen, weil von zukünftiger Seite nicht für Bänke, Tafel, Tisch etc. gesorgt wurde. Seit Januar bereits weiß man, daß diese Schul-Utililien beschafft werden müssen, doch war wohl hierzu die Zeit von einem halben Jahr — zu kurz. Es wäre sehr erwünscht, wenn das Zimmer doch recht bald eingerichtet würde, zumal die sechsjährigen Kinder wegen Mangel eines Schullocales ihren Unterricht theilweise von 10—12 Uhr, in der heißesten Zeit des Tages, empfangen müssen.

△ Sonnenberg, 21. Juli. Die 25-jährige Stiftungsfeier des Gesang-Vereins „Gemüthlichkeit“, welche des ungünstigen Wetters halber am 6. d. M. (als dem anfänglich dazu ausersehenen Tage) nicht abgehalten wurde, fand gestern statt. Von auswärtig hatten sich eingefunden: der Gesang-Verein vom Hefloch, „Arion“ und „Meisterlicher Männergesang-Verein“ von Wiesbaden, „Cäcilia“ von Gonsenheim und „Frohinn“ von Werstadt. Unter Theilnahme sämtlicher hiesigen Vereine und der vorgenannten setzte sich gegen 2 1/2 Uhr unter den Klängen einer Musik-Capelle der Festzug in Bewegung und begab sich dann in den als Festplatz bestimmten Schulzischen Garten. Nach Vortrag des Begrüßungs-Chors von Seiten des festgebenden Vereines hielt der Ehren-Präsident, Herr Dörr, eine kernige Festrede; sodann überreichte Fräulein Schick mit poetischer Ansprache im Namen der übrigen Festzugfrauen eine prachtvolle Fahnenfestschleife. Nachdem der Fahnenenträger, Herr Birich, im Namen des Vereines für dieses schöne Angebinde gedankt, ernannte der Präsident, Herr Bender, die Gründer des Vereines zu Ehren-Mitgliedern. Hierauf folgten recht ansprechende Gesänge der einzelnen Vereine, welche mit den Vorträgen der Musik-Capelle wechselten. War auch die Witterung nicht ganz nach Wunsch, so nahm die ganze Feier dennoch einen recht befriedigenden Verlauf. Daß es auch an Carrousel, Schieß- und Verkaufsständen, die in der Hauptstraße aufgestellt waren, nicht fehlte, ist wohl selbstverständlich.

— Bierstadt, 21. Juli. Bei dem gestern in Langenhain stattgehabten allgemeinen Preisturnen in volkstümlichen Übungen (Steinhaken, Klümmen, Stämmen, Freiwiespringen) errang der „Turnverein Bierstadt“ drei Preise, und zwar: L. Schmidt den 20., R. Klein den 21. und W. Florreich den 22. In Anbetracht der sehr starken Theilnahme (über 200 Preisturner) ist das Resultat ein sehr günstiges zu nennen.

B. Friedrich, 20. Juli. Trotz des ungünstigen Wetters konnte doch das XVII. Rheingauer Krieger-Bundesfest dem Programm entsprechend heute dahier abgehalten werden. Man kann sogar sagen, daß die Stimmung der auf dem Festplatze ziemlich zahlreich erschienenen Einheimischen und Fremden eine recht gehobene war; dazu trugen hauptsächlich bei die schöne Militär-Musik, die begeisterten Festreden seitens des Bundespräsidenten und einiger anderen Redner und die wohlwollen Ueber verschiedener Krieger- und Gesang-Vereine. Auf dem Festplatze waren an Vereinen erschienen: die Krieger-Vereine von Johannisberg, Gonsenheim, Winkel, Oestrich, Erbach, Eltvile, Niederwalluf, Nauenthal; sodann von hier außer dem festgebenden Kriegervereine die freiwillige Feuerweh, die beiden Gesang- und die beiden Turnvereine. Gleichzeitig tagte im „Hotel Engel“ der „Zweig-Immer-Verein für's mittlere Rheingau“. Die Mitglieder dieses Vereins waren nahezu alle erschienen, auch einige Nichtmitglieder wohnten mit sichtlichem Interesse den Verhandlungen bei. Herr Berger (Oestrich) hielt einen längeren Vortrag über Bienenwohnungen und Herr Busch (Eichberg-Erbach) sprach ausführlich über die Bienenfeinde. Am Schlusse der Verhandlungen wurde als Ort der nächsten Versammlung Erbach a. Rh. bestimmt. Am Abend schieden die Imker still und ruhig von hier, während sich die fremden Kriegervereine unter dem Schalle der Musik auf „frohes Wiedersehen im nächsten Jahre“ verabschiedeten.

*** Eltvile, 21. Juli.** Ein Spanier bot für das schöne Vestigthum der „Burg Graf“ dahier das horrende Stümchen von einer halben Million. Die Forderung lautet jedoch auf 600,000 Mk.

*** Langenschwambach, 21. Juli.** Ihre Kaiserl. Königl. Hoheiten die Erzherzoginnen Maria Theresia und Annunciatina von Oesterreich sind nach einem sechswochentlichen Kurzgebrauche von hier nach Ischl abgereist.

— Ems, 21. Juli. Nächsten Mittwoch, den 23. d. Mts., feiert Herr Brunnen-Inspector Blum hier, der Präsident des Nassauischen Sängerbundes, mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit.

— Jähr, 20. Juli. Wie der „antisemitische Reform-Verein“ zu Weiburg im gestrigen dortigen „Tagblatt“ anzeigt, ist der bekannte Antisemit Dr. Böckel zur Zeit verhindert, auf unserem morgen stattfindenden Jahrmärkte zu reden. Derselbe wird aber bei einem der nächsten Märkte in der Umgebung einen Vortrag halten. Die hiesige Bevölkerung ist sehr erfreut, daß Herr Böckel verhindert ist, unseren Markt, auf dem auch immer viel Tractanten verkehren, zu besuchen und Unfrieden zu stiften.

(?) Flörsheim a. M., 19. Juli. Die bei dem Gustav-Adolfsfeste in Hochheim erprobte Collecte im Betrag von 84 Mk. wurde der hiesigen evangelischen Gemeinde zugewendet.

○ Gschä a. M., 21. Juli. Die evangelische Kirchengemeinde-Vertretung hat zu dem Vorschlage, das Martinengo'sche Wohnhaus mit Garten für 17,700 Mk. als Pfarrhaus anzukaufen, ihre Zustimmung erteilt, da die aufgestellte Berechnung ergeben hat, daß die Kirchensteuer (seither 38 pCt.) sich dadurch nicht zu erhöhen braucht. — Der Angriff des Baues eines neuen katholischen Pfarrhauses an Stelle des alten baufälligen und ungesunden Gebäudes, welches der Domänen-Fiskus herzustellen hat, dürfte nunmehr in Bälde bevorstehen, ebenso derjenige eines neuen Kreisgebäudes, letzteres sobald die Allerhöchste Genehmigung zum Verlaufe des fiskalischen Terrains eingetroffen sein wird, die jeden Tag eintreffen kann.

*** Frankfurt a. M., 21. Juli.** Eine großartige Anlage für elektrische Kraftübertragung beschäftigt, wie die „Electr. Ztg.“ schreibt, die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft auf der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M. im Jahre 1891 vorzuführen. Dreihundert Pferdekräfte will man aus der Wasserkraft bei Laufen am Neckar, 175 km. von Frankfurt entfernt, nach der Ausstellung übertragen, um sie dort zum Betrieb von Maschinen aller Art zu benutzen. Es ist dies ein Unternehmen, welches Aufsehen in der technischen Welt erregen wird, denn eine solche Fernleitung von mechanischer Energie ist früher noch nicht vorgesehrt worden. Der tatsächliche Beweis, daß sie möglich ist, wie ihn die „Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft“ mit großen Opfern führen will, wird

für die Einführung der elektrischen Kraftübertragung von größter Bedeutung werden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Das Ensemble der „Münchener“** scheint vor einer bedauerlichen Krise zu stehen. Wie der „F. G. A.“ hört, ist der seitheilige künstlerische Bestand desselben durch Differenzen zwischen Herrn Hofpauer einerseits und Herrn Neuert andererseits ernstlich bedroht. Dieselben haben sich bereits derart zugespitzt, daß Herr Neuert und Fräulein Zente bereits vor einigen Tagen abgereist sind, während der zu Herrn Hofpauer haltende Theil des Ensembles in Frankfurt weiter gastirt. Offenbar gelingt es, zwischen den seit 15 Jahren neben einander wirkenden beiden Künstlern einen Ausgleich herbeizuführen.

*** Oberammergauer Passionspiel.** Die „Münch. N. Nachr.“ schreiben: Mehrfach sind in der letzten Zeit in der Presse Gerüchte verbreitet worden, die Regierung werde gegen die Zustände in Oberammergau, welche in der letzten Zeit vielfach einer scharfen Kritik unterzogen wurden, einschreiten, ja es wurde sogar von einem Verbote des Spieles gesprochen. An maßgebender Stelle denkt man, wie wir aus guter Quelle hören, keineswegs an eine solche Maßregel, welcher auch jeder rechtliche Anhaltspunkt fehlen würde. Man hält es vielmehr für besser, wenn das Publikum sich gegen etwaige Uebervorteilungen zc. selbst schützt und wenn die mehr oder minder berechtigten Klagen auf diesem Wege erledigt werden. Wenn die Oberammergauer selbst die Kunst des Publicums verschmerzen und ein späteres Spiel unmöglich machen, so wird das gleichfalls allein Sache der Gemeinde Oberammergau sein.

*** Von Gottfried Keller** erzählt die „N. Zürich. Ztg.“ noch: „Es war ein grauer, kalter, winterlicher Herbsttag mit Regenschauern, als Gottfried Keller im Jahre 1888 seine Schwester, die er in langen Nächten während ihrer letzten Krankheit gepflegt hatte, hinaus auf den Kirchhof auf der Rehalp begleitete, dorthin, wo Heinrich Leuthold von seiner Erbenqual ausruht. Der alte Herr war nur von wenigen Freunden begleitet; kein Pfarrer war zu dem stillen Leichenzuge geladen. „Wir wollen da keine große Leibeserzählung veranstalten“, äußerte der Dichter in seinem schlichten Sinn, dem alles Gepränge ein Gel war. Der Bruder schaute nochmals in die Grube, in der seine Schwester ruhte, welche ihr ganzes Leben lang treu für ihn gearbeitet, gepflegt und gesorgt hatte. „Nun, in Gottes Namen!“ sagte er mit einem tiefen Seufzer. Das war die einzige Leichenrede, die an dieser Gruft gesprochen wurde. Zwei Thränen traten in diese Augen, welche müde von dem geschauten Glanze dieser Welt sich leicht senkten. — Da kam die Feier seines fleißigsten Geburtstages. Er war ein Ereignis für ihn, das tief in sein Leben einschneidet. Sich beruhmt und gefeiert zu wissen, das war für seinen einfachen Sinn ein Gedanke, mit dem er sich nur schwer abfind. Dem Geräusch äußerlicher Feierlichkeiten entging er, indem er sich an die Gestalt des Bierwaldstätter-Sees zurückzog. Aber den Huldigungen konnte er doch nicht ganz entfliehen, und heute darf es gesagt sein, daß jene Feier, so erhehend sie war, ihn selbst peinlich berührte. Als einige Freunde an einem schönen, lichten Septembertage Gottfried Keller die prächtige Goldmedaille Böcklin's überreichten, schaute er das Meisterwerk lange an, dann kamen Thränen der Rührung in seine Augen, und auf das schimmernde Kleinod hinweisend sagte er: „Das kann ich Ihnen sagen, meine Herren, das ist das Zeichen für das Ende vom Lied! Ich höre, daß es mit mir nicht mehr lang dauert.“ Wadens Heilquellen brachten ihm keine Genehung von den Mühseligkeiten des Alters. Wohl regte sich noch zuweilen in ihm die alte Thätigkeit, und er entwarf Pläne. So meinte er sich noch einmal mit dem „jüngsten Deutschland“ literarisch auseinanderzusetzen und das eine oder andere Werk vollenden zu können. Als der Winter kam, begann er dahinzusinken, ohne eigentlich krank zu sein. . . .“ — Die Auseinandersetzung mit dem „jüngsten Deutschland“ wäre wohl nicht sehr zu Gunsten des letzteren ausgefallen. Wie man sich erzählt, in Zürich wie in Berlin, war Keller auf die Herren nicht eben gut zu sprechen und wies all ihre Annäherungsversuche energisch zurück.

*** Aus dem Leben Hermann Sudermann's.** Im „Deutschen Reichsblatt“ lesen wir: Auch in das Leben des früheren Redacteurs des „Deutschen Reichsblattes“ des Dichters Hermann Sudermann, haben die hohen Jölle eingegriffen. Dessen Vater besaß eine Brauerei im ostpreussischen Kreise Hendenburg in der Nähe der russischen Grenze. Die mittleren und kleineren Leute waren dort so weit gekommen, daß sie nicht mehr vorzugsweise oder ausschließlich Schnaps tranken, sondern daß sie sich auch ein Gläschen Bier gestatten durften. Und Papa Sudermann war dadurch in den Stand gesetzt, seinen Sohn ein Gymnasium besuchen und dann zuerst in Königsberg und dann in Berlin studieren zu lassen. Als aber im Jahre 1879 die neuen hohen Jölle eingeführt wurden, hörte das geschäftliche Leben und der Verdienst der Grenzbevölkerung auf; sie konnte sich nicht mehr ein Gläschen Bier gestatten und kam wieder auf den Schnaps zurück, und Papa Sudermann schrieb einen Brief an seinen Sohn in Berlin, in dem es etwa hieß: „Vierder Sohn, die Zeiten sind hier an der Grenze infolge der neuen hohen Jölle jetzt sehr schlecht geworden, die Leute verdienen nicht mehr so viel, um ein Glas Bier trinken zu können, sie halten sich eben wieder an den Schnaps und darum bin ich leider nicht mehr im Stande, Dir den Wechsel, den ich Dir bis jetzt regelmäßig zur Fortsetzung des Studiums geschickt, weiter schicken zu können; nun müßt Du schon sehen, wie Du Dir selber weiter hilfst.“ Und Sudermann jun. sah sich dadurch veranlaßt, sein Studium ohne den Abschluß eines Examens aufzugeben und eine Hauslehrerstelle bei dem Schriftsteller Hans Hopfen in Berlin anzunehmen, und da kam er denn in Schriftsteller- und politische Kreise, wurde auch mit dem freisinnigen Reichstags-Abgeordneten bekannt, welcher das „Deutsche Reichsblatt“ begründet hat, und der engagierte ihn, da er seine Begabung erkannte, als Redacteur des zu begründenden

Matthes. Aber diese Erfahrung mit den Bösen hat vielleicht auch etwas dazu beigetragen, die echt freisinnige, ja demokratische Gesinnung bei Sudermann zu begründen, die auch sein vielbewundertes Schauspiel „Die Ehre“ athmet.

*** Personalien.** Der als Maler und Schriftsteller bekannte Ingenieur Professor Keller-Leuzinger in München ist gestorben. — Der Dichter Gustav Wäger ist in Stuttgart gestorben. Wäger war Vizepräsident der schwäbischen Schule. — Wie aus Wien berichtet wird, hält die Besetzung im Besonderen Bauernfeld's an. — Fräulein Massella Battini, welche i. J. die königliche Bühne in Berlin verließ, ist für die Oper in Frankfurt a. M. verpflichtet worden. — Dem Geh. Medicinalrath Professor Dr. Henoch in Berlin hat die kaiserliche Petersburger „Gesellschaft der Kinder-Ärzte“ zu seinem siebenzigsten Geburtstag ein Diplom als Ehrenmitglied überreichen lassen.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Paul Lindau's „Schatten“ als „Elen“ im kaiserlichen Hoftheater in Warschau sehr erfolgreich in Scene gegangen. Die treffliche Uebersetzung verfasste der auch in Berlin durch seine „Baccarola“ bekannt gewordene polnische Dichter Gwalewicz. Die ausgezeichneten Darsteller wurden nach jedem Act gerufen, die Kritik bemängelt an dem Stück nur, daß die Heldin für eine Schauspielerin — zu moralisch sei. — Agnes Sorma und Herr Démétrius Jacques Rito zeigten aus Padua ihre Vermählung an. Der Gatte Agnes Sormas ist von Geburt ein Grieche und lebt zumeist in Paris. Die Künstlerin wird noch den nächsten Winter hindurch am „Deutschen Theater“ in Berlin wirken und dann aus diesem Wirkungskreise scheiden, um für einige Zeit ins Ausland zu gehen. — Professor Donndorf in Stuttgart wurde mit dem Entwurf und der Ausführung des daselbst zu errichtenden Denkmals für den verstorbenen Dichter Karl Grotz betraut. Als Platz für das Denkmal hat der König das Gärthchen an der Schloßkapelle eingeweiht. Im Ganzen sind für das Denkmal bis jetzt 7400 Mk. gesammelt, darunter Beiträge aus der Schweiz, aus Rußland und Amerika.

*** Mäcker-Denkmal.** Die Einweihung des Mäcker-Denkmal in Schweinfurt findet, der M. Abg. Btg. zufolge am 18. October d. J. statt. Das, wie bereits erwähnt, von Professor Wilhelm Rümmer entworfene und modellirte Denkmal stellt den Dichter in sitzender Haltung dar, ein aufgeschlagenes Buch auf seinem Schooße. An dem Vordertheile sitzen zwei Frauengestalten, die eine mit Ähre und lorbeerbekränztem Schwert, zu ihren Füßen einen Kruz — Erinnerung an die „Scharnschichten Sonette“ —, die andere hält, um Mäcker's Bedeutung als Uebersetzer aus den orientalischen Sprachen anzudeuten, eine Rolle mit orientalischen Schriftzeichen und den Kopf eines altpersischen Helms auf dem Schooße. Das Denkmal ist aus einer wie Kupfer glänzenden Hartblei-Composition gegossen. Der Sockel und die zu demselben führenden Stufen sind aus grauem Sandstein. Das Denkmal hat eine Gesamthöhe von mehr als 6 Metern.

*** Neue Bismarck-Bilder.** Wie man aus Friedrichsruh mittheilt, hat sich Fürst Bismarck im Parke photographiren lassen, und zwar durch den dem Fürsten bekannten Photographen Bodmann aus Straßburg, der auf besonderen Wunsch eigens dazu nach Friedrichsruh gekommen war. Die Bilder stellen den Fürsten theils in Kaiserlicher Uniform, theils im schwarzen Gehrock mit der weißen Binde dar, und überraschen durch die insolge besonders günstiger Beleuchtung erzielte Schärfe.

*** Ausstellung von Amateur-Photographien in Frankfurt a. M.** Die Jury der Ausstellung von Amateur-Photographien trat am 14. Juli im Palmengarten zusammen. Sie bestand aus den Herren Dr. Lepsius, Vorsitzender; Photograph Voigt aus Homburg, Schriftführer, Maler Beer, Professor Saalehorst, Maler Kirchbach, Prof. Schümmer, Photograph Raas und Photograph Bricam. Präsidenten der Schweizer Photographischen Gesellschaft aus Genf. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde nach Punkten abgestimmt, und zwar so, daß erstens die künstlerische bezw. wissenschaftliche, zweitens die technische Leistung des Ausstellers ins Auge gefaßt wurde. Die beste Leistung wurde mit 10, die geringste mit 1 bezeichnet, so daß durch Addition der Punkte jeder Aussteller eine der Zahlen von 2 bis 20 erhielt. Die Zahl der Aussteller betrug 96. Ein Aussteller, Herr Dr. Lepsius, war als Jury-Mitglied außer Bewerb. Es wurde weiter beschlossen, drei Klassen von Diplomen zu verleihen, deren künstlerische Ausstattung Herr Maler Kirchbach übernahm, und die Leistungen unter der Zahl 5 von der Prämierung auszuschließen. Auf die übrigen Punkte vertheilen die drei Klassen wie folgt: Erste Klasse Punkt 20 bis 17; zweite Klasse Punkt 16 bis 11; dritte Klasse Punkt 10 bis 5. Von diesen Prämien fielen auf Frankfurt a. M. 1 erster, 3 zweite und 7 dritte Preise; auf das übrige Deutschland 11 erste, 11 zweite, 12 dritte; auf Oesterreich-Ungarn 11 erste, 7 zweite, 5 dritte; auf das übrige Europa 1 erster (Rußland), 1 zweiter (Schweiz), 4 dritte (Schweiz, Spanien und Holland), und auf Amerika 4 erste und 1 zweiter Preis. Es erhielten u. A. den ersten Preis: C. Labenburg, Frankfurt a. M.; Freiherr von und zu Gilsa, Kassel. Den zweiten Preis: A. Brinkmann, Frankfurt a. M.; B. Ganz, Frankfurt a. M.; C. G. Freitag, Wiesbaden; Fritz Kühne, Gießen; G. Weber, Frankfurt a. M. Den dritten Preis: C. Arnet, Viebrich; Georg Diekmann, Frankfurt a. M.; A. Hoff, Frankfurt a. M.; A. Dogue, Vice-Consul, Frankfurt a. M.; C. Stephan, Kassel; August Gottschalk, Höchst a. M.; C. Heinz, Oberursel; A. Kohn, Frankfurt a. M.; Th. Krell, Frankfurt a. M.; C. Sporleder, Frankfurt a. M.; S. Passavant, Dordrecht.

*** Zum Berliner internationalen medicinischen Congress.** Gegen den engherzigen Standpunkt, der dem Berliner internationalen medicinischen Congress gegenüber von französischen Chirurgen eingenommen wird, erhebt sich in Frankreich selbst die Stimme des gefunden Menschenverstandes. Wie der Pariser Correspondent des „V. L.“ telegraphirt, veröffentlicht der Chirurg Prof. Lefort, Delegirter des französischen

Unterrichtsministeriums zum Berliner Congress, im „Matin“ einen offenen Brief, in welchem er sich gegen den Vorwurf des mangelnden Patriotismus wegen Annahme der Mission verwehrt. Der Brief gipfelt in dem Satz: obwohl es sehr unangenehm sei, nach Berlin zu gehen, so gehe er dennoch hin, um den Antheil Frankreichs an den Wissenschaften zu vertreten und sich über die Fortschritte der Chirurgie in der ganzen Welt zum Besten der französischen Wissenschaft zu unterrichten. Charakteristisch ist der Schluss, in welchem Lefort erklärt: daß man bei allem Patriotismus den deutschen Ärzten für die Pflege dankbar sein müsse, welche sie 1870 den französischen Verwundeten in absolut gleichem Maße wie den deutschen Verwundeten zu Theil werden ließen. Bravo!

*** Universitäts-Nachrichten.** Aus Berlin wird berichtet: Auser Professor Schaper hat auch noch der Maler Dammeier seine Stellung an der akademischen Hochschule niedergelegt und bereits einen Urlaub angetreten. Herr Dammeier ist ordentlicher Lehrer und leitet die Stillebenklasse. — Zum Universitäts-Recteur in Würzburg wurde der Jurist Seuffert gewählt.

Minister Dr. Miquel über die Boden-Reform.

Dr. Miquel hielt 1887 im „Freien deutschen Hochstift“ einen längeren Vortrag über die geschichtliche Entwicklung des Grundeigentums, in welcher er die Geschichte des Eigentums an Grund und Boden in Deutschland ausführlich beleuchtete und hervorhob, daß es nach den Forschungen der Germanisten unzweifelhaft feststehe, daß der Boden früher Gemeineigentum gewesen. Dieser Vortrag gab dem Schriftführer der Landliga, Max H. Sebaldt, der zufällig in Frankfurt weilte, Veranlassung, Dr. Miquel zu besuchen und um seine Ansicht über die Landfrage und die Agitation der Boden-Reform zu befragen. Die „Bzg.-Corr.“ für Bodenbesitz“ berichtet darüber:

Dr. Miquel gab zu, daß in Deutschland früher Grund und Boden Gemeineigentum gewesen, daß die Geschichte des Grundeigentums auch noch nicht abgeschlossen sei. Eine Rückkehr zu früheren Verhältnissen, wie sie z. B. auch der Panisavismus in Rußland mit Restituirung des „Mir“ erstrebe, sei ja vielleicht möglich, doch vorläufig „Zukunftsmusik“. Was zunächst das städtische Grundeigentum betreffe, so habe er in Frankfurt den Versuch gemacht, städtische Grundstücke, statt wie bisher zu verkaufen, in 99-jährige Pacht zu vergeben, habe aber keine Reflectanten gefunden. Zweifellos sei es, daß die Werthsteigerung der städtischen Grundstücke von Reichswegen der Gemeinde zuträhe, die dieselben durch ihre Meliorationen und den Bevölkerungszuwachs schafft. Man werde dem durch eine Werthsteigerungsteuer entgegenzutreten können. Uebrigens sei diese Steigerung sehr relativ. In einzelnen Bezirken der inneren Stadt Frankfurt z. B., wo die Einwohnerzahl beständig sinke, sinke infolge der zunehmenden Ausdehnung der Stadt der Werth mancher Grundstücke, und zwar nicht nur zeitweilig unter Conjunctionen, sondern stetig. Daraus seien vor Allem die Verkehrsverbesserungen theilhaftig, welche, wie z. B. die neuen Frankfurter Vorortbahnen, es ermöglichen, dieselbe Wohnung, die in der Stadt 360 Mk. koste, draußen für 60 Mk. zu erhalten, was inclusive 60 Mk. Jahrgeld jährlich 120 Mk. also nur ein Drittel des bisherigen Preises ausmache. Seiner Ansicht nach seien die günstigen Wohnungsverhältnisse Londons mehr auf die vielen billigen Verkehrsmittel zur Beförderung nach den Vorstädten, als auf die dort allgemein übliche Pachtbauer von 99 Jahren zurückzuführen. Eben solche Verhältnisse könnten auch in Berlin geschaffen werden, wo allerdings die Bodenbesitzverhältnisse durchaus andere sind. Diejenigen Gemeinden in Baden zc., die so großes Gemeindefinkommen hätten, daß die Gemeindefiskus wegfiele, zögen daselbe nicht aus Gemeindefiskus an bebauten Boden, sondern vorwiegend aus Wiesen und Waldungen, für welche allerdings Gemeindefiskus vorthellhafter sei, als zerstückelter Privatbesitz. Was den ländlichen Grundbesitz anlangt, so sei es seine Meinung, daß in England, wo die Bodenbesitz-Reform bekanntlich noch viel weitgehender discutirt werde, als hier, gerade die Zertheilung in kleine Mittelwirtschaften üblich sei. Daß übrigens einzelne Gemeinden sich immer noch bilden könnten, könne nicht geleugnet werden. So thäten sich die Hofbesitzer in Westfalen zusammen und hielten sich gemeinsam eine Mähmaschine. Ähnlich sei es mit den Gemeindefiskus und Creditinstituten. Die Petition der Landliga an den Reichstag — mit der Bitte, daß die Colonisationsgüter in Posen nicht als Rentengüter auf immer verkauft würden, um die Werthsteigerung dem Staate zuzuflehen zu lassen, und um demselben die Gewissheit zu geben, daß die Güter nicht wieder in polnische Hände fallen — sei bereits insoweit erfüllt, als in den betreffenden Contracten bestimmt wurde, daß kein Verkauf und keine Zusammenlegung ohne Erlaubniß des Staates ausgeführt werden dürfe. Dr. Miquel gab zuletzt zu, daß er zwar immer Kenntniß von der Bewegung der Landreform nehme, daß aber wenig Aussicht vorhanden sei, daß eine Agitation, wie die der Landreform, der ungeheuren Macht des Capitalismus gegenüber etwas ausrichten könne, und daß nur übrig bleibe, abzuwarten, welche Formen das Eigentum am Grund und Boden noch annehmen werde. Er sei vor Allem practischer Politiker und sehe Alles daraufhin an, wie es sich unter heutigen Verhältnissen zum Besten von Gemeinde und Staat verwenden lassen könne.

So weit der Bericht der genannten Correspondenz, der wir die Gewähr für diese Mittheilungen überlassen müssen. Ob der Finanzminister Miquel wohl die Werthsteigerung des Grund und Bodens als ergiebige Steuerquelle vorschlagen wird?

Das jüngste Bismarck-Interview,

über welches nunmehr der Bericht der „Dresdener Nachrichten“ vorliegt, begann mit Auseinandersetzungen über die Presse, wobei der Fürst die Mittheilungen des Herrn Rittershaus vom „Frankf. Journ.“ theils abzu-

schwächen, theils aber auch zu verschärfen suchte. Er sagte, nach dem Bericht des Interviewers Herrn Reichardt:

Um den Ausdruck Feindschaft, wie er ihn gebraucht, richtig aufzufassen, müsse man die Genesis derselben kennen, wie sie im vorangegangenen Gespräch gelegen habe. Er habe den Ausdruck ohne Bitterkeit gebraucht. Er habe sich über das Gebahren der ihm früher nahe gestandenen Presse, wie die „Kölnische Zeitung“ und die „Post“, namentlich aber über die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, welche früher von ihm fast allein erhalten worden sei, ausgesprochen; die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ habe Herr Rittershaus weggelassen. Von dieser, der gouvemenentalen Presse, die früher seine Ansichten vertreten, habe er wohl den Muth erwarten können, daß sie ihn gegen die albernen Anfeindungen und Entstellungen seiner Ansichten, wie sie die oppositionellen Blätter brächten, in Schutz nehmen würde. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, welche von ihm gleichsam auf die Conservativen beredt worden sei, vermeide es überhaupt am liebsten, seinen Namen zu erwähnen, man fürchte dadurch schon nach oben Anstoß zu erregen. Dies sei es, was er habe treffen wollen. Die Befürchtung, anzuklopfen, sei aber auch ganz falsch. Man nehme immer eine gewisse Gespanntheit zwischen dem Kaiser und ihm an, ja man habe ihn wohl in dem Verdacht, daß er noch Wünsche hege, etwa noch einmal in sein Amt zurückzuführen. Dazu sei er aber zu alt, und man unterschätze auch sein Selbstgefühl. Er habe nur den Wunsch, in der Kritik der Nachwelt nicht das Opfer falscher Annahmen zu werden. Deshalb könne er nicht schweigen, wenn man sein Wirken angreife. Zwischen dem Kaiser und ihm liege aber gar nichts Feindseliges vor. Sie seien in einer Frage lediglich verschiedener Meinung gewesen, die er, der Fürst, freilich für zu wichtig gehalten habe, als daß er sich habe fügen können. Er sei ein ebenso guter Royalist, wie Anhänger des Hauses Hohenzollern, aber deshalb könne er mit Sr. Majestät verschiedener Meinung sein.

Im Fortgang des Gesprächs wandte Fürst Bismarck sich gegen das Strebertum in der Presse. Die Presse, meinte er, die früher seine Ansichten vertreten habe, lasse jetzt die dümmsten Angriffe auf ihn unentwidert. So z. B. in der Morier- und Wohlgemuth-Angelegenheit. Morier sei ihm fast gar nicht bekannt. Sein Sohn habe mit ihm einen Conflict gehabt, weil Morier an Graf Herbert einen ungezogenen Brief geschrieben und sein Sohn ihm sehr kühl geantwortet habe. „In der Wohlgemuth-Angelegenheit haben wir einen sehr schönen diplomatischen Sieg davongetragen. Wir wollten einfach erlangen, daß die Schweiz mit unseren Socialdemokraten weniger freundlich umgehe, und das haben wir vollkommen erreicht. Daß man sich einmal hierbei so stellt, als wollte man die ganze Schweiz aufreissen, das ist eben so. Aber das sind die Dummköpfe, die nicht wissen, wie's gemacht wird.“

Zur Socialistenfrage bemerkte Fürst Bismarck: Der socialistischen Gefahr zu begegnen, gebe es nur zwei Wege: entweder ihren Forderungen nachgeben oder kämpfen. Das Erstere reize jedoch ihre Begehrlichkeit, während sie im Kampf doch in gewissen Schranken gehalten werde. Jede Concession den socialistischen Forderungen gegenüber vergleiche er mit dem black-mail (ein Tribut, den die Hochhotten den Niedershotten zahlten, damit sie von ihren Räuberzügen verschont blieben). Der Kaiser, als der bessere Mensch von ihnen Beiden, der noch nicht die schlimmen Erfahrungen eines Siebzigers hinter sich habe, habe sich für den Frieden entschieden; er (der Fürst) habe kämpfen wollen, je eher, desto lieber. Diese Meinungsverschiedenheit sei einer der Gründe gewesen, aus denen er sein Amt niedergelegt.

Von der Arbeiterschutzgesetzgebung, äußerte der Fürst, halte er nichts. Auf den Einwand, es werde damit doch nur die Socialreform Kaiser Wilhelms I. fortgeführt, erwiderte er: „I ganz und gar nicht. Für die kaiserlichen Erlasse, die mein eigenes Werk sind, an denen ich in Paris ohne jeden anderen Menschen gearbeitet, trete ich voll und ganz ein. Die Grenzlinie zwischen dem, was die kaiserlichen Erlasse erzielen, und der Arbeiterschutzgesetzgebung liegt aber genau da, wo der Zwang anfängt. Wenn man die Vorzüge solchen Arbeiterschutzes rühme, deute er immer an folgende Anekdote. Ungefähr im Jahre 1820 habe einmal ein preussischer Generalstabsoffizier einen Merseburger Posthalter gefragt, wie sie sich denn unter preussischem Regiment fühlten? — und die Antwort habe gelautet: „Ach, da haben wir nicht zu klagen; aber den L., den Leipzignern, hätten wir es auch gegönnt.“

Nachmals auf die Socialdemokratie zurückkommend, äußerte der Fürst: Er habe die Absicht gehabt, die Befugnisse des Socialistengesetzes dahin zu erweitern, daß an Stelle der Ausweisung die Verbannung trete. Damit habe er aber im Staatsministerium nicht durchdringen können. Die Regierung sei vielmehr auf den nationalliberalen Vergleichsvorschlag in der Commission eingegangen, das Gesetz ohne die Ausweisungsbefugnis anzunehmen, und dann würde er später noch viel weniger mit der Forderung strengerer Maßregeln haben kommen können. Er sei überhaupt Gegner von Concessionen in den Commissionen; er könne sich zu solchen nur Reichstagsbeschlüssen im Plenum gegenüber verstehen. Auf die Frage, was wohl eintreten dürfte, wenn nach Ablauf des Socialistengesetzes die Socialdemokratie fühner vorgehe, erwiderte der Fürst: Im letzten Grunde ist die Socialistenfrage, ich möchte sagen, eine militärische Frage. Wenn das Geschwür aufgegangen, kann man die Ausschreitungen ja mit Gewalt niederdrücken. Es tritt dann vielleicht an die Stelle des jetzigen kleinen Belagerungszustandes der allgemeine, der Kriegszustand. Freilich geht das nicht auf die Dauer.

Schließlich fragte der Interviewer den Fürsten über seine Mitwirkung bei der letzten Militärvorlage und seine Ansicht über die Verwirklichung der Scharnhorst'schen Ideen. In seiner Antwort hierauf zeigte Bismarck aber große Zurückhaltung und berief sich auch darauf, daß er über Einzelheiten zu sprechen nicht befugt sei. Der Fürst betonte seine Freundschaft mit Caprivi. — Auf die Frage, ob er eine Reise nach England machen werde, sagte der Fürst, daß er es selbst noch nicht wisse; vielleicht ginge er im September nach

einem englischen Seebad. Er entschlösse sich gewöhnlich erst einen Tag vorher. Der Interviewer hofft, daß sein Bericht dazu beitragen möge, irrige Meinungen, die durch Mißverständnisse oder absichtliche Verdrehungen über die Anschauungen des Fürsten von Bismarck verbreitet worden, zu zerstreuen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Oesterreich-Hafen-Verwaltung ist officiell um die Einfahrts-Verhältnisse des Hafens mit besonderer Rücksicht auf die deutsche Kaiser-Yacht „Hohenzollern“ befragt worden. Man schließt daraus, daß der Kaiser Wilhelm nach Belgien kommen werde. — Fürst Bismarck soll angeblich Wohnung in Paris an am Agence bestellt haben.

* **Bismarck über die auswärtigen Lage.** Zur auswärtigen Lage bringen die „Hamburger Nachrichten“ einen anscheinend auf Bismarck zurückzuführenden Artikel, dessen Inhalt darauf hinausläuft, daß es verfehrt sei, gegen Rußland zu hegen. Durch einen Rücktritt des Coburgers würde die Ruhe Europas nicht eine Bedrohung, sondern eine Sicherung erfahren. Wenn der Dreibund die Bestimmung habe, Rußland von Angriffen auf Oesterreich abzuhalten, so sei es die Aufgabe Deutschlands, zwischen Oesterreich und Rußland stets im Sinne des Friedens zu vermitteln. Zu diesem Zwecke müsse Deutschland selbst gute und befreundete Beziehungen zu Rußland unterhalten. In demselben Moment, wo Deutschland, Oesterreich zu Liebe, mit Rußland bräche, würde es in Abhängigkeit von Oesterreich gerathen. Weiter heißt es in dem Artikel: „Der diesem Schicksal muß jeder wahre Patriot unser Vaterland bewahrt wissen wollen. Sobald Deutschland auch nur ein einziges Mal sich dazu hergegeben hätte, österreichische Dienste gegen Rußland zu verrichten, würde die österreichische Diplomatie dafür sorgen, daß wir ihr stets zu Willen sein müßten. Wir wären mit Rußland brouillirt und auf Oesterreich allein angewiesen, während wir jetzt, abgesehen vom Bündnißfalle, völlige Aktionsfreiheit haben und deshalb, sowie wegen unserer militärischen Stärke, die führende Macht des Dreibundes sind.“ Der Artikel schließt: „Das Schicksal des Coburgers und Bulgariens ist uns keinen Schuß deutschen Pulvers werth; es hat nur für Oesterreich Bedeutung, bezüglich dessen wir gezeigt haben, daß wir unser eigenes Interesse schädigen, wenn wir seine Politik Rußland gegenüber vertreten.“

* **Der Bundesrath** hat in seiner Sitzung vom 3. d. M. beschloffen, neue Vorschriften, betreffend die Aenderungen und Ergänzung des Regulativs für Gewerbesteuern, in denen unter steuerlicher Controle stehender Branntwein gereinigt werden darf, mit der Maßgabe zu genehmigen, daß nach näherer Bestimmung der Directivbehörde für die Zeit der Geltung des Regulativs in den Reinigungsanstalten stattgehabten Bestandsnahmen nachträglich eine Umrechnung des Schwundes nach Procenten der verarbeiteten Menge reinen Alkohols erfolgen und der glaubhaft nachgewiesene Schwundverlust bis zur Höhe von 2 1/2 Procent außer Steueranspruch gelassen, in denjenigen Fällen aber, in welchen eine Umrechnung des Schwundes nach Procenten der verarbeiteten Menge reinen Alkohols nicht mehr thunlich ist, eine entsprechende Schwundergütung bis zur Höhe von 2 1/2 Procent der jeweilig neu angelieferten Branntweinsmengen durch die oberste Landes-Finanzbehörde bewilligt werden darf. Weiter hat der Bundesrath in seiner Sitzung vom 3. d. M. Folgendes beschloffen: Die obersten Landes-Finanzbehörden werden ermächtigt, die fünfjährige Lagerfrist für Weintheilungslager nach Maßgabe des Bedürfnisses zu verlängern.

* **Ueber die Stimmung der Helgoländer** angefaßt der bevorstehenden Annexion berichtet die „National-Ztg.“ aus dem Privatbriefe eines ansehnlichen Helgoländers. Darin heißt es: „In Bezug auf die Stimmung unter unserer Bevölkerung über die Abtretung der Insel an Deutschland glaube ich auf das Bestimmteste versichern zu können, daß nur ein kleiner Bruchtheil dagegen ist, welcher hauptsächlich befürchtet, durch mögliche Neuvertheilung wirtschaftlich erheblich geschädigt zu werden. Als Beweis diene Ihnen die Thatfache, daß Ende voriger Woche im Saale des „Königin Victoria-Hotels“ eine Versammlung der ersten und angesehensten Helgoländer stattfand, welche einen Auschuß wählte mit dem Auftrage, eine Dankes- und Ergebenheits-Adresse an den deutschen Kaiser abzufassen und geeignete Schritte vorzubereiten, damit die Verwaltung des Seebades, falls das Reich oder der preussische Staat nicht vorzieht, dieselbe selbst in die Hand zu nehmen, den Helgoländern übertragen werde, welche die zeitgemäßen Neubauten (Badehaus, Strandpavillon, Conversionshaus etc.) unter Wahrung der wirtschaftlichen Existenz der Einwohner auszuführen gern bereit sind.“

* **Entthüllung aus 1866.** Der 5. Band der Sybel'schen Geschichte der Gründung des Deutschen Reiches bringt u. A. eine bemerkenswerthe Entthüllung. Es geht aus ihm hervor, daß Bismarck im Jahre 1866 sich mit dem Gedanken trug, falls das Werk der nationalen Einigung auf den Widerstand Frankreichs und Rußlands stoßen sollte, die 1849er deutsche Reichs-Verfassung zu proclamiren und zur Grundlage einer Volkserhebung zu machen. Er instruirte am 9. Juli 1866 aus Paris bis den deutschen Gesandten Grafen Goltz in Paris dahin, daß, wenn die Verhandlung mit Oesterreich mißlinge und Frankreich eine drohende Haltung gegen Deutschland annehme, so würden wir die Entthüllung der letzteren abwarten, dann aber auch auf der vollen Grundlage der Reichs-Verfassung von 1849 die nationale Erhebung Deutschlands bewirken und jedes Mittel ohne Rücksicht auf irgend einen Partei-Standpunkt der Kräftigung des Widerstandes der Nation anwenden.“ Bei den diplomatischen Verhandlungen in Paris zwischen Preußen und Napoleon spielte alsdann die Eventualität der Proclamation der deutschen Reichs-Verfassung von 1849 fortgesetzt eine große Rolle. Unter Anderem suchte auch Prinz Napoleon den Kaiser Napoleon von einem Annexions-Plan abzubringen, indem er in

einem Schreiben an seinen Vetter bemerkte: „Man muß erwarten, daß Herr v. Bismarck, wenn durch Frankreich im Rücken bedroht, seine letzte große Karte ausspielen, nicht mehr als Preuze, sondern als Deutscher auftreten und die Leidenschaften von ganz Deutschland aufrufen würde, indem er die Reichs-Verfassung des revolutionären Parlaments von 1849 proclamiert. In welche Lage versetzte er uns damit?“ Für den Augenblick stand damals Napoleon von seinen Annegions-Plänen ab, aber am 28. Juli legte Benedetti dem Fürsten Bismarck die bekannten Annegions-Forderungen vor. Als am 11. August dann Kaiser Napoleon den ganzen Antrag für ein Mißverständnis erklärt hatte, war inzwischen schon ein neues Unwetter vom Osten heraufgezogen in der Forderung des Kaisers von Rußland auf Einberufung eines europäischen Congresses. General v. Manteuffel wurde zur Bewichtigung des Kaisers nach Petersburg geschickt. Als Manteuffel über seine Gespräche mit Gortschakow nach Berlin berichtet hatte, sandte Fürst Bismarck am Morgen des 11. August, noch ehe er die Friedens-Depesche des Grafen Goltz aus Paris empfangen hatte, an Manteuffel in Petersburg ein Telegramm, in welchem es unter Anderem hieß: „Preßion des Auslandes wird uns zur Proclamation der Reichs-Verfassung von 1849 und zu wirklichen revolutionären Maßregeln treiben. Soll Revolution sein, so wollen wir sie lieber machen als erleiden. Bedenken können wir nicht berücksichtigen.“

*** Die Affaire de Jong.** Bezüglich des Herrn Morris de Jong erzählt die „Köln. Volkszig.“ von guter Seite, daß derselbe seit Jahren unabweisende Zeichen der Geistesstörung gegeben habe. Privatpersonen, welche mit ihm in Berührung kamen, Staatsanwälte, Juristen, denen er die unsinnigsten Strafanträge und Anklagen zuwandte, sowie erste physische Autoritäten, welche ihn unteruchten, erkannten, daß er vom Verfolgungswahn ergriffen sei. Verhaftet wurde er keineswegs auf Veranlassung seiner Familie, sondern auf Antrag der zuständigen Berliner Medicinalbehörde, als er Klage gegen seinen Vater und den Polizeipräsidenten von Berlin eingereicht hatte.

*** Zur Passfrage in Elßaß-Lothringen.** In dieser Hinsicht ist zu melden, daß nicht nur auf der Linie Abricourt-Appenweier, sondern überhaupt auf allen Linien die Durchreise durch das Reichsland ohne Paß gestattet ist. Die höheren Behörden in Straßburg wollen auf das Entschiedenste, wie dies der „Frankf. Ztg.“ von zuständiger Seite noch neuerlich versichert wurde, jede unnütze Paßpladerei vermeiden wissen. Die Schwierigkeit liegt aber in der Auslegung der Instructionen durch die Polizeistellen an der Grenze. So ist es leghin geheißen, daß ein Fabrikant aus den französischen Bogen über Abricourt u. s. w. nach Dresden reisen wolle, um dort eine Maschine zu kaufen. Von der Eisenbahn-Station seines französischen Wohnortes konnte er indessen kein directes Fahrblatt erhalten. Er fuhr daher bloß bis Abricourt und wollte dort das Fahrblatt nach Dresden lösen, er wurde aber über die Grenze zurückgewiesen, weil er kein durchgehender Reisender war. In solchen Fällen empfiehlt es sich, sofort an das Ministerium (Abtheilung des Innern) in Straßburg zu telegraphiren, um sich die Erlaubnis zur Durchreise zu erbitten.

*** Russisches.** Die „Kreuz-Zeitung“ veröffentlicht die Stimme eines Esthen über die Lage der protestantischen Kirche in den russischen Ostseeprovinzen. Der Artikel befaßt besonders die Härte gegen die Miß-Ehen, welche nach protestantischem Ritus zu Stande kommen; eine solche Ehe gelte als gesegnet, die Kinder würden für unehelich erklärt und verurteilt, als geistlos. Da die meisten Pastoren schwer angeklagt und einige verurteilt, andere verbannt worden seien, taufte die Mütter ihre Kinder selbst und Brautpaare trauten sich selbst. (?) Sechs Lehrer seien wegen Vertheiligung an einer Petition an den Zaren abgesetzt worden und sollten überdies noch verbannt werden.

*** „Reichszeit“.** Die Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung ist einer der Hauptgegenstände, die den Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen in seiner diesjährigen General-Verammlung beschäftigen werden. Mit Bezug hierauf wird mitgeteilt, daß schon seit längerer Zeit unter den verbündeten Regierungen Verhandlungen über eine künftige „Reichszeit“ schweben, deren Ergebnis voraussichtlich zu einem Gelegetwurde schon in nächster Herbstsession führen dürfte. Diese Reichszeit würde sowohl für das bürgerliche Leben, wie für das Verkehrswesen eine einheitliche Zeitbestimmung schaffen. Als maßgebend für dieselbe ist der Meridian eine Stunde östlich von Greenwich in Aussicht genommen, welcher Stargard in Pommern schneidet und nicht ganz 6' Differenz zu Berlin aufweist. Diese Art der Zeitbestimmung ist bereits in nordischen Ländern, wie auch in Amerika, gebräuchlich und wird wohl auch in Oesterreich-Ungarn zur Einführung gelangen. In Zukunft werden demnach die Unzuträglichkeiten, welche durch die verschiedenen Ortszeiten und zwischen diesen und der Eisenbahnzeit entstanden, in Wegfall kommen, was um so wünschenswerther ist, als jene Zeitdifferenzen in militärischen wie gerichtlichen Dingen bisweilen zu sehr unangenehmen Folgen führten. Es sollen deshalb auch die beteiligten Behörden sich zu Gunsten der Einführung einer Reichszeit geäußert haben. Der erwähnte Gelegetwurf wird wohl nur einen geringen Umfang haben und in seiner Begründung die Motive wie die Vortheile bei Einführung einer Reichszeit darlegen.

*** Randschau im Reiche.** Gegen die „Frankfurter Zeitung“ ist von dem Banquier Gattoni in Rom nunmehr eine Entschädigungs-Klage in der Höhe von 150,000 Mk. anhängig gemacht worden. Es handelt sich um den Fall der Verbreitung der falschen Nachricht von dem angeblichen Falschment des genannten römischen Geldmannes, infolge dessen auch die Ausweisung des römischen Correspondenten der „Frankf. Ztg.“ Grunewald aus Italien i. J. angeordnet worden war. — Der „Reichs-Anzeiger“ enthält eine Bekanntmachung des Reichsanzlers, betreffend das zwischen dem deutschen Reiche und auswärtigen Staaten unter Vorbehalt einstweiliger Stundung abgeschlossene Uebereinkommen wegen gegenseitiger Unterstützung hilfsbedürftiger Seelen. — Der bairische Staatsminister Luz

begab sich nach dem Starnbergersee, um seine völlige Wiederherstellung abzuwarten. — In Kiel ist der französische Admiral Panché zur Besichtigung der Marine-Anlagen eingetroffen. — Der Schatzsecretär Freiherr von Malsbahn-Gütz ist, wie der „Reichs-Anzeiger“ mittheilt, in dienstlichen Angelegenheiten nach Süddeutschland gereist, es handelt sich dabei vermuthlich um Steuerfragen. — Der Besuch des Reichsanzlers von Caprivi an den Höfen von München, Dresden und Stuttgart, von dem in den Blättern die Rede war, scheint aufgehoben zu sein, wenigstens schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß für die nächste Zeit eine solche Absicht nicht besteht, und daß für später definitive Entschliessungen noch nicht getroffen seien. — Zum neunzigsten Geburtstage des General-Feldmarschalls Grafen Moltke wird, wie ein schweidnitzer Blatt mittheilt, die Begründung einer „General-Feldmarschall-Graf von Moltke-Stiftung“ angeregt, die durch freiwillige Sammlungen aufgebracht werden soll. — Das socialdemokratische „Volksblatt“ läßt sich aus Dresden ein entschiedenes Dementi der Behauptungen senden, wonach dort große Unzufriedenheit mit Bebel herrsche. — Längere Unterhandlungen mit der sächsischen Regierung veranlaßten die Gewährung von Concessions-Bedingungen an den Civil-Ingenieur Möbbeln in Dresden zur Führung eines elektrischen Kabelnetzes zwecks Kraftübertragung und Beleuchtung direct von den Kohlengruben des Planenichen Grundes nach Dresden und durch insgesamt 168 mehr oder minder industrielle Ortschaften der Dresdener Umgebung. Es wird beabsichtigt, das Königreich Sachsen durch fünf dergleichen Netze mit Electricität zu versorgen. — Die Zimmerer und Maurer-Gesellen in Rostock haben beschloffen, den seit Anfangs Mai d. J. geführten Streik als erfolglos einzustellen. — Die Verwaltung der bayerischen Staatsgruben zu St. Ingbert ist angewiesen worden, die entlassenen 115 Vergleute wieder anfahren zu lassen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Ueber die Auflösung des italienischen Schulvereins „Pro Patria“ liegen nun nähere Mittheilungen vor. Die Auflösung hängt, wie zu vermuthen stand, mit den Vorgängen bei der letzten General-Verammlung in Trient zusammen. In dieser Verammlung wurde einstimmig beschlossen, dem in Rom bestehenden Vereine „Dante Alighieri“, sowie dessen Präsidenten Bonghi die volle Zustimmung und die aufrichtigsten Glückwünsche telegraphisch zu übersenden. Da es nun, so führt das Auflösungs-Decret aus, notorisch ist, daß der Verein „Dante Alighieri“ in Rom eine der österreichisch-ungarischen Monarchie feindliche Haltung einnimmt, da auch andererseits wiederholte, im Wege der italienischen Zeitungspreffe bekannt gewordene öffentliche Kundgebungen entnehmen lassen, daß die Bestrebungen dieses Vereins direct gegen das österreichische Staatsinteresse gerichtet sind, so hat der Verein „Pro Patria“ durch den oben erwähnten Beschluß zu erkennen geben, daß derselbe außer den durch die Statuten bezeichneten Schulzwecken noch andere, und zwar politische Tendenzen verfolgt, welche nach Umständen sogar gegen die Bestimmungen des Strafgesetzes verstoßen. Das Auflösungs-Decret bezeichnet den Beschluß der General-Verammlung betreffs des Vereins „Dante Alighieri“ geradezu als eine illoyale und unpatriotische Tendenz des Vereins und bringt diese seine Tendenz auch mit dem Facium in Verbindung, daß die beabsichtigte und behördlich angezeigte Besetzung der Stadt deswegen unterliege, weil die Besetzung nur unter der Bedingung der gleichzeitigen Abdringung einer Fahne mit den österreichischen Reichsfarben an einem hervorragenden Platze gestattet wurde. Nachdem mit dem Aufhören des Vereins „Pro Patria“ auch die Bedingungen für den gesellschaftlichen Bestand der Ortsgruppen aufgehört haben, wurde gleichzeitig die Auflösung der 29 im Küstenlande bestehenden Ortsgruppen verfügt.

*** Italien.** Der officöse „Capitan Fracasso“ bespricht die Auflösung des Vereins „Pro Patria“ mit scharfen Worten. Der Verein sei durchaus gemäßigter Natur gewesen. Die Italiener Oesterreichs hätten genau dasselbe Recht, ihre Sprache zu vertheidigen, wie alle übrigen Nationalitäten des Kaiserthums.

*** Spanien.** Nachrichten aus San Sebastian erklären wieder einmal den Gesundheitszustand des jungen Königs für überaus schwach und von Neuem ernste Besorgnisse erweckend.

*** Belgien.** Gestern feierte Belgien den 60. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung und das 25-jährige Regierungs-Jubiläum des Königs Leopold II. Derselbe hat zwar nicht am 21. Juli, sondern am 10. December 1865 den Thron bestiegen, allein weil der Sommer für Festlichkeiten günstiger ist, hatte man auch diese Feier auf gestern verlegt. Am 10. December 1865 starb Leopold I. und sein Sohn folgte ihm auf dem Throne. Leopold II. gelobte bei dieser Gelegenheit, als belgischer König „von Herz und Seele“ der treue Hüter der Verfassung zu sein und nur Belgien zu dienen. Dieses Versprechen hat er im Allgemeinen gewissenhaft gehalten. König Leopold ist besonders bemüht gewesen, Handel und Industrie fördern. Sein eigenes Werk ist der Congo-Staat. Zur Förderung der Wissenschaften schuf Leopold II. den jährlichen Königspreis von 25,000 Fres. Unter seiner Fürsorge kam ein neues bahnbrechendes Strafgesetz zu Stande, er beseitigte die Todesstrafe. In der auswärtigen Politik hat der König unter allen Ministern als seine Ziele verfolgt: Freundschaft mit allen Mächten, Anlehnung an England und Deutschland, Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit und Neutralität Belgiens, Erfüllung der Neutralitätspflichten. 1867 verweigerte er jede Abtretung belgischen Gebietes an Frankreich und 1869 bereitete er den Ankauf der Luxemburger Bahn durch Napoleon. Ein schweres Unglück traf das Königs-Paar, als sein einziger Sohn, Leopold, Herzog von Brabant und Graf von Hennegau, 10 Jahre alt, am 22. Januar 1869 starb. Die Ansprüche auf den belgischen Thron gehen dadurch auf des Königs Bruder, den Grafen von Flandern über.

* **Schweden und Norwegen.** Aus Schöhl, 19. Juli, wird gemeldet: Der „Höghögollern“ ist mit dem Kaiser gestern Abend um 9 1/2 Uhr nach einer prachtvollen Fahrt durch den Stortjord bei anhaltendem gutem Wetter vor Getanger zu Anker gegangen.

* **Rußland.** Der Meldung, die Kaiserin werde dem Kaiser Wilhelm nach Petersburg begleiten, legen die Petersburger Blätter eine symptomatische Bedeutung bei. „Nowoje Wremja“ betont fortgesetzt, es stehe eine Wendung der europäischen Politik bevor; worin dieselbe aber bestehen werde, sei vollständig unbekannt; Rußland werde selbstverständlich sein Programm nicht ändern.

* **Serbien.** Die Königin Natalie hat an den Metropolit Michael eine directe Anfrage bezüglich der Gültigkeit der vom Metropolit Theodosius durchgeführten Ehescheidung gestellt und gleichzeitig um eine endgültige Entscheidung der Frage auf Grund des kanonischen Rechtes gebeten. Sobald der Erzbischof Milan dies in Erfahrung brachte, richtete er, der „Köln. Ztg.“ zufolge, an den Metropolit als Vorsitzenden der Synode ein Schreiben mit dem Ersuchen, er möge ihm eine Abschrift der Entscheidung, welche die Synode in dieser Angelegenheit fällen werde, zukommen lassen. Infolge dessen erhielt er die Abschrift des synodalen Beschlusses vom 5. Juli alten Stiles, worin die Synode in Erwägung, daß der Ehebrecher bereits endgültig entschieden worden ist, erklärt, daß sie sich neuerdings in Erwägung einer durchaus vollendeten Thatsache nicht einlassen könne. Hiermit scheint die Scheidungs-Angelegenheit endgültig erledigt zu sein. Die Entscheidung ist eine Folge der Intervention der Regentenschaft, welcher Milan seinen Dank ausgedrückt hat. Metropolit Michael und Bischof Hieronymus waren anfangs geneigt, sich auf erneute Verhandlung der Sache einzulassen.

* **Bulgarien.** Privatmeldungen, die durch eine Depesche des Präfecten von Piroz bestätigt werden, signalisiren blutige Ereignisse in Sofia bei Einschreiten der Militärmacht. Angeblich dreißig Tode. Zahlreiche bulgarische Deserteure setzten über die Grenze. Nähere Angaben fehlen. — Aus Sofia wird der „Köln. Ztg.“ telegraphirt, daß der bulgarische Reserve-Officer Atanasoff auf der Reise nach seinem Heimatsort Naslug (Macedonien) von den türkischen Behörden verhaftet und in das Gefängnis von Seres abgeliefert worden sei. Atanasoff war infolge des Processes Ban'za aus dem Heere entlassen und zur Reserve berufen worden. Er habe jetzt versucht, eine Revolution unter der bulgarischen Bevölkerung in Macedonien anzuzetteln und diese zu einer feindseligen Haltung gegen die Türkei aufzureizen. Die bulgarische Regierung, welche die absolut guten Beziehungen zur Pforte aufrecht zu erhalten wünscht, stehe dem Treiben fern.

* **Türkei.** Die von Räuberbanden gefangen genommenen österreichischen Ingenieure Mejer und Gerson sind freigelassen worden.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Patentschau.** Die elektromagnetische Schreibmaschine des Herrn C. A. Brackelsberg in Hagen, D. R.-P. 52185, besteht, wie das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden mittheilt, einen Typen-cylinder, dessen Typen entsprechend dem Tastenanschlag einer Klaviatur einem Hammer gegenüber gestellt werden. Zwischen Typencylinder und Hammer befindet sich, in einen verschiebbaren Schlitten eingepaßt, das zu beschreibende Papier, das zum Abdruck der eingestellten und von einer Farbwalze eingefärbten Typen an diese letztere von dem Hammer ausgedrückt wird, worauf das Papier um die Breite eines Buchstabens verschoben wird. Alle diese Vorrichtungen werden durch einen elektrischen Strom unter Vermittelung von Elektromagneten ausgeführt. — Ein eigenartig zusammengefügter Spazierstock bildet den Gegenstand eines unter No. 52249 dem Herrn C. Höfel in Lugau ertheilten Patentes. Die walzen- oder kegelförmigen Papierhüllen, wie sie in der Spinnerei als Abfall vorkommen, werden auf einen Draht aufgereiht, in einander gesteckt und mittels Seimes fest vereinigt. Die Hüllen lassen sich sodann beliebig färben oder lackiren. An den beiden Enden des Stodes wird in gewöhnlicher Weise Zwinge und Griff angebracht. — Ein photographischer Apparat in Form eines Opernglases wurde Herrn W. Sanders in Liverpool unter No. 51648 patentirt. In einer der Röhren des Opernglases befindet sich die Photographie-Einrichtung, welche gleichzeitig mit dem als Fernrohr eingerichteten anderen Rohre so eingestellt wird, daß wenn das letztere auf die richtige Schwelte eingestellt ist, das lichtempfindliche Papier ebenfalls die richtige Entfernung von der Linse hat.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 21. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Credit 265 1/2, Disconto-Commandit 220 1/2, Staatsbahn 207, Galizier 179, Lombarden 120 1/2, Egyptian 97.30, Italiener 94.20, Ungarn 89.50, Gotthard 161 1/2, Schweizer Nordost 139 1/2, Schweizer Union 117 1/2, Dresdener Bank 155 1/2, Laura 141 1/2, Gelsenkirchen 168 1/2. Schwach eröffnend, schließt die heutige Börse in sehr fester Haltung. Bevorzugt waren österreichische Credit-Aktien. Geldstand leicht. Privatdisconto 3 1/2.

* **Verlosungen.** Amsterdamer 100-fl.-Loose vom Jahre 1874. Ziehung am 2. Juli 1890. Auszahlung am 1. Januar 1891. Gezogene Serien: No. 3980 18844 4997 7729 10907 8914 9070 8846 18114 8060 17087 18808 4782 10546 3634 8599 12520 11215 20239 15787 18279 12289 6783 9943 8545 18750 16739 5715 10197 7207 4499 20396 1785 26892 9809 19406 12815 17887 12062 19233 19697 20827 17528 18601 1914 16862 7142 11535 19287 19917 16853 10001 3484 5011 67 11169 1898 18438 13716 8691 12850 20078 11132 15261 2998 17447 20059 6893 9193 11578 10820 11524 1566 17111 10109 8134 20875 12038 12232 5878 18242 3025 5861 10100 9034 5626 7333 18323 1633 16188 5803 18968 18230 9279 12252 15450 17703 5521 18733 17899 17253 2852

5847 19630 18038 18095 8587 8029 8899 12831 4878 19479 12891 20973 2387 12204 18191 12445 16357 8407 8204. Hauptpreise: Serie 19697 No. 6 50,000 fl., Serie 18242 No. 10 1000 fl., Serie 1898 No. 5, Serie 18323 No. 10 à 500 fl., Serie 8025 No. 9, Serie 4997 No. 10, Serie 5817 No. 1, Serie 6783 No. 9, Serie 10233 No. 4, Serie 11215 No. 9, Serie 12850 No. 8, Serie 17253 No. 8, Serie 18601 No. 10 à 200 fl., Serie 1898 No. 9, Serie 3107 No. 3, Serie 3930 No. 1, Serie 12289 No. 3, Serie 12520 No. 2, Serie 16739 No. 8, Serie 17447 No. 7, Serie 18433 No. 4, Serie 19406 No. 5, 7, Serie 20727 No. 2, 10 à 150 fl. — Stadt Amiens 100-fr.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 1. Juli. Auszahlung am 1. November 1890. Hauptpreise: No. 55045 25,000 fr., No. 28019 46470 63937 71893 à 500 fr., No. 7074 9050 10021 14569 18887 20359 20396 23237 23755 26151 30190 32137 32268 32399 35111 35178 39968 41164 41534 42019 42549 42969 51552 51928 55794 58596 59126 61330 62524 71296 à 200 fr. — Salm-Reifferscheid 40-fl.-Loose vom Jahre 1855. Ziehung am 15. Juli 1890. Auszahlung am 15. Januar 1891. Hauptpreise: No. 26161 20,000 fl., No. 2722 2000 fl., No. 29725 1000 fl., No. 5716 70178 à 200 fl., No. 13114 57988 80702 à 120 fl., No. 40903 45831 62018 62075 62948 66067 77553 95609 à 110 fl., No. 17226 22098 23977 26221 32246 47897 49063 81102 92695 96666 97905 99040 à 100 fl.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Bei dem in Lüdenscheid abgehaltenen westfälischen Kriegerfest explodirte am Samstag Mittag ein Geschütz. 2 Mann wurden getödtet und 3 schwer verwundet. — Wolfenbrühre bewilligten die Tölzer und Reichenhaller Gebirgsgegend. — Der Fürst von Thurn und Taxis überwies anlässlich seiner Vermählung Regensburger Stiftungen insgesamt 120,000 Mk. — Das vom Deutschen Industrie-Verein im März gegründete bayerische Waarenhaus für Officiere und Beamte löste sich auf. — In Madrid ist Virginia Balaguer, die Hauptbändige an dem vor zwei Jahren verübten Morde, welcher unter dem Namen des „Verbrechens der Calle Fuencaral“ bekannt ist, am Samstag hingerichtet worden. — In Wien ist der frühere Banquier Alfred v. Kandler nach zweitägiger Verhandlung der Veruntreuung und des Betrugs schuldig befunden und zu siebenjährigen, schwerem verschärftem Kerker verurtheilt worden. — In Batensen (Kreis Garburg) wurden drei Personen, Mann, Frau und Kind, vom Blicke erschlagen. — In Berlin ist die 22 Jahre alte Ehefrau des Postbeamten Wende bei einem Abendspaziergang durch den Thiergarten durch Pistolenschüsse und einen tödtlichen Schnitt an der rechten Seite des Halskopfs ermordet worden. Man vermutet, daß es sich um einen Raubact handelt.

* **Rheinbrücke Cassel-Main.** Nach einer Zusammenstellung des Haupt-Steueramts Mainz ergab die Rheinbrücke zwischen Cassel und Mainz im verfloffenen Jahre eine Einnahme von 105,940 Mk. Davon entfallen auf den Personenverkehr 44,798 Mk., für Fuhrwerk und Vieh 44,696 Mk. und für durch die Straßenbahn und Eisenbahn-Omnibus beförderten Personen 17,946 Mk. Zu diesen Summen treten noch 10,000 Mk., welche der Pächter des Tragelochboots zwischen Mainz und Cassel an den Staat zu zahlen hat. Die Main-Überbrückung bei Kofheim brachte 13,464 Mk. und die fliegende Brücke bei Oppenheim 4725 Mk. dem Staat ein.

* **Unfall auf dem Schießplatz.** Auf dem Kunersdorfer Schießplatz bei Berlin passirte am Samstag ein Unfall, der sich leider als recht bedeutend herausstellte. Es wird darüber berichtet: Es wurden von den dazu commandirten Mannschaften verschiedene Truppentheile Schießübungen angestellt, als gegen 1 Uhr Nachmittags ein größeres Geschütz, welches mit Krähen in die Höhe gewunden worden war, um in das Geschütz eingeführt zu werden, aus der zu diesem Zwecke benutzten Vorrichtung herunterstürzte und auf eine Granate fiel, die auf dem Mauerwerk lag, auf welchem das Geschütz stand; beide Geschosse crepirten. Laute Schmerzensrufe ertönten in demselben Augenblick, und schwer verletzt lag ein Theil der Mannschaft, welche das Geschütz bediente, von den Splintern der Geschosse getroffen auf dem Boden. Zwei Officiere sind verletzt worden, der Lieutenant zur See Graf von Montz, der bei der zweiten Abtheilung der Artillerie-Brünnungs-Commission Dienst thut, und ein Hauptmann; dem Grafen Montz ist der Knochen des rechten Fußes zerschmettert, der Hauptmann ist leichter verletzt worden, von der Mannschaft waren außerdem noch acht Mann schwer verwundet und Mehrere haben weniger erheblichen Schaden genommen. Ärztliche Hülfe wurde sofort aus Berlin und aus dem Garnisons-Lazareth in Tempelhof geholt und die Verwundeten inzwischen nach einer nahe gelegenen kleinen Gastwirtschaft gebracht, wo ihnen der erste Verband angelegt wurde. Einem der Artilleristen hatte ein größeres Stück des Geschosses den Leib aufgerissen und beide Beine zerschmettert; von den Anderen waren zwei an den Beinen sehr schwer verletzt. Mehrere Stunden vergingen, bis mit der Ueberführung der schwer Verwundeten Soldaten nach dem Garnisons-Lazareth in Tempelhof begonnen werden konnte; mit soviel Sorgfalt und Vorsicht, wie nur möglich, wurde dieser Transport ausgeführt, aber die Leute litt trotz dem sehr, und ein Mann — derjenige, dem der Leib aufgerissen war — starb unterwegs. Von den Uebrigen werden jedenfalls zwei, vielleicht auch noch mehr, sich Amputationen unterwerfen müssen, deren glücklicher Ausgang zweifelhaft ist. Verletzungen am Kopfe sind nicht vorgekommen.

* **Nachklänge vom Berliner Schützenfest.** Ein nach New-York gerichteter Kabeltelegramm, welches dortigen Freunden der zum Bundes-schießen gereiften Schützenbrüder deren Siege melden sollte, kam dort, wie gemeldet wird, in folgender Fassung an: „Ehrendrechen erschossen sich auf Stand . . .“ und nun wurden die Namen der deutsch-amerikanischen Schützen aufgezählt. In New-York soll das Kabeltelegramm große Auf-

regung hervorgerufen haben. Man telegraphirte zurück, ob das auch wirklich wahr wäre? Ein Scherzbold antwortete, daß der Kadelbraut, welcher die Verschönerung des Buchstaben „r“ in dem Worte „Ehrenbecher“ verübt habe, jedenfalls an der Influenza fränke. — Als zweitalenteste Schlingengilde meldet sich nachträglich noch diejenige der Stadt Wien, welche im Jahre 1257 begründet, 1857 das 600- und 1882 das 625-jährige Jubiläum ihres Bestehens gefeiert habe; als älteste Schlingengilde darf noch immer die von Oldenburg (Holstein) gelten, welche bis in das Jahr 1192 zurückdatirt.

*** Was sich die Fama Alles erzählt!** Wer ist die Fama? Wo ist sie zu finden? Man hat sie mit einem geschwätzigen Weib verglichen, mit Unrecht! Ein geschwätziges Weib kann zum Schweigen gebracht werden, schwer vielleicht, aber doch; die Fama dagegen nie und nimmer. Schon ein alter Klassiker, Vergil, widmete ihr eine ganze Abhandlung. Hat sich die Fama einmal einer Person bemächtigt, dann ist sie ihr mit Haut und Haar verfallen, und es giebt keine Waffe, mit der sie siegreich bekämpft werden könnte. Mitunter gefällt sich übrigens auch die Fama in einem harmlosen Spiel, da ist sie nicht gefährlich, im Gegentheil, oft von drahtiger, heiterer und anmüthiger Wirkung. Ueber ein solch' harmloses Spiel der Fama berichtet man dem „N. W. Z.“: Sie hat sich als handelnde Person den gegenwärtig in Karlsbad zur Kur weilenden Fürsten Ferdinand von Bulgarien angeschlossen. Der Fürst führt dort ein Leben wie jeder andere Kurgast, getrennt nach den Anordnungen seines Arztes. Er geht zeitlich Morgens zum Brunn, und es ist wahrlich nicht seine Schuld, wenn ihm da Ovationen bereitet werden, die — man darf ihm das auf's Wort glauben — ihn auf's Pünktlichste berühren. Er flüchtet sich vor diesen Ovationen, so gut es eben geht, leert seine Becher unter einem Gasthof gegenüber vom Mühlbrunn, und vor dem Eingange halten drei Herren aus seinem Gefolge und ein Wiener Detectiv Wache, um ihn vor der zu dringlichen Menge zu bewahren. Er unternimmt dann seinen üblichen Spaziergang, eigentlich richtiger gesagt Spazierlauf, denn von seinen ständigen Begleitern ist es nur sein Leibarzt Dr. Skalovics allein, der mit seinem Fürsten gleichen Schritt halten kann; er begiebt sich nach diesem Sturmlauf zum Frühstück nach dem Posthof, um nach kaum einer halben Stunde wieder eilrig in sein Hotel zurückzukehren, wo er die Einkäufe liest und die Regierungsgeschäfte abwickelt. Der Fürst bleibt nie während der Promenade stehen, er spricht Niemanden an, er meldet sorgfältig jedes Aufsehen. Aber einmal geschah es doch, daß er sein Verhalten in dieser Richtung änderte; — er sprach des Morgens eine Dame an, die gleichfalls im Posthose frühstückte und allein an einem Tische saß. Das machte natürlich ungeheures Aufsehen. Wer ist diese Dame? — frugen Alle, welche diese kurze Conversation zwischen dem Fürsten und der Unbekannten mitangehen. Ihr äußeres Weiden, ihr ganzes Gebahren mußte sie vor jeder Verdächtigung schützen. Wer war sie also? Niemand wußte Bescheid, nur — die Fama. Man erzählte sich plötzlich, die so Ausgezeichnete sei eine Art „Mascotte“, dem Fürsten Ferdinand sei prophesiegt worden, daß, so lange diese sich in seiner Nähe befände, ihm nie ein Unglück geschehen werde; die Dame sei die Grite gewesen, die ihn an der bulgarischen Grenze begriffte, von da an ihn niemals verlassen und ihn nunmehr auch nach Karlsbad begleitet habe. Die Fama trat hier so bestimmt auf, daß an der Wichtigkeit des Erzählten nicht zu zweifeln war, und sie fand umso mehr Glauben, als Tags darauf bei der nächsten Begegnung der Fürst abermals die Dame mit einer Ansprache ausgezeichnete und sie bald darauf durch seinen Leibarzt sogar nach Hause begleitet ließ. Welches Bewandniß hatte es aber doch in der That damit, daß der Fürst diesmal seine Gewohnheit änderte? Wer war die Angesporenene? Aus dem Munde eines Bestinformanten (besser jedenfalls informirt, als die Fama) kam die Aufklärung. Die also Ausgezeichnete ist die — Gattin eines der Flügel-Adjutanten des Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Sie befindet sich derzeit zufällig auch zur Kur in Karlsbad, und der Fürst erachtete es selbstverständlich als eine angenehme Pflicht, die Gemahlin eines seiner Getreuen zu begrüßen und sich um ihr Befinden zu erkundigen.

*** Die Nonnen in München!** Die „M. Neuesten Nachr.“ constatiren, daß der unheimliche Gast jetzt auch in München seinen Einzug gehalten hat! Abends und Nachts hindurch sind an den Laternen, ganz besonders aber an den elektrischen Lampen zahlreiche Nonnen-Schmetterlinge wahrzunehmen. Bei der Fontainen-Beleuchtung an der „Harlusi“ kamen die Thiere in solchen Massen an den Reflector geflogen, daß die dort aufgestellten Arbeiter sich ihrer kaum erwehren konnten! Der Reichstags-Abgeordnete Birk macht den von den Sachverständigen als praktisch wirksam befundenen Vorschlag, einen elektrischen Reflector mit einem Exhaustor aufzustellen. Der Exhaustor, eine von Ungerer in Giesing hergestellte Saugpumpe, zieht die vom elektrischen Lichte angelockten Nonnen in eine Art Trichter und durch diesen in einen mit Säuren gefüllten Behälter, wo sie durch dieselben getödtet werden. Das Ministerium läßt im Fortentwerfer Park solch' einen Exhaustor aufstellen und die städtischen Collegien beschließen in geheimen Sitzungen, zur Herstellung des Exhaustors, welcher etwa 5000 M. kostet, den erforderlichen Ankauf zu leisten und überhaupt einen solch' ausgedehnten Credit zu gewähren, als es die Bekämpfung des schädlichen Insects nothwendig machen wird.

*** Von einem englischen König.** In München erzählt man sich seit einigen Tagen über den bellagenerwerthen Einfieler von Fürstentum und dessen geistigen wie physischen Zustand wieder die seltsamsten Dinge und damit denselben der Schein des Glaubhaften und Gruseligen nicht fehle, künftert man, die „Schwarze Frau“ sei in den Gängen der alten Residenz zur Witternachtsstunde gesehen worden. ... Der Münchner Correspondent des „N. W. Z.“ schreibt hierüber: Der geistige Zustand des Königs Otto kann überhaupt nicht mehr in Betracht gezogen, es kann nur mehr von einem Körper gesprochen werden, in welchem jedes jegliche Empfinden zu functioniren aufgehört hat. Aber selbst die scheinbar ungeschwächte physische Kraft dieses Körpers ist der Laune ungeahnt eintretender

Zwischenfälle unterworfen. Es ist noch nicht zu lange her, daß der König die Zusihrnahme jeder Nahrung hartnäckig verweigerte und die früher bei solcher Penitenz von den Aerzten angewendete Diät nichts mehr fruchtete. Die Lieblingspassion des Königs ist das Rauchen und unaufhörlich ist er mit dem Drehen von Cigarretten beschäftigt, die er, kaum angezündet, wieder wegwirft, um den Qualm einer andern, noch besseren einzuschlucken. Als nun der Zustand wieder eintrat, in welchem der König jede Nahrung zurückwies, entzog man ihm den Genuß des Rauchens in folgender Weise: Zur Speisestunde hatten sich bei dem Könige der dienstherrliche Cavalier mit dem Arzte eingefunden. Beide Herren setzten sich an die Tafel und thaten sich gütlich, als wäre der Monarch, der sich schon in eine Ecke gedrückt hatte, gar nicht anwesend. Rings um das Couvert des Königs waren Cigarretten gelegt, die auch ihre verlockende Wirkung auf den hohen Patienten nicht verfehlten. Langsam kam er, starr das Auge auf die geliebten Qualmispender gerichtet, herangeschlichen. Plötzlich stand er an dem Tische, die Hand hatte sich schon nach den Cigarretten ausgestreckt — da erhob sich rasch der Arzt, breitete seine Serviette über das so verführerisch ausgeschmückte Couvert, ergriff die Hand des Königs und sagte ernst: „Majestät, erst essen, dann rauchen.“ Nun schlang der König gierig die ihm servirten Speisen hinunter, griff hattig nach den Cigarretten und huschte eilrig mit der kostbaren Beute in sein Wohnzimmer. ...

*** Der Besuch der bayerischen Königsschlösser** war im Laufe der Monate Juni und Juli trotz der fast durchwegs ungünstigen Witterung ein sehr starker. In Herrnsheimsee hat die Zahl der Besucher bereits 3000 überschritten.

*** Von Stufe zu Stufe.** Zwei herabgekommene Brüder, Sprossen der freiherrlichen Familie Wesen, deren Mitglieder im Magnatenhause sitzen, wurden — wie aus Budapest berichtet wird — verhaftet, weil sie einen Wechsel per 2000 fl., auf welchem sie den Namen des Branten gestrichelt hatten, zu begeben suchten. Von der erhaltenen Baluta per 1200 fl. hatten sie bereits 500 fl. verbraucht. Einer der Brüder war bereits Constabler und wurde aus dem Polizeidienste entlassen.

*** Eine furchtbare Feuersbrunst** hat in Constantinopel 172 Wohnhäuser, 387 Speicher und Lagerschuppen, zwei große und vier kleine Moscheen, eine Schule, ein Mausoleum, eine mechanische Spinnerei, zwei Polizei-Wachthäuser und fünf Nebengebäude des Hauptzollamts zerstört, sowie die Gesamtschätze an Holz auf 156 Lagerstätten im Werthe von 30 Millionen Franken. Ueber vierzig Personen sind als vermisst angemeldet. Verbrannt sind u. A. die Frauen und Kinder zweier höherer Officiere, mehrere Arbeiterinnen der mechanischen Spinnereien und vier Arbeiter eines Holzplages; im Kaufhaus-Bazar wurde eine Frau wahnsinnig und stürzte sich in die Flammen; mehrere Personen, welche sich ins Meer flüchteten, ertranken. Die Zahl der Verletzten und mit Brandwunden Bedeckten beträgt über 100.

*** Der ermordete Todtengräber.** In der Stadt Böfing bei Preßburg ist man einem furchtbaren Verbrechen auf die Spur gekommen. Vor drei Jahren ist der dortige Todtengräber plötzlich verschwunden; nunmehr wurde beim Stuhlrichteramte die Anzeige erstattet, daß der verschollene Todtengräber erschlagen und in einem feilbegrabenen Grabe unter einer anderen Leiche beerdigt worden sei. Das Gerücht bezieht sich auf die Frau und den Sohn des Ermordeten als die Thäter. Die Untersuchung wird energisch betrieben.

*** Briefe aus Kamerun.** Ein junger Mann in Sonneberg hatte den Lehrer Christaller in Kamerun gebeten, mit einem seiner Schüler in Briefwechsel treten zu dürfen. Herr Christaller ging hierauf ein und einer seiner besten Schüler setzte sich mit dem jungen Sonneberger in Verbindung. Der letzte von Kamerun eingegangene Brief lautet nun nach der „Sonneberger Ztg.“ folgendermaßen: „Donatu, den 28. April 1890. Lieber A. Th. Am 21. April habe ich deinen 1. Brief erhalten. Ja, das ist gut, wenn du mein Freund bist. Jetzt gehe ich immer noch in die Schule. Sonst konnte ich gar nichts, aber jetzt als die deutschen Lehrer kommen, so kann ich schreiben, lesen, singen, die Brüche zusammen zählen, vereinfachen und einrichten, Gemischte Zahl, Echter Bruch und unechter Bruch u. i. w. Jetzt haben wir auch schönes Wetter, deshalb gehen wir immer in die Schule. Es geht unserem Lehrer ganz gut, aber er ist nicht mehr jetzt bei uns, sondern er ist weggegangen. Aber unser erster Lehrer ist jetzt wieder bei uns. Es ist gut, wenn du das hörst. Im Jahre 1887 ging ich in die Schule. Unsere Schule dauert 8 bis 10 Uhr Morgens und Mittag zwei bis vier Uhr. Aber wenn die Schule aus ist, so gehe ich mit meinen Freunden am Ufer des Flusses baden und fangen miteinander die Fische du hast so richtig gedacht. Lieber A. ... die Spielsachen die du mich fragtest, ich weiß nicht sie und auch nicht meinen Geburtstag, mein Vater und meine Mutter, sie können nicht lesen oder schreiben und meine Schwestern sie können gar nicht, bloß ich allein. Ich bin vielleicht 13 Jahre alt. Bist du im Jahre 1871 geboren? Am 27. Januar war Kaiser Geburtstag, das weißt du doch; wir haben ihn auch gefeiert. In diesen Tagen haben wir auch ein Examen gehabt, aber ich habe den ersten Preis bekommen. Die schönen Soldaten gefallen mir sehr, aber wir lieben nicht in den Krieg zu ziehen. Es leben noch 2 Schwestern, aber ich bin der älteste Sohn. Meine Mutter hat uns 8 Kinder geboren, aber 5 sind gestorben, und wir leben noch drei. Aber alle meine Eltern grüßen dich, dein Brief hat alle gerührt, und Zeitungen auch, die du mir geschickt hast. Hier in Kamerun ist nicht so groß wie Deutschland, ich habe so aus der Karte gesehen, Deutschland ist viel vielmal größer als hier. Hast du das gesehen? Wie geht es deinen Eltern? Grüß alle für mich, und deine Freunde auch. Wenn du mir ein Briefchen schickst willst, so schick es bei Herrn Lehrer. Ich wünsche dir Glück zu deinem Geburtstag. Mein Lehrer hat gesagt, das Brief wird etwa am 20. Juni nach Deutschland kommen. Ich wollte dir mit diesem Brief ein Stück Ebenholz schicken, aber Herr Postmeister sagt: Es kostet 1,00 M., aber wir haben kein Geld und keine Marken. Dein treuer Freund F. S.“

* **Eine Verwechslung und ihre Folgen.** Im Bezirke Allersgrund bildet zur Zeit folgende wahre Geschichte den heiteren Gesprächsstoff. Besteht da in den „Dreiergründen“ ein humanitärer Gesellschaftsverein, wie es ihrer unter Leuten, die noch einen guten Trunk und einen harmlosen Spaß zu würdigen wissen, in Wien so viele giebt. Der Obmann ist eine allezeit durstige Seele und die Pise war so groß, als er kürzlich mit zwei Vereinsmitgliedern auf der Straße zusammentraf. Wichtig sahen die Drei bald in einem Gasthausgarten. Von ungefähr kam die Sprache auch auf den Inhalt der beiden sich ähnlich sehenden Päckchen, welche die Mitglieder aus der Stadt mitgebracht hatten, und da erfuhr der Obmann, daß Huber, der auf Freiersfüßen ging, für seine Braut den Stoff für ein cremefarbiges Sommerkleid eingekauft hatte. „Lud Du, Steining?“ fragte er den Andern. — „Kindswäsch“ — und fast wie zur Entschuldigung setzte der Gefragte hinzu: „wird's bald brauchen, mei' Alte!“ — „Prost, sollst leben!“ Und der Obmann stieß mit seinen „Leuten“ an, aber schon brütete er unter der freundschaftlichen Maske einen teuflischen Plan aus. Die Gelegenheit, die beiden Päckchen zu vertauschen, bot sich ihm mehrfach, denn man blieb ziemlich lange sitzen und trank immer noch Eins. Als die Drei spät Abends heimwärts schritten, trug der Obmann das Cremekleid und der Bräutigam die Kindswäsch. Huber sorgte noch am Abend für die Expedition seines Geschenks und als Junggefelle wählte er dazu den nächstliegenden Weg: er übergab das „Päckchen“ der Hausmeisterin, damit diese es andern Tags zeitig seiner Braut zustellen möge. — Steining, seinerseits, der eine Garbinenpredigt fürchtete, überantwortete sein Päckchen sofort bei der Heimkehr der etwas reichen Gattin und fing dann mit einiger Verschleierung zu schwärzen an. Aber das ist wirklich lieb von Dir,“ versetzte ihm andern Tages beim Frühstückstische wider alles Erwarten die Frau, „für so aufmerksam hält ich meinen Alten gar nicht gehalten.“ Der Belobte konnte dies übersprudelnde Gefühl der Dankbarkeit zwar nicht recht begreifen, ließ es sich aber mit Würde gefallen. „Weißt“, fuhr die Gattin fort, „das muß mir aber die Schneiderin fesch machen.“ — „Nachen?“ fragte der Mann und die Sache wurde ihm immer unheimlicher, „sie is ja fix und fertig. Kindswäsch“ kauft man ja am besten fertig.“ — „Kindswäsch?“ Mann, hast Du noch immer Dein Schwammer?“ Das Päckchen wurde aus dem Schubladkasten geholt und darin lag der Stoff zu einem Cremekleid. Bei der Braut des Herrn Huber gab es Nachmittag desselben Tages eine ernste Scene. Frisch und unternehmend wie immer war der Bräutigam erschienen, bereit, den Dank für sein, dem stillen Wunsch der Braut so fein nachempfundenen Geschenk entgegenzunehmen. Statt zärtlicher Dankbarkeit aber fand er schneidende Ralte, verbissene Schlagen — Verachtung. Es kostete viel Mühe und Selbstüberwindung, bis das brave Mädchen mit der Sprache herausliefte: „Eine Kindswäsch“ — das is schlecht von Dir — geh, i will nix mehr wissen! Geh!“ Kindswäsch? Kreuztücken! Franz Huber verlor sein ganzes Selbstbewußtsein, denn er kannte ja die Eulenspiegeleien seines Vereins-Obmannes nur zu gut und der Zusammenhang der Intrigue wurde ihm mit einem Schlage klar. Abermals kostete es viel Mühe und Selbstüberwindung, bis der beleidigten Braut gleichfalls der Zusammenhang klar wurde und eine Veröhnung sich anbahnte. Während diese aber noch im Stadium des Waffenstillstandes sich befand, traf Steining ein, während, schweigend, pustend wie eine Locomotive. „Da hab's!“ Und er warf das Cremekleid auf den Tisch. „Wär schon eher mit dem verfluchten Päckchen kommen, war aber im Geschäft bis jetzt ang'hängt. Na warr, dem Vereinsvorstand werd'n mir's schon zeigen. Na, jetzt gebt's her die Kindswäsch“, mei' Alte is springgiggi.“ — „Na, Rest, firt?“ mischte sich jetzt Huber in's Gespräch. „Sitzt jetzt, daß i nix dafür kann. Geh“, gleich jetzt dem Steining die Kindswäsch“ zrud!“ Ein Lächeln der Schadenfreude überflog Riff's Gesichtchen. „Die Kindswäsch“? jagte sie dann. „Was geht mit die Kindswäsch“ an, hab' i denkt und hab' i' der Hausmeisterin g'schenkt, die kann sie jist brauchen.“

* **Humoristisches.** Als Nachspiel zur Weberfeier wird aus Gutin folgende Geschichte erzählt: Einige Tage nach der Feier kam ein Bauer mit seiner Familie nach Gutin und besuchte mit den Seingenen alsbald das für Karl Maria v. Weber errichtete Denkmal. Lange und nachdenklich betrachtete er die Büste des Componisten, sowie die Muse der Musik am Sockel und die Gestalten der spielenden Kinder. Dann gab er würdevollen Tones seiner Frau folge die Erklärung: „Baben up is he un heßt Kork; em to Föten sit je un heßt Maria, un achter speelen de Kinner!“

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Molde,** 21. Juli. Nach einem kurzen Ausfluge am Samstag Vormittag von Geiranger aus landeinwärts fuhr Kaiser Wilhelm Nachmittags an Bord des „Hohenzollern“ in den Föringfjord, wo der „Hohenzollern“ bei Saebø ankerte. Abends fuhr der Kaiser an Bord eines Torpedobootes in den gleiserrumrahnten Norangsfjord. — Gestern, Vormittags, fuhr der Kaiser auf dem „Hohenzollern“ bei prachtvollem Wetter nach Molde, wo die deutsche Manöver-Flotte mit der Kreuzer-Corvette „Irene“ in Parade-Aufstellung vor Anker lag.

* **Paris,** 21. Juli. Das „Echo de Paris“ meldet: Der Kriegsminister hat angeordnet, daß bei Versuchsmobilisirungen je zwei Bataillone jedes Landwehr-Regiments dem correspondirenden Linientregimente zugetheilt werden. — Die Possibilitäten protestirten in einer gestern abgehaltenen Versammlung gegen die Verurtheilung der Rikslisten. Mehrere Deputirte und Municipalräthe wohnten der Versammlung bei. — Prinz Waldemar von Dänemark begiebt sich demnächst infolge einer Einladung des Grafen von Paris zur Theilnahme an dessen Jagden nach Schottland. — Zur Feier des 28. Geburtstages des Prinzen

Victor Napoleon hielten die hiesigen bonapartistischen Comités gestern eine Festversammlung unter dem Voritze des Senators Borignot ab. Ein dabei verlesenes Dantelegramm des Prinzen erklärt, daß er, gestützt auf ein Plebisit zu Gunsten des napoleonischen Namens, mit Ungebuld den Wahrspruch des Volkes erwarte.

* **Madrid,** 21. Juli. Die über die Gesundheit des jungen Königs verbreiteten ungünstigen Nachrichten sind durchaus falsch. Der König befindet sich mit der königlichen Familie in San Sebastian, er erfreut sich der besten Gesundheit und erhält täglich Beweise der Liebe und Ergebenheit der Bevölkerung. — Die Arbeiter-Ausstände in Maureja dauern noch an und es wird befürchtet, daß sich dieselben auch auf andere Städte Cataloniens ausdehnen werden.

* **Sofia,** 21. Juli. Die „Agence balcanique“ meldet: Der Minister-Präsident Stambulow richtete an den türkischen Großvezier ein Telegramm mit der Bitte, dem Sultan den Dank der bulgarischen Regierung für die Regelung der Frage der bulgarischen Bischöfe in Macedonien zu übermitteln und ihn der Unterstützung Bulgariens für jeden Augenblick, wo er dies wünschen sollte, zu versichern. Die Zeitungen veröffentlichten Artikel, welche der Weisheit und Billigkeit des Sultans alle Anerkennung zollen. Viele muslimannische Notabeln Rußlands fahren Stambulow entgegen, welcher sich von Sistoos dahin begiebt, um denselben zu begrüßen. Abends finden zu Ehren Stambulow's Banette statt.

* **Sanktbar,** 21. Juli. Dr. Peters reist heute nach Berlin ab.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 21. Juli. Derselbe war mit 445 Ochsen, 30 Bullen, 470 Kühen, Rindern und Stieren, 196 Kälbern, 219 Hammeln und 218 Schweinen besahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 66–70 Mk., 2. Qual. 61–64 Mk., Bullen 1. Qual. 54–56 Mk., 2. Qual. 50–52 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 64–66 Mk., 2. Qual. 50–54 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 65–70 Pf., 2. Qual. 55–60 Pf., Hammel 1. Qual. 64–66 Pf., 2. Qual. 46–48 Pf., Schweine 1. Qual. 65–66 Pf., 2. Qual. 62–64 Pf.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Trave“ von Bremen, die Hamburger D. „Augusta Victoria“ und „Scandia“ von Hamburg und D. „Beendam“ der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam; in Queenstown D. „City of Chicago“ von New-York. Der Nordd. Lloyd-D. „Julda“ von New-York passirte Sicilien.

* **Meeresschiffahrt und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 20. Juli bis 28. Juli (mitgetheilt von Braß & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 20. Juli: Kaiser Wilhelm II. (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Gelleri“ (Hamb.-Amerik. B.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Nerthe“ (Comp. Mess. Mart.), Bordeaux-Buenos-Aires. Montag, den 21.: „Washington“ (Comp. Génér. Transatl.), St. Nazaire-Vera-Cruz. Dienstag, 22.: „Gelleri“ (Hamb.-Amerik. B.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Francia“ (Hamb.-Amerik. B.-A.-G.), Havre-Neindien; „Saronia“ (Hamb.-Amerik. B.-A.-G.), Hamburg-Mexico; „Sabrador“ (Comp. Génér. Transatl.), Havre-Colon; „Barwick Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Mittwoch, den 23.: „Aller“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Bayern“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Ostasien; „Moravia“ (Hamb.-Amerik. B.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Rusija“ (Hamb.-Amerik. B.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; „Maasdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Majestic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Chester“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „British Prince“ (American Line), Liverpool-New-York; „Orinoco“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Westindien. Donnerstag, den 24.: „Aller“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Karlsruhe“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Strahburg“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Montevideo-Buenos-Aires; „Devonia“ (Anchor Line) Glasgow-New-York; „Catalonia“ (Cunard Line), Liverpool-Porto; „Barwick Castle“ (Castle Line), Bissingen-Südafrika; „Kapara“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Buenos-Aires. Freitag, den 25.: „Saronia“ (Hamb.-Amerik. B.-A.-G.), Havre-Mexico; „Mexican“ (Union Line) Southampton-Südafrika; „Deistero“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro. Samstag, den 26.: „Eider“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Bayern“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Ostasien; „Rotterdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „La Bretagne“ (Comp. Génér. Transatl.), Havre-New-York; „Sabrador“ (Comp. Génér. Transatl.), Bordeaux-Colon; „Serbia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Nordland“ (Med Star Line) Antwerpen-New-York; „Havenna“ (Pen. & Orient.), London-Calcutta.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Annehmern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele in Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 9. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten und eine Sonder-Beilage.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 168.

Dienstag, den 22. Juli

1890.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. Juli 1890, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Langgasse 23 dahier

2 Druckmaschinen, 1 Visitenkarten-Druckmaschine, 1 Papierschneidmaschine, 1 Paginiermaschine, 1 Drahtheftmaschine, 1 Einfahmaschine, 4 Reale mit Buchdruckerschriften, 2 Kisten mit einer Parthie Goldschriften, 2 Tonnen mit Maschinenfarben, 1 Kiste mit Buchbinderwerkzeug, 1 Pappschere, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 4 Reale, 4 hölzerne Böcke, 1 Canis, 2 Stühle, 2 Schemel, 1 Tischplatte, 1 Hängelampe, 1 Wanduhr, 1 Leiter u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 19. Juli 1890. 194

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Paulinenstift.

Die Ausstellung der zum Besten des Paulinenstifts zu verlosenden Gegenstände findet Montag, den 21. und Dienstag, den 22. d. M., im Laden des Hauses Moritzstraße 1a, Morgens von 9½ bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr, statt. Dasselbst sind Loose à 50 Pfg. bis zur Ziehung, Mittwoch, den 23. Juli zu haben. 297

Das Comité.

Wirtschafts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend, Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen die Wirtschaft

Wellritzstrasse 21

übernommen habe. Empfehle ff. Lagerbier (Brauerei Henninger & Söhne, Frankfurt a. M.), reine Weine, prima Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Achtungsvoll

Eduard Leisching.

NB. Warmes Frühstück von 20 Pfg. an, Mittagstisch 50 Pfg.

Neues Mainzer Sauerkraut

empfehlen

13754

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Neue Sardellen,
" Geringe,
" Kartoffeln,
sämmliche Suppeneinlagen,
1a Cigarren

billig,

empfehlen

Anton Berg, Michelsberg 22.

Neue Kartoffeln empfehlen

13657

H. Kimmel, Adelhaidstraße 71.

Glas- und Porzellanhandlung.

Alle Gebrauchsartikel in Glas, Porzellan, Thon etc. stets vorrätig. Auch halte große Auswahl Luxusartikel obiger Fabrikate auf Lager. 374

Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.

Fruchtreife, Dreischlegel, Senjenwürfe, Hengabeln

empfehlen

13588

H. Buschmann, Mauergasse 23.

Heerlein & Momberger,

Inhaber: Ph. H. Momberger,

Röderallee 30,

Kapellenstraße 18,

Kohlen-, Holz- u. Baumaterialien-Handlung,

Lagerplatz an der Gasfabrik,

empfehlen

Kohlen der besten Zechen, Buchen- und Kiefern-Scheitholz,

ganz, geschnitten und gespalten,

Kalk, Cement, Isolirplatten, Tuffsteine und sämmtliche Canalartikel. 13157

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung
Dachdeckerei

W. A. Schmidt.

Lager: Verlängerte Nicolassstrasse.

Wohnung: Moritzstrasse 13.

Von heute ab offerire ich bis auf Weiteres, zu nachstehenden Preisen freibleibend:

1a melirte Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) Mk. 22,
1a (65—75 % St.) " 23,

1a gewaschene Nusskohlen in drei verschiedenen
Sorten à Mk. 23, 25 und 26,

1a Stückkohlen, mit der Hand eingesetzt Mk. 24,

1a gewaschene mel. Kohlen, ½ Stück u. ½ Nuss " 23,

per 1000 Ko. frei Haus, über die Stadtwaage gewogen, unter Berechnung des Wieggeldes.

Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Anzündholz, Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen zu billigsten Preisen. 13084

Unterricht

Abiturient ertheilt billig Nachhülfsstunden in allen Gymnasialfächern. Näh. Metzgergasse 14, II.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbstraße 51, II. 7936

Eine Engländerin ertheilt 2—3 Stunden täglich Unterricht im Englischen gegen mäßiges Honorar. Näh. im Reisebureau. 13780

English Language, Literature and History by a certificated teacher. Addr. „Cambridge“ Friedrichstr. 18, I.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 38, 1 St. links.

Une institutrice française dipl. enseigne le français en six mois. Kapellenstrasse 10, II.

Spanisch.

Gründlichen sp. Unterricht (Grammatik, Conversation u. Literatur) ertheilt eine staatl. gepr. Lehrerin, die 6 Jahre in Madrid unterrichtet hat. Näh. Frankenstraße 15, II, 1/2—3 Uhr.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 9130

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pfg. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen **Säuergerasse 7**, im Nähmaschinen-Laden.

NB. Das **Maafnehmen, Zuschneiden**, sowie das **gänzliche Anfertigen** der elegantesten **Costüme, Jaquettes** und **Mäntel** jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertrroffenem System. Werde **Schnitte** nach Maaf abgeben und **Faillen** zur Anprobe machen. 13773

Eintritt zu jeder Zeit.

Unterricht im **Glanzbügeln** ertheilt in u. außer dem Hause **Frau Feix**, Wellstr. 27a. Kursus 14 Mt. 11791

Immobilien

Die Immobilien-Agentur von **Herm. Friedrich**, Querstraße 2, I, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien jeder Art und bietet bei geschickter, gewissenhafter und energischer Vermittelung stets reiche Auswahl rentabler Objecte von Etagen- wie Geschäftshäusern, Villen u. c.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken u. c., sowie **Hypotheken-Angelegheiten** werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Taunusstr. 18. Estate & House Agency.

Immobilien zu verkaufen.

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer **Adelheidstraße 62, II**. Einzusehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

Villa Wilhelmstraße 3

(hochherrschafflich) mit gr. Ränmen, Stallung und schönem Biergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres bei den Eigenthümern **Wilhelmstraße 15** (Baubüreau) oder **Rheinstraße 30, Parterre**. 12378

Ausser kleiner Wohnung über 5 % rent. Haus mit grösserem Hof — ca. 25 Ruth. — an einer verkehrreichen Hauptstrasse, nahe dem Stadtmittelpunkte, zum Preise von 84,000 Mk. unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Durch Umbau wird das Object sehr rentabel. 13725

Die beauftragte Immobilien-Agentur **J. Meier, Taunusstrasse 18.**

Rentables Haus Rheinstraße billig, mit 10—12,000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch 13504

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Rentables Haus Adolphsallee zu verkaufen. 13505

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

Ein Haus in Wiesbaden, mit Stallung für vier Pferde, Remise u. c., sehr geeignet für Kutscher u. c., ist per sofort für 17,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 11986

Haus mit gut. Wirthsch. zu verkaufen. Forderung 35,000 Mk., rentirt 48,000 Mk., Anzahlung 3—5000 Mk.;

Haus an d. ob. Röderstr. zu verk. Ford. 32,000 Mk., rentirt 40,000 Mk. Dasselbe eignet sich für Schlosser, Spengler u. c. Näheres durch **L. Winkler, Taunusstraße 27, 3 Tr.**; s. d. Sprechz. v. 11—2 1/2 Uhr. 13816

Zu verkaufen **Geschäftshaus** in guter Lage (Neugasse) durch **J. Chr. Glücklich**. 11989

Neues Haus mit Spezerei-Geschäft, auch für Kutscher, Bajschleute, für 29,000 Mk., mit 4000 Mk. Anzahlung, sofort zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2**. 13564

Haus **Biebricherstraße 3** mit Vor- und Hintergarten per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 11990

Ein kleines, noch neues Haus in schöner Lage, circa 6 % rent., günstig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13642
Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch **J. Chr. Glücklich**. 11991

Delstein-Haus, in gesunder Lage, mit schönem Garten für 36,000 Mk. zu verkaufen (Anzahlung 4000 Mk.) durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2. 13563

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch **J. Chr. Glücklich**. 11992

Haus in der Rheinstraße, welches eine Wohnung von 7 Zimmern frei rentirt, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstr. 2. 13562

Schönes großes Haus mit Bauplatz, über 3000 Mk. Ueberschuß, zu verk. Näh. **Schützenhofstr. 3, I.**

Haus mit einem besseren Restaurant und Läden, in bester Lage der Stadt, sehr preiswerth, bei 10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstr. 2. 13561

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmern, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Kleines Landhaus (9 Zimmer u.) **Mozartstraße 1a** (früher Zypelstraße), am Kurpark, zu verkaufen oder zu vermieten. Für eine Familie oder Pension. Besicht. 3—4 Uhr. 12020



Nerothal 55 Villa zu verkaufen. Näh. **Stiftstr. 24.** 2141

In der Nähe des **Marktplatzes** ist ein sehr rentables **Wohnhaus** mit schöner **Werkstätte** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 11716

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Zu verkaufen unter sehr günstigen Bedingungen wegen Todesfall rentabl. Haus in prima Geschäftslage von **Mainz** (**Quintinsgasse** und **Ehrenmühlstraße**), mit 2 Thorfahrten, 2 Höfen, gr. Magazinen, Kellern, Stallung für 16 Pferde u., für 80,000 Mk. fest durch 13199

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Im Centrum der Stadt gut gebautes Wohn- und Geschäftshaus mit gangbarer **Restauration** mittleren Ranges preiswürdig zu verkaufen. 11717

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein doppeltes Stagenhaus in der Nähe der unteren **Abderstraße**, welches Wohnung, Steuer und einige Hundert Mark frei rentirt.

Ein Haus in der **Rheinstraße**, für Fuhrwerkbesitzer sehr geeignet, eins dergleichen im nördlichen Stadttheil.

Zwei gut gebaute hochrentable Häuser, für jedes Geschäft geeignet, nahe der **Rheinstraße**.

Zwei sehr gut gebaute hochlegant ausgestattete Häuser mit Garten in der **Rheinstraße**.

Ein Haus mit Wirthschaft, welches die Wirthschaft, Steuer und 600 Mk. jährlich frei rentirt.

Ein Haus in der **Taunusstraße**, sehr vortheilhafte Speculation zum Umbau, Baupläne können bei mir eingesehen werden.

Schöne elegante Landhäuser, **Geisbergstraße**, **Leberberg**, **Nerothal** u., sind sämmtlich preiswürdig zu verkaufen unter sehr guten Bedingungen.

Näheres bei

J. Schlank, **Adlerstraße 63**,

früher Maurermeister hier.

Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Biergarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12223

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

Das Haus Albrechtstraße 35 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Zahnstraße 17.** 13836

Neues Haus, für Metzger oder jedes andere Geschäft passend, sehr preiswerth, mit 2000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2, I. 13560

Per sofort zu verkaufen oder zu verpachten Hotel in Biebrich a. Rh. d. J. Chr. Glücklich. 11988

Eine kleine 2-stöckige **Villa** mit Garten in der Nähe des Rheines ist in **Geisenheim** billig zu verkaufen. Auskunft in der Tagbl.-Exp. 12180

In schönst. Gegend **Wirtthbrgs.** verk. zweistöck. Landhaus m. 9 Zimmern, 40 Ar Obst- u. Weingart., netto 3. Mk. 22,500.

Mr. R. Mose, i. Schw. Hall. 9000 Einw. Coolbad.

Ein größeres **Bauterrain** zu verkaufen. Off. u. **R. S. 88** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

Baufstelle am Eingang des **Nerothals**, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Baupläne zu verk. Näh. **Schwalbacherstraße 41, I.** 13595

In **Biebrich** ist ein eingefried., prächtig geleg. **Bauplatz**, am Rhein, 57 Rth., für 6000 Mk. sof. zu verk. 9957

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein Hof in Holstein,

groß 220 Morgen schönen Weizenboden (3 M. von Hamburg), verbunden mit Gastwirthschaft, ist Umstände halber mit Inventar (4 Pferde, 12 Kühe, 2 Starlen) und voller Ernte zu kaufen für 20,000 Thlr., Anzahlung genügt 3000 bis 5000 Thlr. (Versicherung für Gebäude und Inventar ist 12,000 Thlr.), von (Manuscr.-No. 306) 115

F. W. Dömeier, Barmstedt in Holstein.

Geldverkehr

Hypotheken- { J. Meier, } Agentur. 3092

Taunusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken- wie Bancapitalien in jeder Höhe zum niedrigsten Zinsfuß stets zu verlässlich zu beziehen durch die **Hypotheken-Agentur** von **Hermann Friedrich**, **Quierstraße 2, I.**

Vertretung des **Frankfurter Hypotheken-Creditvereins.**

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4—4 1/2 %.

G. Walch, Agent Schweizer Banken, **Kranzplatz 4.** 3454

10—12,000 Mk. auf gute Nachhyp. oder Restkaufsch. auszuliehen; **15,000** und **20—25,000 Mk.** auf 2. Hypothek auszuliehen durch **M. Linz**, **Mauergasse 12.**

10,000 Mk. am 1. October auf 1. Hypothek ohne Vermittler auszuliehen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13765

300,000 Mk., auch getheilt, auf Dezember zu 4 % auszuliehen. Näh. bei **G. Walch**, **Kranzplatz 4.** 13814

60,000 Mk. zur 1. Stelle auf ein Haus in hiesiger Stadt pro 1. October d. J. auszuliehen. Offerten sub **Kapital No. 13** postlagernd.

Capitalien zu leihen gesucht.

100—140,000 Mk. werden zur ersten Stelle auf Lage **Wiesbadens** per **Dezember** aufzunehmen gesucht. 11500

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.

9—10,000 Mk., gute Nachhypothek, auf 1. October von pünktlichem Zinszahler zu 5 % gesucht. Offerten unter **P. K. 90** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 13709

54,600 prima Restkaufgeld, auf einen Termin in 4 Jahren zahlbar, zu cediren gesucht. Offerten unter **B. W.** an die Tagbl.-Exp. 13741

12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13736

20,000 Mk. prima 2. Hyp. gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 13846

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. Juli.)

Adler:	Zum Erbprinzen:
Freundt, Amtsrichter. Militsch.	Levy, Kfm. Berlin.
Brandt, Rent. Düsseldorf.	Behre, Kfm. Hannover.
Benacker, Kfm. Paris.	Hoffmann, Kfm. Frankfurt.
Müller, Kfm. Dortmund.	Traubel, Kfm. Bensheim.
Glaudt, Kfm. Berlin.	Streit, Ingenieur. Mainz.
Cohn, Kfm. Berlin.	Fischer. Strassburg.
Bruckmann. Hamburg.	Hoë, Rent. Magdeburg.
Burmeister. Hamburg.	Hoë, Rent. m. Fr. Magdeburg.
Thompson, Fr. London.	Fröhling, Fr. Braunschweig.
Kaeker, Kfm. Frankfurt.	
Paricell m. Fr. Trier.	Grüner Wald:
Prell, Fr. Dr. Hamburg.	Gronemeyer, Kfm. Nerrges.
Morant, Fr. Dr. Hamburg.	Zehnter, Kfm. Köln.
Leisrink, Fr. Dr. Hamburg.	Wiemann m. Fr. Wandsbeck.
Sieweking, Fr. Hamburg.	Wienefeld, Fr. m. Tocht. Hamburg.
Loeb. Algier.	Hoeninghaus, Kfm. Aachen.
Braunschweig. Paris.	Trömper, Kfm. m. Fam. Aachen.
Dierich. Berlin.	Reber, Kfm. Bieberach.
	Kospe. Borkosp.
Bären:	Tormque. Gromlo.
Lempelius m. Fr. Rumburg.	
v. Ziegler m. Fr. Bothau.	Hotel „Zum Hahn“:
Violet, Dr. m. Fam. Berlin.	Böling m. Fr. Barren.
	Splittgerber m. Fr. Schmarse.
Belle vue:	Holzappel, Kfm. m. Sohn. Coburg.
Butler, Fr. m. Bed. London.	Plagemann m. Fr. Wanzleben.
Benyon, Fr. London.	
Bushnell, Fr. London.	Vier Jahreszeiten:
Gall, Fr. London.	Möllmer, Rent. Berlin.
van Maanen, Fr. m. Fam. Haag.	Beyers, Fr. Rent. New-York.
	Davis, Fr. Rent. New-York.
Hotel Block:	Downey m. Fam. New-York.
Boas, Fr. Berlin.	Thomas, Rev. Philadelphia.
Laurent, Fr. Berlin.	Thomas, Fr. Philadelphia.
Benary m. Fam. Erfurt.	Henricy, Fr. Philadelphia.
v. Wilm, Fr. Dr. Erfurt.	Kollock, Fr. Philadelphia.
Wilhelmi, Fr. Erfurt.	Mount, Fr. Philadelphia.
	Beetem, Fr. Carlisle.
Central-Hotel:	Beetem, Fr. Carlisle.
Frankenstein, Kfm. Frankfurt.	Kincey, Fr. Cincinnati.
Junghaus, Dr. jur. Frankfurt.	Hammond, Fr. Boston.
Gunther, Dr. med. Dresden.	Hammond, Fr. Boston.
Schulz, Architect. Berlin.	Bayley, Fr. Boston.
Geist, Fbkb. Nürnberg.	
Asch, Kfm. Berlin.	Goldene Kette:
Asch, stud. jur. Berlin.	Geis, Fr. Frankfurt.
Levy, Kfm. Berlin.	
	Goldenes Kreuz:
Cölnischer Hof:	Bartels. Hof.
Weber, Dr. Offenbach.	Brenkelmann. Hof.
	Nassauer Hof:
Hotel „Deutsches Reich“:	Eisenberg, Kfm. Berlin.
Wirtschaft, Kfm. Danzig.	Remaly, San-Rath m. Fr. Berlin.
Resch, Kfm. Hamburg.	van Lennep. Hilversom.
Steinbrecher m. Fr. Oberrkirchen.	v. Schröder m. Fr. Bern.
Backhaus, Fr. Hildesheim.	Switko. Moskau.
	v. Schröder, Stud. Bonn.
Kur-Anstalt Dietsmühle:	van Lynden. Haag.
v. Heuss, Gutsbes. Bodenheim.	van Pallandt. Leyden.
Hadank, Fr. Hoyerswerda.	
	Villa Nassau:
Einhorn:	v. Gehren, Baron. Sondershausen.
Ackermann m. Fr. Mühlhausen.	
Zobel. Wallmerod.	Kur-Anstalt Norothal:
v. Riedt, Hptm. Köln.	Wortmann, Kfm. Ostfriesland.
Zweifennig, Kfm. Neuss.	Kingendorf, Pfarrer. Speldorf.
Loescher m. Fr. Weissenfels.	Poschorsky, Rent. Petersburg.
Müller. Darmstadt.	v. Dewdariari, Friedensricht. Giflis.
	Löwenthal, Fr. Schwerin.
Eisenbahn-Hotel:	
Schlenter, Rent. m. Fr. Aachen.	Nonnenhof:
Mayer, Kfm. Köln.	Driesch, Kfm. Neuwied.
Mayer, Kfm. Speyer.	Frhr. v. Horn. Würzburg.
Kahle, Kfm. Königsfeld.	Heinrich m. Fr. Hannover.
Panthol, Kfm. Dresden.	Küster, Fr. Hannover.
	Wagner, Kfm. Chemnitz.
Engel:	Barwolf, Kfm. Zürich.
Götze, Landrath. Stade.	Christmann m. Fr. Kaiserslautern.
Hartmann m. Fam. Thorn.	Guth, Kfm. Karlsruhe.
	Billing. Karlsruhe.
Englischer Hof:	Kohlenbecker, Rent. Karlsruhe.
Bensande, Fr. m. Fam. Paris.	Paupé, Kfm. Mainz.
Kortenbont, Dr. m. Fr. Arnheim.	Abel, Insp. m. Fr. Düsseldorf.
van Noort, Fr. Idem.	Gruner, Kfm. Stuttgart.
Wiggers, Fr. Haag.	Dailington, Rent. London.
	Wunschmann, Oberlehr. Berlin.
Europäischer Hof:	
Damm, Dr. m. Fr. Dresden.	

Hotel du Nord:

Gravert m. Fr. Hamburg.
Werchau. Breslau.

Pariser Hof:

Kemmer, Fr. m. T. Oberheimbach.
Pockmann, Kfm. Düsseldorf.
Friedenberg, Fr. Dr. Berlin.
Storr, Fr. Berlin.

Hotel St. Petersburg:

Hochs, Fr. Enskirchen.
Gronven, Fr. Enskirchen.

Pfälzer Hof:

Schmitt, Lehrer. Heidigsfeld.
Mönch, Kfm. m. Fr. Gr. Schönau.
Mollin. Marienthal.
Köppen, Techniker. Meiderichs.
Köppen m. Fr. Meiderichs.
Grossmann, Kfm. Berlin.

Quellenhof:

Rögner, Rent. Niederolm.
Rothschild, Kfm. Frankfurt.
Spengler, Lehrer. Nussbaum.
Vetter, Lient. Ingolstadt.

Rhein-Hotel & Dépandance:

van Pad. Steenbrugge.
Canter, Kfm. Amsterdam.
Gregory, Rent. m. Fr. London.
Hysloss, Dr. med. m. Fr. Natal.
Brown, Dr. med. m. Fr. Alexandria.
Arnstadt, Kfm. Bromberg.
Holbruck m. Fam. New-York.
Wright. New-York.
Hills, Kfm. London.
Steppard, Rent. m. Fr. Pottestown.

Ritter's Hotel garni:

de Haming m. Fam. Harlem.
von Schilfgaarde. Harlem.
Best m. Fam. Aplerbeck.

Römerbad:

Brunzlow. Brüssel.
Zeiger, Kfm. m. Fr. Leipzig.

Rose:

v. Rauch, Fr. Petersburg.
v. Seydlitz, Fr. Petersburg.
Müller m. Fr. Bremen.
Müller. New-York.
Perkins, Fr. Chicago.
Albot, Dr. m. Fr. Berlin.
Leiter. Rippoldsau.
Leiter, Fr. Rippoldsau.
Drake. England.

Weisses Ross:

Lotter, Bauamt. Aschaffenburg.
Löwer. Bruchsal.
Heidrich Rendant m. Fr. Soldin.
Worbs, Rentm. m. Fr. Halberstadt.

Schützenhof:

Ballerstedt. Halberstadt.
Ballerstedt, Fr. Halberstadt.
Gregorius m. Fr. New-York.
Just, Fr. Bristol.

Spiegel:

Freitag, Fr. Wurzen.
Sherman, Fr. Amerika.
Wagner, Fr. Charlottenburg.

Tannhäuser:

Zobel, Kfm. m. Fr. Naumburg.
Rosenhain, Kfm. Berlin.
Vollrath, Rent. m. Fr. Apolda.
Davies, Kfm. London.
Leigh, Kfm. London.
Rix, Kfm. London.
Thewalt, Kfm. Höhr.
Martens m. Fr. Hamburg.
Hässeler, Fabrikbes. Hamburg.
Schulz, Fr. Rent. Danzig.
Böszörmeng, Fr. Rent. Danzig.
Dan, Fr. Rent. Berlin.
Wehmayer, Fr. Rent. Manchester.
Stilp, Rent. Darmstadt.
Thüring, Fr. Obertiefenbach.
Schappellmann. Braunschweig.
Köthe, Fr. Rent. Mülhausen.
Haffert, Rent. Mülhausen.

Täunus-Hotel:

Steltenfert, Rent. m. Fr. Leipzig.
Gerhartz, Kfm. Bremen.
Risse, Kfm. Berlin.
Thalenhorst. Bremerhaven.
Böhler, Dr. med. Berlin.
Röllgen m. Fr. Berzdorf.
Schlickhuysen m. Fr. Berlin.
Hornickel, Kfm. m. Fr. Bonn.
Schorn, Fr. Rent. Bonn.
Deminke, Rittmeister. Diedenhofen.
Ryber, Fr. Lehrerin. Nikolajeff.
Griesemann m. Fam. Magdeburg.
Wissen m. Fam. Utrecht.
Harzner m. Fam. Königsberg.
Weldenstadt, Kfm. m. Fr. Lübeck.
Rava, Kfm. Münster.
Haseboeck m. Fr. Hamburg.
Schultze, Fr. Rent. Berlin.
Riefstahl, Fr. Rent. Berlin.
Wölfert m. Fam. u. Bed. Hannover.

Hotel Victoria:

Frhr. v. d. Goltz. Westerbürg.
von Guttenberg, Frhr. Bamberg.
von Natzmeyer, Officier. Berlin.
Heinburg, Prem.-Lieut. Berlin.
Street m. Fr. Rio de Janeiro.
Dawkins, Fr. m. Bed. England.
Langton, Fr. m. Bed. England.
Wood m. Fam. u. Bed. New-York.
Bedcock m. Fam. Boston.
Williams m. Fr. Liverpool.

Hotel Vogel:

Hirschfeld, Kfm. m. Fr. Leban.
Wiener, Kfm. Berlin.
Holthaus, Kfm. Elberfeld.
Schreiber, Kfm. Metz.
Bockemühle, Fr. Rheinbach.
Baunscheid, Fr. Rheinbach.
Potte, Fr. Amerika.
Potte. Amerika.
Hoffmann, Kfm. Heilbronn.

Hotel Weins:

Stoesandt, Fr. m. T. Berlin.
Kuhnke, Fbkb. m. Fr. Berlin.
Wohlschlegel, Kfm. Berlin.
Braunschweig, Kfm. Remscheid.
Augenstein m. Fr. Pforzheim.
Kols. Lyon.
Batimer. Boston.
Atkinson. Boston.
Giese, Student. Boston.
Privathotel Stadt Wiesbaden:
Hageneck, Rent. m. Fr. Holland.
Bos, Rent. m. Fr. Holland.
Kahn, Rent. m. Fr. Berlin.

In Privathäusern:

Hotel-Pension Quisisana:
Martin, Fr. West-Farleyh.
Martin. West-Farleyh.
Pepper, Fr. Amerika.
Railey, Fr. Amerika.
v. Koolwyk, Fr. Dr. Berlin.
Sluyterman van Loo, Fr. Arnheim.
Teding v. Berkhout, Fr. England.
v. Brock, Fr. m. Begl. Petersburg.
Schadewitz, Officier. Halberstadt.
Pension Internationale:
Ehrenberg m. Fr. Arnberg.
Villa Beatrice:
Rantzau, Fr. Gräfin. Scharstadt.
Villa Helene:
Ginoux de Fermon, Fr. Gräfin.
Schloss de Lucy-en-Brie.
Ginoux de Fermon, Graf.
Schloss de Lucy-en-Brie.
de Sviatsky, Fr. Petersburg.
Villa Heubel:
Schickhardt, Fr. Stuttgart.
Preys, Fr. Stuttgart.
Taunusstrasse 32:
v. Hertell, Prem.-Lieut. Hannover.
Spiegel, Fr. Bendsberg.
Taunusstrasse 49:
Weber, Fr. Rent. Kopenhagen.
Weiss, Fbkb. m. Fr. Graudenz.
Wilhelmstrasse 42a:
van Heyningen, Fr. Verden.
van Heyningen, Fr. Amsterdam.
Muntendam, Fr. Amsterdam.